



# JAHRBUCH 15/16

Albrecht-Dürer-  
Mittelschule Haßfurt







Herzlichen Glückwunsch zum Schulabschluss!

Wir wünschen euch eine spannende und erfolgreiche Zeit danach!

**BENKERT DACHBEGRÜNUNG GMBH & CO. KG**

SCHAFFHOF 1 • 97486 KÖNIGSBERG  
TEL 09525 / 9227-0 • FAX 09525 / 9227-40  
MAIL@[BENKERT-DACHBEGRUENUNG.DE](mailto:MAIL@BENKERT-DACHBEGRUENUNG.DE)  
WWW.[BENKERT-DACHBEGRUENUNG.DE](http://WWW.BENKERT-DACHBEGRUENUNG.DE)

# 400

Daumen unserer Mitarbeiter für  
eure Leistung . . .

. . . eure Architekten Ingenieure







## FSGD

FRÄNKISCHE !  
sucht genau DICH !

### Lust auf eine **AUSBILDUNG** mit MehrWert?

Wir sind ein innovatives, wachstumsorientiertes, mittelständisches Familienunternehmen und führend in der Entwicklung, Fertigung und Vermarktung von technisch hochwertigen Kunststoff-Wellrohrsystemen für die Bereiche Drainage, Elektro, Haustechnik und Industrie. Weltweit beschäftigen wir derzeit ca. 3.000 Mitarbeiter.

### FRÄNKISCHE sucht genau DICH!

Schicke uns deine vollständige Bewerbung - gerne auch per Mail - bis spätestens 30.09.2016 an [bewerbermanagement@fraenkische.de](mailto:bewerbermanagement@fraenkische.de).

Fragen beantworten dir vorab Johanna Korn und Tamara Müller, Personalwirtschaft unter Tel. 09525 88-2311 oder -2728.

Weitere Informationen zur Ausbildung bei FRÄNKISCHE findest du unter [www.fraenkische.com](http://www.fraenkische.com).

### DEIN AUSBILDUNGS-⊕:

FAIRNESS ON TOP

100% ZUKUNFT

FAMILIENUNTERNEHMEN



Zum 01.09.2017 suchen wir junge, engagierte Nachwuchskräfte für folgende Ausbildungsberufe:

- ☞ **Industriemechaniker/in**
- ☞ **Verfahrensmechaniker/in**  
für Kunststoff- und Kautschuktechnik
- ☞ **Maschinen- und Anlagenführer/in**
- ☞ **Elektroniker/in**  
für Automatisierungstechnik
- ☞ **Fachkraft für Lagerlogistik**
- ☞ **Industrie Kaufmann/-frau**
- ☞ **IT-Kaufmann/-frau**
- ☞ **Duale Studiengänge**  
verschiedene





Jahrbuch

der Mittelschule Haßfurt

15/16

# Inhalt



Vorwort .....	Seite 07
Schulleitung/Verwaltung .....	Seite 11
Kollegium .....	Seite 13
Neue Mitarbeiter/Verabschiedungen .....	Seite 15
Schulverantwortliche.....	Seite 21
Klassenfotos .....	Seite 25
Chronik.....	Seite 41
Klassenberichte.....	Seite 47
Klassenfahrten/Schüleraustausch.....	Seite 77
Aus den Fächern .....	Seite 89
Schulleben + AG´s + Wettbewerbe.....	Seite 101
Presse.....	Seite 151
Impressum/Ausschau .....	Seite 175

# Vorwort





Liebe Schüler, Eltern und Freunde der Albrecht-Dürer-Mittelschule, auch in diesem Schuljahr war das Schulleben neben dem Unterricht wieder geprägt von zahlreichen Ereignissen, Veranstaltungen, Ausflügen und Projekten, die von den Lehrkräften und Mitarbeitern in vielen Zusatzstunden in und außerhalb der Schule durchgeführt wurden. Folgende Beispiele zeigen, dass sich an der Albrecht-Dürer-Mittelschule etwas tut:

Das Schulfest „Europa und die Welt“ hat mit seinen vielfältigen Programmpunkten deutlich gemacht, was Schulgemeinschaft bedeutet und welche großartigen Fähigkeiten in unseren Schülern stecken. Mit Begeisterung wurde wochenlang geplant und vorbereitet. Allen, die dieses Fest so schön werden ließen, gilt noch einmal mein herzlicher Dank.

Der Titel wurde so gewählt, weil wir nicht nur mit vielen Schulen Europas durch Erasmus-Projekte im Schüler- und Lehreraustausch verbunden sind, sondern durch die Flüchtlingswelle in Europa auch einige neue Schüler aus Ländern außerhalb Europas zu unserer Schulfamilie zählen. Im Moment besuchen 15 Asylbewerber die Albrecht-Dürer-Mittelschule. Eine besondere Herausforderung stellte für uns alle in diesem Schuljahr sicher die Beschulung dieser Kinder und Jugendlichen aus Flüchtlingsfamilien dar. Durch engen Kontakt und Gespräche mit den Familien und Betreuern, durch Deutschunterricht in der Schule und weitere Unterstützung von ehrenamtlichen Helfern bemühen wir uns um jeden einzelnen Schüler und um eine möglichst schnelle und reibungslose Integration.

Besonders stolz sind wir auch auf alle Schüler, die in zahlreichen Projekten und Wettbewerben mit ihren Lehrkräften Preise erworben haben. Die Klasse 5b wurde zum Beispiel in einem bundesweiten Wettbewerb für den ersten Preis ausgezeichnet und durfte eine Woche auf Klassenfahrt nach Dresden. Im sportlichen Bereich freuten wir uns sehr über den ersten Platz unserer Leichtathletinnen beim Bodenseecup.

Am Ende des Schuljahres möchte ich allen danken, die dafür gesorgt haben, dass es ein gutes Jahr war:

- Zuerst allen Kolleginnen und Kollegen, die sich mit großem Engagement und viel Geduld um „ihre“ Schülerinnen und Schüler bemüht haben.

- Dann allen Schülerinnen und Schülern, die ihre schulische Arbeit ernst genommen haben und das Schulleben auf vielfältige Art und Weise bereichert haben.
- Ich danke dem Elternbeirat und dem Förderverein für ihre tatkräftige Unterstützung. Ich danke allen Eltern für die Hilfe und das Vertrauen, das sie uns Lehrkräften gaben.
- Herzlichen Dank an den Schulzweckverband, der unsere Schule ausstattet und für sehr gute Rahmenbedingungen sorgt.
- Ich danke auch Frau Kehrlein, unserer Sekretärin, die täglich für die Schule eine wichtige Arbeit leistet.
- Ganz besonders danke ich unserem Hausmeisterehepaar Wagner, welches nach diesem Schuljahr in den Ruhestand geht. Wir wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft.

Viel Freude wünsche ich allen beim Lesen des Jahrbuchs, welches unter der Federführung von Herrn Schramm und Frau Hollfelder sowie der Unterstützung des Fördervereins entstanden ist.

Ich wünsche uns allen einen schönen Sommer und erholsame Ferien. Den Schülern, die die Albrecht-Dürer-Mittelschule verlassen, wünsche ich einen guten Neuanfang und viel Erfolg.

**Susanne Vodde**

Rektorin



# Ausbildungsberufe

ab 01. September 2017

Fachkraft für Lebensmitteltechnik (m/w)  
Industriekaufmann/frau

&

Duales Studium Lebensmitteltechnik  
Duales Studium Betriebswirtschaft  
mit Schwerpunkt Vertrieb/Marketing

## UNSERE ZUTATEN

- Innovatives, modernes Traditionsunternehmen
- Familienfreundlicher Arbeitgeber
- Schulungsangebot
- Konsequente Betreuung und Unterstützung während der Ausbildung
- Flexible Arbeitszeitmodelle
- Respektvoller und fairer Umgang miteinander
- Direkte und offene Kommunikation
- Einbindung auf Messen, Events und in sozialen Projekten
- Teamevents
- Verpflegungsangebot

## DEINE ZUTATEN

- Kontaktfreudigkeit
- Flexibilität
- Zuverlässigkeit
- Engagement
- Teamfähigkeit

## DIE ZUBEREITUNG

- Selbständiges Arbeiten im Team
- Eigenständiges Arbeiten
- Aktive Mitgestaltung am Unternehmensgeschehen
- Verantwortung für eigene Projekte

BEWIRB DICH JETZT ONLINE unter [www.maintal-konfitueren.de/unternehmen/unternehmen-karriere/](http://www.maintal-konfitueren.de/unternehmen/unternehmen-karriere/)

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

Maintal Konfitüren GmbH · Frau Susanne Ströhlein  
Industriestraße 11, 97437 Haßfurt/Main,  
T 09521 9495-29, stroehlein@maintal-konfitueren.de  
[www.maintal-konfitueren.de](http://www.maintal-konfitueren.de)



BESUCH UNS AUF:  
[www.facebook.com/MaintalKonfitueren](http://www.facebook.com/MaintalKonfitueren)



# Schulleitung/ Verwaltung

Schulleitung/Verwaltung

# Schuljahr 2015/16



Susanne Vodde, Rektorin

Matthias Weinberger, Konrektor

Roswitha Kehrlein, Verwaltungsangestellte

Gerda Lindner, Verwaltungsangestellte

# Kollegium



Kollegium

# Schuljahr 2015/16



Amann-Bedenk Rita  
Appel Michaela  
Aumüller Marko  
Beuerlein Barbara  
Bloß Tanja  
Eirich Johannes  
Gierth Uta  
Glöckner Susanne  
Grunwald Claudia  
Hahn Fritz  
Hartmann Karin

Heißenstein Günther  
Hendel Eva  
Hollfelder Andrea  
Keenan Dagmar  
Kohmann Heike  
Kraft-Günther Ute  
Kral Sabine  
Lang Johannes  
Linz Irene  
Magdalener Claudia  
Männer Anton

Meier Margrit  
Müller Dieter  
Naumann Claudia  
Pfeil Nora  
Popp Elena  
Reinhart Angelika  
Richter Hedwig  
Sandner Claudia  
Schmitt Michael  
Schotten-S. Barbara  
Schramm Christian

Steger Claudia  
Vodde Susanne  
Will Ralph  
Ebersbach Michael  
Neidlein Elke  
Wagner Thomas  
Reder Isabella  
Schleier Martina  
Zink Barbara



# Neue Mitarbeiter/ Verabschiedungen

# Barbara Zink



Seit diesem Schuljahr bin ich hier an der Albrecht-Dürer-Mittelschule in Haßfurt. Neben Haßfurt bin ich noch an der Dreiberg-Mittelschule in Knetzgau eingesetzt. Meine Fächer sind Technik, Wirtschaft und Sport. Vorher war ich in meiner Anwärterzeit an der Mittelschule in Amorbach (Landkreis Miltenberg).

In Haßfurt gefällt mir besonders das tolle Kollegium, die (fast immer) netten Schüler... kurz das wunderbare Schulklima hier in Haßfurt. Ich wohne in Schweinfurt und gehe gerne klettern, wandern und fahrradfahren...



## Wir machen Dich TANZFIT!

Schülerkurs für die  
Albrecht-Dürer-Mittelschule,  
Hip Hop & Tanzen für Paare  
in Haßfurt



[www.Tanzschule-Pelzer.de](http://www.Tanzschule-Pelzer.de)    Telefon: 09721-16365  
Tanzschule Pelzer / Wilhelmstr. 17 / 97421 Schweinfurt

# Sabine Klimke-Layer



NAME: Sabine Klimke-Layer

ADRESSE: Albrecht – Dürer – Mittelschule, Raum 302 (aber ich wohne in Zeil !!!)

AUGENFARBE: grün

HAARFARBE: braun

GRÖSSE: 171 cm

BERUF: Sozialpädagogin

An dieser Schule war ich vorher: Grundschule Eltmann

FAMILIENSTAND: alleinerziehend, zwei Töchter (3 und 6 Jahre)

LIEBLINGSESSEN: am liebsten scharf und vegetarisch !!!

LIEBLINGSFARBE: grün und schwarz

LIEBLINGSTIER: Hund, Giraffe

LIEBLINGSBAND: The Ramones

LIEBLINGSBUCH: „Nächstes Jahr in Jerusalem“ von Andre Kaminski

DA WAR ICH SCHON: Kroatien, Italien, Tunesien, Thailand, Schweden, Wales, Schweiz, England, Holland, Frankreich, Österreich, Polen, Tschechien, Griechenland, Ungarn

DA WILL ICH NOCH HIN: Chile, Finnland, Island

DAS BRINGE ICH MIT: zwei Kaninchen und viel Tatendrang

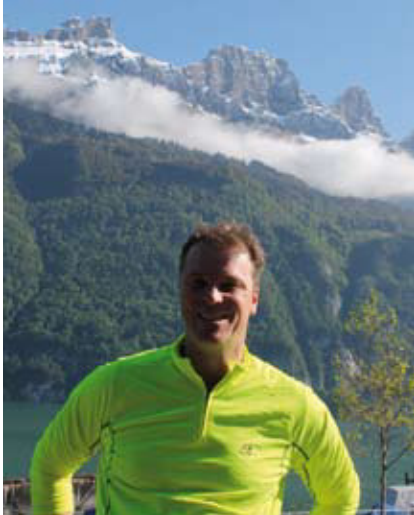
DAS WÜNSCHE ICH EUCH: Euch Schülerinnen und Schülern eine schöne, ereignisreiche, kurzweilige und lehrreiche Zeit,

Euch Lehrerinnen und Lehrern viel Kraft, Elan, Nerven und Freude.....

.....und dabei möchte ich Euch gerne unterstützen !!!!



# Marko Aumüller



Wer nicht zufrieden ist mit dem was er hat, wäre auch nicht mit dem zufrieden, was er haben möchte. (Berthold Auerbach)

Hallo, mein Name ist Marko Aumüller und ich bin einer der Neuen hier in Haßfurt. In diesem Schuljahr unterrichte ich auch noch oder fast nur an der Dreiberg-Schule in Knetzgau. Geboren und aufgewachsen bin ich in Hofheim. Nach Schule und Studium an der Uni Würzburg waren meine Stationen als Lehrer die Mittelschule in Theres und in Ebelsbach. Am liebsten unterrichte ich Mathematik und Sport. Ich bin verheiratet, habe drei Kinder, einen Hund und eine Katze. Ich freue mich auf die Zeit in Haßfurt und bedanke mich für die freundliche Aufnahme.



Ja sicher schlafen **Ihre Kinder** – was sollten sie sonst machen?

Auch Ihre Kinder haben bestimmt viele großartige Ideen. Unsere erfahrenen Mitarbeiter kennen bereits einige davon und haben deshalb den PFIFFIKUS Kinderschutz entwickelt. Der bietet Ihnen in jeder Situation die Sicherheit, die Ihre lieben Kleinen brauchen.

**Bezirksdirektion Matthias Höfler, Agenturpartner Peter Liebler und Gerd Wolf**  
Am Höcker 18, 97437 Haßfurt/Sylbach, Telefon 09521 8198  
Fax 09521 5201, Mobil 0171 5729297

**SIGNAL IDUNA**   
gut zu wissen



# Hausmeisterehepaar Wagner



Das Hausmeisterehepaar Oskar und Andrea Wagner geht zum Ende des Schuljahres 2016 nach 17 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand. Als Schulhausmeister haben sie ihre Aufgabe nicht nur als Arbeit gesehen, sondern als Berufung. Sie waren mit Leib und Seele für Ihr Schulhaus und für die Menschen, die hier aus- und eingehen, da.

Mit viel handwerklichem Geschick und großem Improvisationstalent wusste Oskar Wagner für alle Probleme eine Lösung. Er hat die schulischen Anlagen nicht nur verwaltet, sondern mit Geduld und Können die vielfältigen Herausforderungen gemeistert. Als guter Geist des Hauses hat er sich um die Albrecht-Dürer-Mittelschule verdient gemacht.

Wir, die ganze Schulfamilie der Albrecht-Dürer-Mittelschule, wünschen deshalb dem Ehepaar Gesundheit, Glück, Zufriedenheit und einen erfüllten Ruhestand.

**Hier geht's rund!**

Prima Auswahl und super Service

- Spielwaren
- Schreibwaren
- Bücher
- Hobby- & Basteln
- Alles für die Schule
- NEUE ABTEILUNG > Kind- & Jugendbuch!
- Buch-Bestell-Service
- über Nacht!
- Reparatur- und Lieferservice
- Geschenkgutscheine
- Geburtstagstisch - Service
- Verpackungs- und Reservierungsservice

... und was können wir für SIE tun?

**Hofmann's Pfiffikus**  
Fachmarkt für Spielwaren · Schreibwaren · Basteln · Bücher

über 20 € kostenlos!  
Industriestraße 25  
**Haßfurt** (über 600 qm²)  
Tel. (0 95 21) 61 81 05

idee+spiel-Fachgeschäft  
Bahnhofstraße 8  
**Hofheim**  
Tel. (0 95 23) 54 60

Hofmann's Pfiffikus  
- gut beraten!



Entwicklung  
Fertigungs-Know how  
Qualität · Service

**elbe** ORIGINAL  
GELENKE

Das Original seit 1919



ELSO, ein Unternehmen der Elbe Group, produziert mit über 400 Mitarbeitern am Standort Hofheim / Ufr. Komponenten für die Kraftübertragung. Weltweit finden diese Produkte ihren Einsatz im Fahrzeug- und Maschinenbau. In den angegliederten Service-Abteilungen können kundenspezifische Wünsche binnen weniger Stunden erfüllt werden.

#### Das ELSO Produktionsprogramm:

- An- und Abtriebsflansche
- Kugel- und Kreuz-Gelenkwellen
- Neuanfertigung, Reparatur von Gelenkwellen



Tel.: 0180-3-435365  
Fax: 09523/6377

**elso**

ELSO Elbe GmbH & Co. KG · Hans-Elbe-Straße 2 · D-97461 Hofheim  
Tel. +49 (0)9523/189-0 · Fax +49 (0)9523/189-10 · [info@elso.elbe-group.de](mailto:info@elso.elbe-group.de)

Systempartner für die Kraftübertragung: [www.elbe-group.com](http://www.elbe-group.com)

# Schulverantwortliche

## Schulverantwortliche

# Schuljahr 2015/16

BERATUNGSLEHRERIN:	Sabine Kral, L
VERKEHRSERZ./SICHERHEITSBEAUFTRAGTER:	Ralph Will, L
SPORTBEAUFTRAGTE:	Susanne Glöckner, L
MEDIENBEAUFTRAGTER:	Johannes Lang, L
MEDIENBERATER:	Johannes Lang, L
VERBINDUNGSLEHRER ZUR BERUFSSCHULE + SCHULE/WIRTSCHAFT KONTAKTLEHRER:	Heike Kohmann, L
VERBINDUNGSLEHRER ZUR REALSCHULE + GYMNASIUM:	Susanne Vodde, Rektorin
LEHRMITTEL/LEHRERBÜCHEREI:	Andrea Hollfelder, FöL
PRESSE:	Susanne Vodde, Rektorin
SCHULFORUM:	Irene Linz, L Claudia Grunwald, L Barbara Schotten-Schlapka, L
DROGENKONTAKTLEHRER:	Barbara Schotten-Schlapka, L
UMWELTSCHUTZ:	Andrea Hollfelder, FöL
SYSTEMBETREUER:	Christian Schramm, FOL
ERSTE HILFE:	Barbara Schotten-Schlapka, L

## Schulverantwortliche

# Schuljahr 2015/16

LRS + LEGASTHENIE:	Susanne Vodde, Rektorin Sabine Kral, L
VERBINDUNG ZUM BIZ:	Claudia Grundwald, L Dieter Müller, L Dagmar Keenan, SozAr
STREITSCHLICHTER:	Grunwald Claudia, L Claudia Sandner, L
SOFT-STEP – ÜBERGÄNGE GESTALTEN:	Tanja Bloeiß, L
LEHRER- + SEMINARBIBLIOTHEK:	Andrea Hollfelder, FöL
FACHBERATUNG:	Barbara Beuerlein, FOL, (EG) Hedwig Richter, FOL, (EG) Christian Schramm, FOL (WI/TE) Fritz Hahn, StR(MS), (Sport)
COMENIUS/ERASMUS+:	Günther Heißenstein, L
JUGENDSOZIALARBEIT:	Dagmar Keenan, SozAr Claudia Naumann, SozAr Nora Pfeil, SozAr
P-KLASSEN:	Dagmar Keenan, SozAr
KESCH-BEAUFTRAGTE:	Irene Linz, L
AUSZEIT:	Tanja Bloeiß, L
SICHERHEITSBAUFTRAGTER + TAFF:	Ralph Will, L

Ihr Partner für für effektives Sparen bei Gas, Strom und Telekommunikation

„Ich entscheide,  
was läuft...

...auch beim Strom.“

Experten Point  
Haßfurt



Gas • Strom • Telekommunikation

Bis zu 300 €  
Ersparnis im Jahr!



Brueckenstrasse 3  
97437 Haßfurt

Fon: 09521 - 9577666

[www.hassfurt.experten-points.de](http://www.hassfurt.experten-points.de)

# SCHRAMM REISEN



**Busunternehmen Regina  
und Detlef Schramm**  
Hauptstraße 43  
97539 Wonfurt



*Für sicheres, bequemes und Preisgünstiges Reisen stehen Ihnen unsere modernen Busse mit der Größe von 8 bis 56 Sitzplätze jeder Zeit zur Verfügung. Zusätzlich sind verschiedene Anhänger für Gepäck, Fahrräder, Surfbretter, Musikinstrumente und für Angler vorhanden. Selbstverständlich bieten wir Ihnen auch die Möglichkeit einen Skikoffer zusätzlich am Bus zu befestigen.*

Internet: [www.schramm-reisen.de](http://www.schramm-reisen.de) E-mail: [schramm.reisen@t-online.de](mailto:schramm.reisen@t-online.de)

Tel 09521/8544

Fax 09521/4442





# Klassenfotos

## Klassenfotos

# Klasse 5a



Amthor Till

Felchle Patrice

Finger Lea

Hau Lukas

Hau Philipp

Hillmann Giselle

Hirschfeld Yannick

Keinath Marius

Melchior Tobias

Naß Katharina

Rettenmeier Nina

Rinner Johanna

Schneider Lilly-Marie

Siegmann Lars

Vogt Maximilian

Weiß Yannick

Zaino Jamile

Zapf Lukas

Zeid Abdul

Zeid Obada

Klassenleitung: Frau Neidlein

## Klassenfotos

# Klasse 5b



Behm Maxim

Behm Sascha

Bijjo Muhammed

Bingöl Yasin

Ciocotisan Manuel

Helas Nike

Kypraios Helena

Litti Kiara

Medjedovic Ajla

Moser-Kühne Joel

Roos Laura

Schlaug Elisa

Schloßnagel Lorena

Schloßnagel Tim

Schork Anna

Schürlein Steffen

Stanke Michelle

van Lück Pascal

Weber Marley

Klassenleitung: Frau Grunwald, Frau Amann-Bedenk

## Klassenfotos

# Klasse 6a



Balicki Marcel

Balke Chayenne

Bauer Laura

Blumenröther Kilian

Esch Michelle

Gashi Anisa

Gross Marcel

Henkel Lisa

Herdt Vanessa

Höfler Tobias

Höpker Elias

Kozlik Emely

Krapf Lars

Linsner Leonie

Mahr Laura

Melchior Sarah

Omar Mohammad

Philipp Yannick

Schmiedel Finja

Schneier Luis

Schunk Natalie

Stöhr Maurice

Ullrich Elias

van Hueth Vanessa

Klassenleitung: Frau Popp



## Klassenfotos

# Klasse 6b



Babayigit Merwan

Bock Benjamin

Böhnlein Leonie

Denning Raven

Grunau Julia

Häckl Luca

Hepting Christina

Heß Vanessa

Hofmann Yvonne

Ismail Anes

Müller Matthias

Pezzuti Enrico

Schäftlein Nikola

Schloßnagel Fabio

Schorr Tristan

Weinbeer Emily

Weinbeer Manuel

Wendt Dominik

Klassenleitung: Frau Bloeiß, Frau Magdalener



## Klassenfotos

# Klasse 7a



Albert Niklas

Almotlak Said

Baudisch Eva

Duda Dominik

Gorohovschi Maxim

Greger Mara

Grohe Markus

Hag Fadel Yahiar

Heydari Bashir

Manietta Paulina

Melchior Annika

Morina Luljan

Müller Julian

Postler Max

Ramadani Laurin

Reitwießner Anna-Lena

Schmauz Ashley

Schmitt Samuel

Schott Florian

Springer Axel

Viernekes Nils

Welther Lea

Werner Leon

Zapf Selina

Zeid Dima

Klassenleitung: Frau Schotten-Schlapka

## Klassenfotos

# Klasse 7b



Bengoï Gabriel

Bingöl Selin

Dietrich Naomi

Dürnhöfer Samira

Feder Veronika

Grimm Dustin

Krüger Jessica

Lang Luca

Malchus Jana

Mazak Simon

Medjedovic Irfan

Pommer Bastian

Räder Alica

Räder Marie

Reisert Leon

Rudel Viktoria

Scheller Anna

Schober Justin

Sell Charlene

Tschernow Leon

Klassenleitung: Frau Glöckner, Frau Kral

## Klassenfotos

# Klasse 8a



Auer Theresa

Babayigit Beritan

Baranowski Leon

Bönisch Hannah

Brand Dennis

Burkard Nico

Dinges Michelle

Dorsch Christian

Fiedler Samantha

Fritz Jennifer

Fuchs Denise

Gerber Lukas

Hillmann Selina

Höhn-Schüssler Oliver

Hurtig Maximilian

Jakas Arminas

Kestler Gioia

Köhler Pascal

Krapf Pascal

Küllstädt Philip

Kunde Justus

Mitesser Niklas

Passoni Isabel

Schanz Ann-Kathrin

Schneider David

Schulze Bastian

Schwemler Jana

Weber Julian

Wirth Dustyn

Klassenleitung: Herr Müller



## Klassenfotos

# Klasse 8b



Ankenbrand Isabel

Appold Steffen

Böhm Adrian

Drescher Christian

Evertz Tobias

Fedeneder Annika

Geier Melanie

Geubig Xenia

Grimm Darleen

Hasin Nour

Ismail Meryam

Köhler Julia

Kraska Johanna

Krieger Annsophie

Lutsch Sebastian

Mattner Lara

Meyerhöfer Ayleen

Moser-Kühne Destany

Safronov Ariana

Sauer Clarissa

Scheb Anne

Schleelein Niklas

Sturm Nina

Thaqi Albin

Weinbeer Jaqueline

Klassenleitung: Frau Hendel, Frau Steger

## Klassenfotos

# Klasse 9a



Babayigit Dilber

Benkert Christian

Dinges Rene

Dirschbacher Sara

Eberlein Dario

Fischer Benedikt

Folger Simon

Fries Aaron

Hermann Lisa

Jertschewski Michelle

Kaiser Rosina

Kram Barbara

Krebs Sebastian

Martyn Marco

Martyn Marie

Moser Tobias

Schott Jonas

Tunc Yunus

Volkmar Maike

Weinbeer Dominik

Mocka Renado

Klassenleitung: Frau Kohmann



## Klassenfotos

# Klasse 9b



Baumgärtner Jessica

Bilal Lawand

But-Gusaim Linda

Hajin Badr

Kaufmann Leonie

Krines Alicia

Landig Vera

Morgan Justin

Moser Lisa

Olewicz Jennifer

Räder Tobias

Straub Alexander

Thaqi Lirim

Tumasevics Mihails

Ullrich Franziska

Volpert-Hoch Jonas

Welbhoff Sebastian

Wesner Julia

Klassenleitung: Frau Linz, Frau Hartmann

## Klassenfotos

# Klasse M9



Anton Dalina

Bätz Josie

Bayer Hannah

Burger Annika

Dellert Felix

Garraud Finn-Claire

Gross Sandra

Hau Maximilian

Hofmann Celine

Imhof Eileen

Kowollik Aisha

Kurak Erika

Lachenmaier Raphael

Müller Waldemar

Pasler Noah

Rau Jessica

Rieger Hannes

Scheller Linda

Schleyer Joshua

Sommer Nikos

Spörl Mona

Stigler Natascha

Trapp Ellen

Wach Rosi

Ziemba Julia

Klassenleitung: Herr Heißenstein

## Klassenfotos

# Klasse 9Pa



Burger Raphael

Celik Baran

Endres Marvin

Geier Felix

Gurka Nathanael

Hein Timeya

Karl Florian

März Christoph

Pätzold Samantha

Rambacher Joshua

Scharf Nick

Schwaten Selina

Seyfert Stefan

Wazanini Tim

Klassenleitung: Herr Hahn

## Klassenfotos

# Klasse 9Pb



Behrami Buron

Blumenröther Max

Büschel Michelle

Dietz Julius

Diroll Maximilian

Golla Franziska

Körper René

Kuttner Oliver

Neuberger Lukas

Posekardt Daniel

Rippstein Sophie

Schiz Michelle

Schmitt Noah

Schmitt Tobias

Schwemmler Oliver

Klassenleitung: Herr Will, Frau Kraft-Günther



## Klassenfotos

# Klasse M10



Dörflein Nina

Doppel Valentin

Dorn Levin

Dzamalova Liman

Esch Jennifer

Falsone Noemi

Faltenbacher Saer

Gehles Leo

Holzinger Matthias

Irby Amy

Jäger Luca

Képiró Jessica

Klarmann Kristina

Krieger Annkathrin

Krug Rebecca

Kunde Katharina

Lediger Sebastian

Reinhard Tobias

Reisert Cynthia

Rolke Jessica

Roth Natalie

Schleier Jule

Schott Hannah

Schreil Marvin

Sczesny Elias

Tuculan Meriton

Voit Jonas

Wozniak Nikolai

Klassenleitung: Frau Sandner



Erinnerung

Hier ist Platz für Unterschriften  
deiner Schulfreunde

# Chronik

## Chronik

# Schuljahr 2015/16

### SEPTEMBER

14.09.2015	1. Lehrerkonferenz
15.09.2015	1. Schultag
15.09.2015	2. Lehrerkonferenz
16.09.2015	Schulanfangsgottesdienst
24./25.09.2015	Bodenseecup „Leichtathletik“
28.09.2015	Betriebsausflug
29.09.2015	Wandertag

### OKTOBER

01.10.2015	Klassenelternabend; Wahl der Klassenelternsprecher und des Elternbeirates
02.10.2015	Stufenkonferenz
07.10.2015	Jahrgangsstufenarbeiten 6 (Deutsch)
09.10.2015	Jahrgangsstufenarbeiten 6 (Mathematik)
13.10. - 15.10.2015	Besuch der Lycee Agricole St. Paul am Schulzentrum; Gartenbauprojekt
12.10. - 16.10.2015	Orientierungspraktikum der 8. Klassen
12.10. - 23.10.2015	Blockpraktikum der Klassen P9a/P9b
12.10. - 13.10.2015	Potenzialanalyse (bfz) der 7. Klassen
27.10.2015	Elternbeiratssitzung

### NOVEMBER

02.11. - 06.11.2015	Herbstferien
23./24.11.2015	Ausbildung der Streitschlichter (Teil 1)
19.11.2015	Projekt zum „Welttoilettentag“ der Klasse 5b
27.11. - 03.12.2015	Praktikumswoche der 7. Klassen im bfz Ebern

## Chronik

# Schuljahr 2015/16

### DEZEMBER

01.12.2015	1. Elternsprechabend
08.12.2015	Suchtprävention „Klarsicht“ für die 9. und 10. Klassen
03./04.12.2015	Ausbildung der Streitschlichter (Teil 2)
16.12.2015	Weihnachtsfeier der Klasse 5b
17.12.2015	Stufenkonferenz und Dienstbesprechung
24.12. - 05.01.2015	Weihnachtsferien

### JANUAR

07.01.2016	Elternbeiratssitzung
16.01.2016	Ausbildungstag der Streitschlichter
18./19.01.2016	Belehrung der Polizei in den 9. Klassen
19.01.2015	Einführung der neuen Streitschlichter
24.01. - 29.01.2016	Schulskikurs der 6. Klassen
27.01.2016	1. Elterncafé

### FEBRUAR

01.02. - 05.02.2016	Übungsprojekt 10. Klasse
03.02.2016	1. Sitzung der Feststellungskommission
08.02. - 12.02.2016	Winterferien
19.02.2016	Ausgabe der Zwischenzeugnisse
23.02.2016	Betriebserkundung REWE, 9a
23.02.2016	Informationsabend „M-Klasse“ und „Quali“
24.02.2016	Bewerbungstraining der AOK in den 8. Klassen und der M9
26.02.2016	Pädagogische Konferenz
29.02. - 04.03.2016	Orientierungspraktikum 8. Klasse
29.02. - 11.03.2016	Blockpraktikum P9a/9b
29.02.2016	Stufenkonferenz

## Chronik

# Schuljahr 2015/16

### MÄRZ

03.03.2016	Vergleichsarbeiten VERA 8; Mathe
07.03. - 11.03.2016	Leseweche
10.03.2016	Bücherflohmarkt der SMV
17.03.2016	Elternbeiratssitzung
21.03. - 01.04.2016	Osterferien

### APRIL

06.04.2016	Sportlerehrung „Bodenseecup“ in München
07.04.2016	Elterninformationsabend zur Praxisklasse
12.04.2016	Autorenlesung 7./8. und 9. Klassen
14.04.2016	2. Elternsprechabend
17.04. - 22.04.2016	Erasmusprojekt (Schülerfahrt nach Italien) Abschlussfahrt nach London der 9. Klassen
18.04. - 22.04.2016	Diagnose- u. Werkstatttage an der Adolph-Kolping-Berufsschule in Schweinfurt
24.04. - 29.04.2016	Abschlussfahrt nach Berlin der 10. Klasse
28.04.2016	Elternabend im offenen Ganztage

### MAI

02.05. - 06.05.2016	Projektprüfung 9. Klassen
08.05. - 12.05.2016	Fahrt mit Schülern der 8. Klassen nach Frankreich an die Lycee Agricole in St. Paul
09.05. - 13.05.2016	Projektprüfung 10. Klasse; mündliche Prüfungen Quali (Englisch)
17.05. - 27.05.2016	Pfingstferien
30.05. - 10.06.2016	mündliche Prüfungen mittlerer Abschluss (Deutsch/Mathe)
31.05.2016	Qualiprüfungen in den musischen Fächern

### JUNI

02.06.2016	schriftliche Prüfungen Quali (Buchführung, Informatik)
06.06. - 10.06.2016	Klassenfahrt 5b nach Dresden
15.06.2016	praktische Prüfungen Quali (Sport)
09.06.2016	Elternbeiratssitzung
17.06.2016	Lehrerkonferenz



## Chronik

# Schuljahr 2015/16

### JUNI

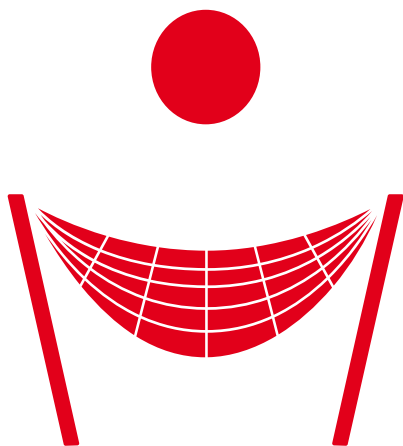
- 20.06. - 22.06.2016 schriftliche Prüfungen der Klasse M10 zum mittleren Abschluss
- 20.06. - 24.06.2016 Praktikum der 7. Klassen im bfz Ebern
- 21.06. - 24.06.2016 Projektwoche „Flechten“ im Pausenhof mit Klasse 5a
- 21.06.2016 Soft Step 4. Klassen der Grundschule Haßurt
- 24.06. - 30.06.2016 schriftliche Prüfungen der 9. Klassen zum Quali
- 30.06. - 01.07.2016 Klassenfahrt 5a/b nach Nürnberg

### JULI

- 04.07. - 08.07.2016 Abschlussprüfungen der Praxisklasse und externer Abschluss der MS
- 04.07.2016 Ausflug nach Eisenach/Wartburg der Klassen 7a/8b
- 04.07. - 15.07.2016 Praktikum der Klasse P9a
- 06.07.2016 Schülerlotsenausflug
- 08.07.2016 Schulfest „Europa und die Welt“
- 11.07.2016 Ausflug nach Eisenach/Wartburg der Klasse 7b
- 12.07.2016 Ausflug in den Holiday-Park der Klassen 9a/b
- 13.07.2016 Ausflug nach Geiselwind der Klassen 8a/b und der Klassensprecher
- 13.07.2016 Leichtathletikwettkampf in Erlangen
- 14.07.2016 Museumsbesuch in Schweinfurt der Klasse 7b
- 18.07.2016 Besuch der Moschee in Schweinfurt der Klassen 7a/b
- 20.07.2016 Elternabend bfz für 7. Klassen zum betrieblichen Praxistag
- 21.07.2016 Multivisionsshow „Umgang mit Ressourcen“
- 21.07.2016 Abschlussfeier der Entlassschüler
- 22.07.2016 Bundesjugendspiele
- 27.07.2016 Gottesdienst zum Schuljahresabschluss
- 29.07.2016 Zeugnisausgabe und letzter Schultag



# Chillen ist einfach.



**Mit einem Konto,  
das sich jedem Alter  
anpasst.**

Nähere Informationen erhalten Sie  
in Ihrer Geschäftsstelle vor Ort oder  
unter [www.spk-ostunterfranken.de/  
kontomitzukunft](http://www.spk-ostunterfranken.de/kontomitzukunft).



# Klassenberichte



# Wandertag am 29.09.2015



Zusammen mit der Klasse 5b starteten wir voller Tatendrang an der Schule, um uns auf den Weg Richtung Oberhohenrieder Spielplatz aufzumachen. Nach einer guten halben Stunde erreichten wir den Wald an Haßfurts Stadtgrenze, unser erstes Etappenziel. Dort fanden sich die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen zusammen. Sie sammelten Materialien, die der Wald und die Umgebung hergaben und gestalteten daraus unter anderem Mandalas, Bauwerke und Tierbehausungen. Der Phantasie waren keine Grenzen gesetzt. Nachdem die Kunstwerke entsprechend gewürdigt worden waren, stärkten wir uns und marschierten los, unserem eigentlichen Ziel, dem Spielplatz, entgegen. Glücklicherweise hatte „Petrus“ uns einen strahlenden Sonnentag beschert, so dass alle die Strecke ohne Mühe bewältigten. Am Spielplatz angekommen ließen wir uns die Brotzeit gut schme-

cken. Allerdings waren nicht nur wir hungrig. Von den Düften, die unseren Rucksäcken entströmten, wurde eine kleine Katze angelockt, die ziemlich frech ihr Köpfchen in die Brotzeitdosen streckte und sehr gerne genascht hätte. Die Mädchen waren von der Katze sehr angetan und hatten somit eine Spielgefährtin gefunden, die sie beschmusten und herumtrugen. Auch wenn das Spielen, Herumtollen und Chillen allen gut gefiel, blieb uns nichts anderes übrig als den Heimweg anzutreten, um die Busse rechtzeitig zu erwischen.





# Girl's und Boy's Day, 28.04.16

Überraschenderweise hatten viele Schülerinnen und Schüler Interesse die Arbeitswelt kennen zu lernen und nahmen am Girl's – und Boy's – Day teil. Dabei lernten sie viele unterschiedliche und, wie ich meine, auch spannende Berufe kennen: Einige Mädchen holten sich schmutzige Nasen, als sie beim Reparieren von Autos assistierten oder dem Kaminkehrer halfen den Schornstein zu fegen. Motorisches Feingefühl musste bei der Herstellung von Bandagen und Schienen bewiesen werden. Vielfältig waren auch die Praktikumsplätze der Jungs: So wurde das Arbeitsfeld einer Zahnarzthelferin erkundet, ohne in Ohnmacht zu fallen! Respekt! Ich hätte mich beim Anblick einer Zahnoperation wahrscheinlich verabschiedet! Einige Buben unterstützten Kindererzieherinnen bei ihrer Arbeit, merkten jedoch, dass dieses Berufsfeld für sie eher keine Zukunft hat, da der Geräuschpegel im Kindergarten nicht zu unterschätzen ist. Tatkräftigen Einsatz erforderte der Praktikumsstag in der Gärtnerei und auch beim Frisör wurde „geschnuppert“ und sogar ein Trinkgeld verdient. Als Fazit nahm jede Schülerin und jeder Schüler mit nach Hause, dass es zwar Spaß macht einmal einen Tag zu arbeiten, aber auch ganz schön anstrengend sein kann seine Brötchen zu verdienen.

## Das Konto für dich!



### Das Girokonto mit dem Plus an Power

Dieses Konto erleichtert dir den Umgang mit deinem Geld und das Kennenlernen aller Bankgeschäfte.

- ✓ **Kostenlose Kontoführung** bis zum 21. Lebensjahr und darüber hinaus für die Zeit eines Studiums oder einer Berufsausbildung
- ✓ **1 % Guthabenzins** bis zum 21. Lebensjahr bei einem Guthaben bis 2.500,- EUR
- ✓ **Kostenlose girocard**

# FLESSABANK Jugend-Girokonto

97437 Haßfurt, Marktplatz 3 - 4  
Telefon: 09521 9416-0  
E-Mail: [hassfurt@flessabank.de](mailto:hassfurt@flessabank.de)

97483 Eltmann, Steinertsplatz 3  
Telefon: 09522 9421-0  
E-Mail: [eltmann@flessabank.de](mailto:eltmann@flessabank.de)

**FLESSABANK**  
BANKHAUS MAX FLESSA KG

Die Bank mit dem Plus

97500 Ebelsbach, Georg-Schäfer-Str. 31  
Telefon: 09522 7086-0  
E-Mail: [ebelsbach@flessabank.de](mailto:ebelsbach@flessabank.de)



# Projektwoche Schulhofgestaltung/ „Flechten mit Weiden“

Glücklicherweise hat Frau Hollfelder immer wieder wunderbare Ideen, um den Schülerinnen und Schülern das Schulleben ein bisschen zu versüßen. So kamen wir, die Klasse 5a, zusammen mit einigen Schülern der Sprachlernklasse in den Genuss, das Flechten mit Weiden zu erlernen und konnten dem grauen Schulalltag zumindest einmal kurzzeitig entfliehen.

Frau Hillbich, Innenarchitektin und Erlebnispädagogin, brachte uns alles bei, was wir über die Weide wissen mussten, um unsere Wunschobjekte – ein Tippi, die Eingrenzung des Teichs und den Zaun am Tunnel – verwirklichen zu können. Ruckzuck waren wir alle echte Profis in Sachen Weidenflechten. Wir trauten unseren Augen kaum, wie schnell wir aus den gerade noch im Wasserbad schwimmenden Weiden bereits richtige Kunstwerke geschaffen hatten. Angespornt durch das rasche Wachsen unserer tollen Bauwerke und das Lob, das uns von allen Seiten entgegengebracht wurde, arbeiteten wir wie die fleißigen Biennen und die Projektwoche verging wie im Flug.





# Projekt „Flechten“





# Ein starkes Team

Mit Spannung und Freude haben wir uns im September auf den Weg durch unser erstes Schuljahr an der Albrecht-Dürer-Mittelschule gemacht.

Neben unserem absoluten Highlight, dem Gewinn des ersten Preises beim Schülerwettbewerb zur Politischen Bildung, haben uns natürlich auch unsere anderen größeren und kleineren Highlights viel Spaß gemacht:



Der Wandertag zum Spielplatz nach Unterhohenried



Der Spielenachmittag in der Stadthalle



# Ein starkes Team



Die Leseweche mit Autorenlesung und Aktivitäten rund ums Buch



Die Klassenweihnachtsfeier



...Die Domrallye und der Besuch des Weihnachtsmarktes in Bamberg

...Das englische Frühstück

...Die Klassenfahrt nach Dresden und Nürnberg

So macht Schule Spaß!

# Exkursion „Erneuerbare Energie“

Am Montag, 11.04.2016, machten sich die Klassen 6a und 6b auf, um in der Unterfränkischen Überlandzentrale Lülsfeld mehr über erneuerbare Energie zu erfahren. Auch für unser leibliches Wohl wurde bestens gesorgt. Folgende Punkte standen auf unserem Programm:

- Schaubmühle in Volkach (Wasserkraft)
- Nahwärmenetz in Volkach
- Umspannwerk in Brünnsstadt
- E-Mobilität
- Besichtigung der ÜZ in Lülsfeld
- Besichtigung der Netzleitstelle
- ÜZ-Film
- Vorstellen der Ausbildungsmöglichkeiten





# Exkursion „Erneuerbare Energie“

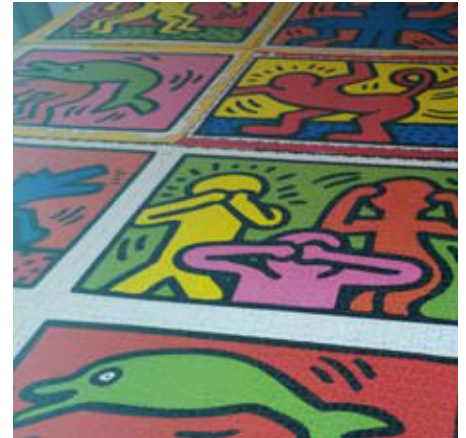


# Spieletage in Haßfurt

Besuch der Spieletage in Hassfurt, 6b mit Frau Magdalener

Alle haben begeistert gespielt und hatten viel Spaß dabei!!!!

Es gab z. B. sehr viele Tischspiele zur Auswahl und ein Riesenpuzzle.





# Auch der Spaß kam nicht zu kurz



Unsere Klasse hat sich in diesem Schuljahr stark vergrößert: Zu Beginn waren wir 19 Schülerinnen und Schüler, nun sind wir 24. Das war natürlich aufregend vor allem deshalb, weil unsere „Neuen“ nicht nur aus Deutschland kommen, sondern auch aus dem Irak, Syrien und England. Von ihnen lernten wir viel, wenn sie z. B. über ihre gefährliche und beschwerliche Flucht erzählten. Gerne haben wir uns um sie gekümmert, ihnen unsere Schule gezeigt und ihnen im Unterricht geholfen sich zurechtzufinden.

Wir sind zwar erst in der siebten Klasse, aber trotzdem haben wir zum Thema Ausbildung und Berufsfindung schon eine Menge kennengelernt: Im September fuhren wir zur Mainfrankenmesse nach Würzburg, im November und Juni besuchten wir jeweils eine Woche das Berufsförderungszentrum (bfz) in Ebern, wo wir die Gelegenheit hatten, vier verschiedene Berufe selbst auszuprobieren.



# Auch der Spaß kam nicht zu kurz



Im Dezember ging es zur Berufsbildungsmesse nach Nürnberg. (Foto Berufsbildungsmesse). Dort lernten wir auch neue Berufe kennen und konnten uns über alle möglichen Berufe informieren. Natürlich durfte das Shoppen in der Nürnberger City zum Abschluss nicht fehlen. Aber auch der Spaß kam nicht zu kurz: Im Januar durften alle die wollten, noch einmal zum Skilaufen in die Wildschönau fahren. Das war wieder echt cool. Schaut

doch mal bei unserem Bericht über den Skikurs vorbei. Natürlich mussten wir auch ordentlich lernen, aber immer wieder gab's Abwechslung, z. B. eine Autorenlesung im März, in der es um Balladen ging. Eine von ihnen „Der Handschuh“ von Friedrich von Schiller haben wir in der Klasse aufgeführt. Alle haben mitgemacht und die Figuren, wie den Ritter oder Fräulein Kunigunde, aber auch Löwe, Tiger und Leoparden mit viel Einsatz dargestellt.



Im GSE-Unterricht lernten wir nicht nur, dass Martin Luther auf der Wartburg Zuflucht gesucht und die Bibel übersetzt hat, wir haben die Wartburg auch besichtigt und natürlich Eisenach. Auch der Absolutismus beschäftigte uns. Klar, der Sonnenkönig Ludwig XIV lebte in Schloss Versailles bei Paris, aber auch die Residenz in Würzburg ist ein barockes Schloss und hat einen Spiegelsaal wie Versailles, wovon wir uns im Juni selbst überzeugen konnten.

Alles in allem mussten wir viel lernen, viele Hausaufgaben machen, haben aber auch jede Menge gemeinsam unternommen und sind jetzt gespannt auf die 8. Klasse.



# 7b besucht Theater Bamberg



Am 22. Dezember unternahm die Klasse 7b mit ihren Lehrerinnen Frau Glöckner und Frau Kral einen besonderen Ausflug nach Bamberg: Es ging ins Theater! Auf dem Programm stand „Peterchens Mondfahrt“, ein Abenteuermärchen von Gerdt von Bassewitz, das seit über hundert Jahren für viele Kinder immer wieder die erste Begegnung mit der poetischen Kraft des Theaters ist.

Und darum ging es in dem kurzweiligen Stück:

Den Sumsemanns ist vor Urzeiten ein großes Unglück geschehen: Ur-Ur-Ur-Ur-Großvater Sumsemann saß auf einem Birkenzweig, als ein Holzdieb die Birke mitsamt einem Beinchen abschlug. Die Nachtfee, die das sah, hat den Holzdieb zur Strafe kurzerhand auf den Mond verbannt und, ach, leider auch das Beinchen, das am Birkenzweig hing. Um das sechste Bein wiederzubekommen, müssen zwei Kinder gefunden werden, die niemals ein Tier gequält haben. Seitdem haben alle Nachfahren der Sumsemanns nur fünf Beinchen und suchen diese zwei Kinder. Anneliese und Peterchen haben noch nie einem Tier etwas zu leide getan und sind mutig genug, sich zusammen mit dem Maikäfer auf die abenteuerliche Reise zum Mond zu begeben.



Und nach dem Theaterbesuch ging es natürlich noch auf den Weihnachtsmarkt und so manch ein Schüler (oder Lehrer) fand noch die letzten Weihnachtsgeschenke...



# Projekt Berufsfindung

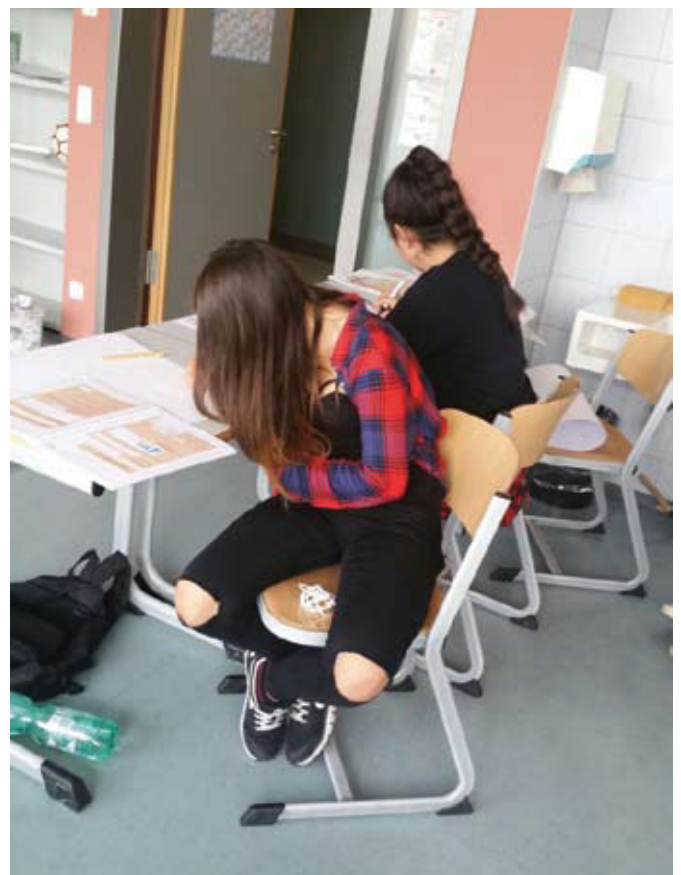
In der 8. Klasse sollen die Schüler einen vertieften Einblick in die Arbeitswelt bekommen. In Zusammenarbeit mit Frau Glodeck vom bfz wurde deshalb pro Halbjahr ein einwöchiges Betriebspraktikum, gefolgt von einem 11-wöchigen schulbegleitenden Mittwochspraktikum durchgeführt.

Ziele dieser Praktika waren:

- Einblick in die Arbeitswelt
- Kennenlernen zweier unterschiedlicher Berufe
- Erkennen, ob die eigenen Vorstellungen über diese Berufe der Realität entsprechen.

Nach Abschluss jedes Praktikums zeigten alle Schüler eine Präsentation über:

- die Firma, in welcher sie ihr Praktikum absolvierten
- eine typische Tätigkeit aus diesem Betrieb
- einen Ausbildungsberuf aus dem Tätigkeitsbereich des Schülers.



# Betrieblicher Praxistag

Betrieblicher Praxistag der 8. Klassen in Kooperation mit dem bfz

Nach einer Einführungswoche begaben wir uns einmal pro Halbjahr jeweils mittwochs in die von uns ausgewählten Betriebe. Dabei konnten wir interessante Einblicke in die jeweiligen Berufe gewinnen. Beispielsweise waren wir als Floristinnen, Friseurinnen, Tiermedizinischer Fachangestellter oder Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik tätig. Am Ende der beiden Praktikaphasen erfolgte eine Öffentliche Präsentation der betrieblichen Lernaufgabe. Die besondere betriebliche Lernaufgabe ist eine eigenständige Aufgabe, die wir Schüler aus unserer Tätigkeit an der Praktikumsstelle eigenverantwortlich entwickelten. Gestecke anfertigen, schicke Frisuren flechten, Steckdosen anschließen, Weihnachtskugeln marmorieren und vieles mehr, konnten wir bei unseren Mitschülern abschauen. Durch diesen Praxistag erhielten wir viel positive Bestätigung, entwickelten eigene Ziele und erfuhren, wofür es sich lohnt zu arbeiten bzw. zu lernen. Wir fanden es wirklich SPITZE.



# Berufsbildungsmesse Nürnberg

Am 07.12.2015 besuchten die Schüler der Klassen 9a, 9b und M9 die Berufsbildungsmesse in Nürnberg, die eine der größten Messen zur Berufsorientierung für Schüler ist. Es gab Hallen, in denen man an unterschiedlichen Ständen verschiedene Berufe kennen lernen konnte, z. B. Lagerlogistik, Metallbau, Kinderpfleger usw. Zudem konnten die Schüler auch selbst mal anpacken, indem sie z. B. Holzscheite zurecht sägen mussten. Die Mädchen und Jungen haben einen guten Eindruck von den verschiedenen Berufsfeldern erhalten. Sie bekamen einige Prospekte und Flyer, wodurch sie nähere Informationen zu den einzelnen Berufen erhielten. Alle empfanden den Tag als spannend und lehrreich.

## Jahresüberblick

29.09.2015:	Wandertag nach Knetzgau
07.12.2015:	Berufsbildungsmesse in Nürnberg
14.12.2015:	Domführung Bamberg
21.12.2015:	Eishalle Hassfurt
01.12 – 23.12.2015:	Adventsprojekt mit den 5./6.Klassen: Ein Engel für jeden Tag
18.01.2016:	Polizei
01.02.2016:	Eishalle Hassfurt
18.02.2016:	Gemeinsames Abendessen
23.02.2016:	REWE Lager und Logistik
04.04.2016:	Bionik – Leichtbau
12.04.2016:	Autorenlesung
16.04 – 22.04.2016:	Abschlussfahrt – London
12.07.2016:	Holiday – Park, Hassloch

# REWE - Lager und Logistik

Am 23.02.2016 haben wir einen Ausflug nach Buttenheim gemacht. Dort waren wir bei REWE Lager und Logistik. Als wir dort ankamen haben wir etwas über die verschiedenen Bereichen, die es bei REWE gibt, erfahren. Die Mitarbeiter haben uns über die verschiedenen Berufe bei REWE informiert. Danach gab es eine kleine Verkostung mit den verschiedenen Produkten der Eigenmarke „ja“. Nach einer kleinen Pause hatten wir eine Führung durch das Lager. Die Besichtigung war interessant, da man einen kleinen Einblick in die Lagerhaltung und Organisation bekommen hat.

Sara Dirschbacher, Marie Martyn





# Termine 9b

## EINTÄGIGE VERANSTALTUNGEN

- 30.06.2015 Steigerwaldzentrum im Handthal
- 08.07.2015 Konzentrationslager Dachau
- 21.07.2015 Deutsches Museum München
- 29.09.2015 Mainfrankenmesse Würzburg
- 07.12.2015 Berufsbildungsmesse Nürnberg
- 21.12.2015 Eishalle Haßfurt
- 05.03.2016 Ausbildungsmesse Haßfurt



Deutsches Museum München

## MEHRTÄGIGE VERANSTALTUNGEN

13.10.2015 bis 15.10.2015

Europäisches Projekt: Deutsch – französische Partnerschaft

11.01.2016 bis 15.01.2016

Übungsprojekt: Soziales, Technik, Wirtschaft und AWT

04.04.2016 und 11.04.2016

Projekt der Initiative Junge Forscherinnen und Forscher e.V.:

Leichtbau und Bionik (Klasse 9b und M9)

17.04.2016 bis 22.04.2016

Abschlussfahrt nach London (Klasse 9b und 9a)



# Steigerwald-Zentrum Handthal

Zum Schuljahresende bekamen wir (ehemalige 8b) doch noch kurzfristig einen Termin zum Besuch des erst kürzlich eröffneten Steigerwald-Zentrums im Handthal.

Nach einem lustigen Kennenlernspiel kannte unser „Teamer“ bereits alle unsere Namen und es konnte losgehen. Nur ein kurzer Marsch und wir waren auch schon beim ersten „Highlight“ des Tages: Den Bienenstöcken. Dort mussten wir zuerst eine umfangreiche Belehrung über uns ergehen lassen und die Schutzkleidung anlegen, bevor wir das Innere der Bienenstöcke – die Waben mit den Bienen – anschauen und sogar berühren durften. Wer wollte durfte sogar frischen Honig schlecken.

Im Anschluss daran ging es in den Wald. Diesen erkundeten wir spielerisch, z. B. wurde uns mit dem „Zeckenspiel“ erklärt, warum die Zecken manche Leute befallen, andere wieder nicht.

Nach einer etwas kurzen, aber dennoch entspannenden Mittagspause mit Picknick machten wir vor allem Spiele, die den Klassenzusammenhalt fördern sollten. Besonders gefiel uns das „Spinnennetz“. Hierbei musste jeder Schüler/ jede Schülerin der Klasse durch ein riesiges Spinnennetz klettern, das mit einer dicken Schnur zwischen zwei Bäumen gespannt war. Die Herausforderung bestand darin, dass man den Boden nicht berühren durfte und vor allem jedes „Loch“ benutzt werden musste, aber nur einmal. Um diese Aufgabe zu bewältigen musste eine gute Planung, Absprache und vor allem gegenseitige Hilfestellung erfolgen.

Viel Spaß hatten wir auch beim „Inselspiel“. Wir mussten einen Schüler (Sebastian) auf eine Insel bringen. Um das „Wasser“ zu überqueren (der Boden durfte nicht berührt werden) hatten wir nur wenige Hilfsmittel. Auch hier kam es wieder besonders auf eine gute Planung und vor allem Zusammenhalt an.

Zum Ausklang besuchten wir noch die Wetterstation im Wald. Hier wurde uns unter anderem erklärt, wie man die Niederschlagsmengen an verschiedenen Orten messen kann. Wir durften dabei auch selbst Messungen vornehmen. Dies war sehr interessant und aufschlussreich.

Fazit des Tages: Der Ausflug hat sehr viel Spaß gemacht und den Zusammenhalt der Klasse gefördert.

# Steigerwald-Zentrum Handthal



Bienenstöcke



Inselspiel



Mittagspause



Spinnennetz

**SCHNEYER**  
FOTO • KINO • MEDIENDESIGN  
fon ++ 49 95 24 - 1601 • fax - 1276  
[www.FOTO-KINO-SCHNEYER.de](http://www.FOTO-KINO-SCHNEYER.de)

**YOUNG PEOPLE  
PHOTO SESSION**

Für Teenager & junge Pärchen (bis 19 Jahre)  
ca. 15 digitale Aufnahmen  
1 Auswahl CD  
5 Fotos 13/18

**39,-** Euro

# Klassenfahrt ins KZ Dachau



Am 08.07. trafen wir uns früh um 07:30 Uhr gemeinsam mit den Klassen 8 a und 8 c, um ins ehemalige Konzentrationslager nach Dachau zu fahren. Trotz der frühen Stunde stiegen wir gut gelaunt zusammen mit unseren Lehrkräften Frau Glöckner, Frau Kohmann, Frau Linz und Frau Hartmann in die beiden bereit stehenden Busse ein, um uns die besten Plätze zu sichern. Pünktlich um 07:45 Uhr starteten wir dann in Richtung Dachau.

Leider begann es bald zu regnen, und schon bei der ersten Rast in Greding mussten einige von uns feststellen, dass sie für dieses Wetter doch nicht die richtige Ausrüstung dabei hatten. Aber der Regen änderte nichts an unserer guten Stimmung. Nach ungefähr 3 ½ Stunden Fahrt erreichten wir endlich unser Ziel. Während wir dann in der Eingangshalle auf unsere Eintrittskarten warteten erlebten wir eine freudige Überraschung. Wir bekamen kostenlose Plastikregencapes, die wir, weil es immer noch weiter regnete, gut gebrauchen konnten. Dann begann die eigentliche Führung. Jede der drei Klassen bekam eine Gruppenführerin zugeteilt, die uns über alles informierte. Nachdem wir im Geschichtsunterricht schon viel über die ehemaligen Konzentrationslager erfahren hatten, konnten wir nun an Ort und Stelle die Grausamkeiten im KZ Dachau, welche die Häftlinge dort erlebt hatten, nachvollziehen. Frau Schreiber informierte uns auf unserem ca. 90 Minuten langen Rundgang ausführlich und beantwortete alle unsere Fragen. Wir sahen die verschiedenen Baracken, Waschräume, Schlafräume, die Arbeitsstätten und schließlich auch die Gaskammern, in denen die Häftlinge grausam ums Leben kamen. Überall waren auch große Fotos vom damaligen Lagerleben angebracht, die das Leid der Häftlinge sehr deutlich zeigten. Auf unserem Rundgang sahen wir auch viele Originale wie Kleidungsstücke, Rasierzeug, Arbeitsgeräte, Matratzen, Betten, Decken und vieles mehr. Die meisten von uns waren sehr betroffen, dies alles auch einmal in echt zu sehen und nicht nur darüber etwas aus Büchern oder Filmen zu erfahren. Nachdem unser Rundgang beendet war, schauten wir uns eine halbstündige Vorführung im dortigen Kino an, die das Leben der Häftlinge noch einmal eindrucksvoll schilderte. Im Anschluss an unseren Besuch im KZ Dachau fuhren wir nach München in die Innenstadt. Dort bekamen wir drei Stunden Zeit und durften in Kleingruppen die Stadt „unsicher“ machen oder shoppen gehen. Viele von uns nutzten dies und kauften ein kleines Andenken. Gegen 17:00 Uhr holten uns unsere Busse wieder ab und wir machten uns auf den Heimweg. Um 21:00 Uhr waren wir an der Schule zurück und wurden von unseren Lehrern dort entlassen. Wir waren uns alle einig, dass wir einen wirklich interessanten und erlebnisreichen Tag verbracht hatten.



# Eine Klasse auf dem Weg zur Reife



„Arbeitsbericht“: Wir arbeiteten immer alle sehr leise und konzentriert, auf Proben haben wir uns gewissenhaft und sorgfältig in nächtelanger Arbeit vorbereitet. Hausaufgaben hatten wir grundsätzlich immer. Mit Streitigkeiten und Beleidigungen hatten wir praktisch niemals etwas zu tun. Alle Lehrer lieben uns, natürlich auch unser Klassenlehrer, Herr Heißenstein. Die Londonfahrt war gründlich geplant und alles andere als ein voller Erfolg wäre eine große Überraschung gewesen. Bei allen Ausflügen und Veranstaltungen

haben wir uns stets so vorbildlich benommen, wie es von uns als M-Klasse erwartet wurde. Deshalb trägt unsere Klasse bei allen Beteiligten die Bezeichnung „Lieblingsklasse“, wofür wir uns natürlich herzlich bedanken möchten. Ebenso für die vielen lieben und berechtigten Komplimente, die wir auch sehr zu schätzen wissen, schließlich haben wir sie uns alle auch redlich verdient. Nun noch ein Gedanke: Es könnte natürlich sein, dass diese Zeilen zufällig an einem unserer „Gegenteiltage“ verfasst worden sind. (Ce-Je-Ei-Wa-No-Jo-Ra)

„Zustands- und Tätigkeitsbericht“: Natürlich hatten wir auch einige schöne Erlebnisse zusammen, obwohl wir uns dieses Jahr noch nicht für die Londonfahrt qualifiziert haben. Wir besuchten die Mainfrankenmesse in Würzburg, die Berufsbildungsmesse in Nürnberg und hatten einige interessante Seminare und Veranstaltungen in der Klasse:

- Informations-Vortrag durch Vertreter der örtlichen Polizei;
- eindrucksvoller Bericht eines Afghanistan-Flüchtlings mit Diskussion
- Bewerbungstraining durch einen Vertreter der AOK
- Zweitägiges Bionik-Seminar durch junge Wissenschaftler

Nach einigen Anlaufschwierigkeiten sind wir nun doch auf dem richtigen Weg, so dass in absehbarer Zeit wohl alles rund laufen wird. Schließlich geht es doch am Ende nicht darum, wer gegen wen öfter bei Auseinandersetzungen gewonnen hat und wen man wieder zum Schweigen gebracht hat, sondern dass eine vernünftige Arbeitsatmosphäre entsteht und alle einen möglichst guten und erfolgreichen Abschluss schaffen. Wir schaffen das... (Jo-Er-Ai-Ju-Mo-El-Ha-Li Da-An-Sa-Na Ma-Fe-Ni-Ha)



# Eine Klasse auf dem Weg zur Reife



Workshop Bionik



# Klassenbericht der P9a

Im Schuljahr 2015/16 besuchten 13 Schülerinnen und Schüler die Praxisklasse P9a. Die Schüler und Schülerinnen kommen aus Kirchaich, Königsberg, Albersdorf, Holzhausen, Oberschleichach, Dankenfeld, Eltmann und Haßfurt.

Den Start in den Tag durch ein gemeinsames Frühstück genossen alle sehr. Denn in dieser Zeit konnten Kontakte geknüpft, erste Freundschaften entstanden und schnell bildete sich eine gute Klassengemeinschaft. Schon im Oktober stand das erste Praktikum auf dem Programm, an das sich dann von November bis März der 1. Praxistag anschloss. Allen Schülern war klar, dass sie diese Zeit nutzen sollten, um erste Erfahrungen in Betrieben zu sammeln, damit am Ende des Jahres der Berufswunsch deutlicher wird. Doch nicht nur im Unterricht und in den Praktika bereiteten sich die Schüler auf ihr Ziel vor. Sie beteiligten sich über das Jahr verteilt engagiert an den unterschiedlichsten Projekten. So konnten einige Schüler ihre Schlüsselqualifikationen verbessern, indem sie immer donnerstags das in der Schulküche gekochte Tagesgericht, ergänzt durch selbsthergestellte Snacks und Vorspeisen in der Mittagspause den Mitarbeitern des Landratsamtes in der dortigen Kantine servierten.

Alle Schüler und Schülerinnen halfen aktiv bei der Frühjahrsaktion im Schulhof und Schulgarten. Nachdem im März/April ein weiteres Praktikum/Praxistag stattgefunden hatte, stand für einige Schüler/-innen die berufliche Wunschlaufbahn schon fest. Für das nächste Schuljahr gilt es nun die angebahnten Kontakte zu nutzen und sich in weiteren Praktika gut zu „verkaufen“ um möglichst frühzeitig ein Lehrstellenangebot zu erhalten. Das Schuljahr endete mit einer Grillfeier auf unserer neuen Schulterasse.





# Klassenbericht der P9a



# Krippenausstellung Bamberg

Es war in diesem Jahr nicht ganz einfach sich auf ein gemeinsames Ziel für den Weihnachtsausflug zu einigen. Es sollte nicht zu weit sein, damit es nicht zu teuer wird, gleichzeitig sollte es aber eine Stadt sein, die auch kulturell etwas zu bieten hat, in Nürnberg waren wir ja bereits im letzten Jahr... Also beschlossen wir unseren Ausflug als Klasse nach Bamberg zu machen. Wir hatten vor in die Krippenausstellung zu gehen und danach wollten wir noch den Weihnachtsmarkt besuchen.

Mit dem Zug ging es dann also am Mittwoch, den 09.12.2015 los. Zunächst besichtigten wir den Dom und einige von uns zündeten für ihre persönlichen Wünsche Kerzen an. Anschließend besuchten wir das Diözesanmuseum nebenan und konnten kleine und große Krippen aus allen Teilen der Welt bestaunen. Am Gabelmann, dem obligatorischen Treffpunkt, trennten wir uns für gute zwei Stunden: So hatten wir die Möglichkeit auf eigene Faust Bamberg und den Weihnachtsmarkt unsicher zu machen. Insgesamt war dieser Ausflug ein sehr nasses und windiges Erlebnis, was uns aber die Freude nicht vermiesen konnte! Auf dem Heimweg schien ja wieder die Sonne! Das Foto entstand bei unserem Treffpunkt :-).





# Außerschulische Lernorte



Maintal



Waldi



Mainpost

**Die ganze Welt der Unterhaltungselektronik auf 1700m<sup>2</sup>.**

**SAT-Anlagenbau Entsorgungs-Service**  
**Reparatur-Service Garantie-Verlängerung**  
**Fachberatung**

**Bestell-Service Finanzierungs-Service**  
**Lieferungs- und Montage-Service**

**Umtausch-Garantie Telefon-Anlagen**  
**Netzwerk-Installation Smart Home**  
**Hauseigene Meisterwerkstatt**



**EURONICS** **XXL**

**Schlegelmilch**



Kundensicherheit  
zertifiziert



erweitertes  
Partner

**EURONICS XXL Schlegelmilch**

**Godelstatt 8 | 97437 Haßfurt**

**T +49 (0) 9521 94880**

**F +49 (0) 9521 948833**

**info@schlegelmilch.de**

**www.schlegelmilch.de**



**Uns kann man nicht  
beschreiben ...**



**uns** *muSS* **man**  
**erleben!**  
M10



# Klassenfahrten/ Schüleraustausch

# Jeder fängt mal klein an...

Vom 24.01.2016 bis 29.01.2016 war es wieder soweit. Die Schüler der 6. und 7. Klassen fahren zum Skilaufen nach Österreich in die Wildschönau. Natürlich waren alle aufgeregt, die einen, weil sie zum ersten Mal auf Skiern stehen würden und die anderen, weil sie schon Skifahren konnten und sich riesig auf die Pisten freuten. Nachdem wir im Hotel Färberwirt unsere Zimmer bezogen hatten, ging's gleich los zum Ausleihen der Skier und Skischuhe. Am nächsten Morgen fahren wir mit der Gondel zur Mittelstation und durften endlich unsere Skier testen. Es war klar, dass nicht alle gleich sehr gut sein würden, schließlich fängt jeder mal an, aber es haben sich alle Tag für Tag verbessert. Daher sind auch am Ende alle die blaue Piste, viele die roten Pisten und einige sogar die schwarze Piste gefahren. Abends gab es Spiele und Veranstaltungen, bei denen wir viel gelacht und in Gruppen gespielt haben. Am Mittwoch, dem 27.1.2016 wanderten wir im Dunkeln zu einer Kinderdisco, wo getanzt und Musik gespielt wurde. Der Rückweg von dort mit Fackeln durch den Wald war echt cool. Leider hat aber alles ein Ende und so fahren wir nach sechs tollen Tagen wieder nach Hause, nicht ohne uns unterwegs noch schnell bei McDonald's zu stärken.



# Jeder fängt mal klein an...





# Abschlussfahrt der 9. Klassen

(17.04. - 22.04.2016)



Am Sonntagabend stiegen wir voller Vorfreude in Haßfurt in den Bus mit unserm Ziel London. Noch etwas müde von der langen Fahrt starteten wir unser Programm beim London Eye. Später sind wir durch den Hyde Park gelaufen zum Buckingham Palace. Anschließend durften wir uns alleine auf den Weg machen zum Shoppen. Dabei kamen unsere Englischkenntnisse das erste Mal zum Einsatz. Erschöpft aber mit vielen schönen

Eindrücken wurden wir von unseren Gastfamilien freundlich aufgenommen. Am Dienstagmorgen ging es zu Harrods, ein nobles Kaufhaus. Bei strahlendem Sonnenschein liefen wir über die Tower Bridge und anschließend zum Supermarkt „Very British“. Am nächsten Tag stand Madam Tussauds auf dem Plan. Die Ähnlichkeit der Promis war für uns alle verblüffend. Als nächstes hatten wir ausgiebig Zeit zum Shoppen in der Oxford Street. Der krönende Abschluss des Tages war der Besuch des Musicals „Michael Jackson“. Am Donnerstag war leider schon unser Abreisetag. Nach einem kleinen Abstecher ans Meer machten wir uns auf die Heimreise nach Deutschland. Wir hatten eine unvergesslich schöne Zeit in London.





# Hin und Weg von den Musikern



Schon lange fieberten wir dem Abend des 17.04.2016 entgegen. Endlich war es so weit und die Fahrt nach London konnte mit unserem bewährten „Schramm-Team“ starten. Nach problemloser Anfahrt (ca. 13 Stunden) erreichten wir etwas müde, aber trotzdem gut gelaunt gegen Montagmittag London bei strahlendem Sonnenschein. Das Wetter nutzten wir sofort zu einer Fahrt im London Eye. Der Ausblick war unbeschreiblich und bleibt uns noch lange in Erinnerung. Nach diesem ersten Eindruck von London ging es zu Fuß weiter zu einigen Sehenswürdigkeiten, wie „Big Ben“, Horse Guards und Buckingham Palace. Auf Wunsch mancher Schüler besuchten wir das Hard Rock Cafe und gingen anschließend weiter zum Hyde Park. Zum Abschluss des Tages hatten wir noch etwas Zeit, um in der Oxford Street Shoppen zu gehen. Gespannt auf unsere Gastfamilien fuhren wir gegen 18:00 Uhr nach Croydon.



Am nächsten Morgen ging es als Erstes zum bekanntesten und luxuriösesten Kaufhaus von London, dem Harrod`s. Einige Mädchen konnten der Versuchung nicht widerstehen und kauften sich ein oder mehrere Make-up Artikel. Doch auch die Jungs waren von der Vielfalt des außergewöhnlichen Angebots angetan. Etwas Kultur muss sein. Also liefen wir, vorbei am Victoria & Albert Museum weiter zu dem Natural History Museum. Dort mussten wir zwar etwa eine halbe Stunden anstehen, doch das Warten hat sich gelohnt. Nach kurzer Kontrolle unserer Rucksäcke wurden wir bereits in der Eingangshalle von einem Skelett eines lebensgroßen Dinosauriers begrüßt. Auch die weiteren Abteilungen haben uns begeistert. Anschließend fuhren wir mit dem Bus zum Tower of London. Dort aßen einige Schüler die legendären „Fish and Chips“. Zu einer Besichtigung der Kronjuwelen fehlte uns leider die Zeit, von dem imposanten Gebäude waren wir trotzdem sehr angetan. Ein Spaziergang über die Tower Bridge und kurze Zeit zum Verweilen, um diesen atemberaubenden Abschnitt der Themse zu genießen, rundeten diesen erlebnisreichen Tag ab. Nachdem wir einen kurzen Stopp am Supermarkt eingelegt hatten, um einige „Mitbringsel“ zu besorgen, fuhren wir zu unserem Treffpunkt. Wieder zurück in unseren Gastfamilien, waren wir zwar erschöpft, konnten aber viel erzählen und von „ihrer Stadt“ schwärmen.



# Hin und Weg von den Musikern



Den letzten Tag in London begannen wir mit einem Besuch bei Madame Tussaud's. Dort konnten wir unseren „Stars“ aus Film, Musik und Sport einmal ganz nahe sein, sie sogar umarmen. Nach ca. 2 ½ Stunden stand ein neues Abenteuer auf dem Programm: U-Bahn fahren in London. Schnell und unerwartet problemlos brachte uns die U-Bahn zu unserem nächsten Ziel: Trafalgar Square. Hier verweilten wir längere Zeit und schauten bei strahlendem Sonnenschein einigen Straßenkünstlern zu. Auf unserem weiteren Weg über den Leicester Square zur Oxford Street lauschten wir noch einigen Straßenmusikern, von denen vor allem die Mädels äußerst angetan waren. So unterstützten sie die Darbietungen gemeinsam



aus voller Kehle. Bevor wir über Soho zum Musical gegangen sind, blieben noch ca. 2 Stunden Zeit zum Shopping oder um eine Kleinigkeit zu essen. Das Musical Thriller Live begeisterte alle Schüler, obwohl wegen eines technischen Defektes eine Zwangspause von ca. 15 Minuten eingelegt werden musste. Müde und geschafft von dem langen Tag traten wir gegen 23:00 Uhr die Fahrt nach Croydon an.

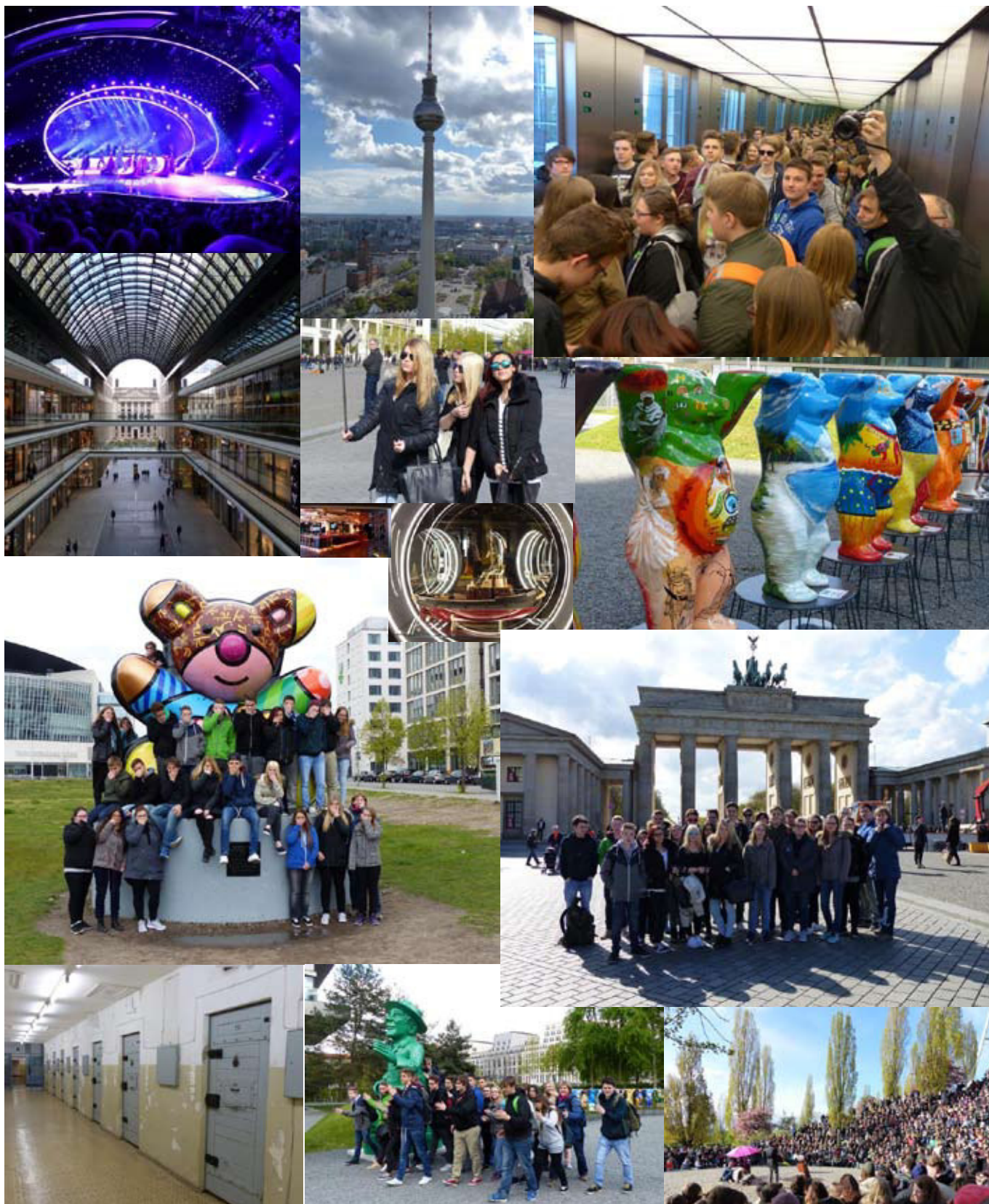
Am nächsten Morgen ging es schon wieder nach Hause. Traurig nahmen wir Abschied von unseren Gastfamilien, die uns alle sehr liebevoll und fürsorglich aufgenommen haben. Mit vielen Erlebnissen und Eindrücken im Gepäck starten wir gegen 9:00 Uhr unsere Heimfahrt. Gut in Haßfurt angekommen, haben wir unseren Familien viel zu erzählen.

Bei einem sind wir uns alle einig – eine unvergessliche Abschlussfahrt für alle!





# Berlin, Berlin - wir fahren nach Berlin!



# Berlin, Berlin - wir fahren nach Berlin!

Am Sonntag um halb zehn stieg die Mannschaft der M10 in den Schramm-Bus ein. Die Fahrt ging schnell und die hinteren Reihen sorgten durchgängig für gute Stimmung - mit Musik.

Um ca. 14 Uhr im Penta-Hotel in Teltow angekommen, luden wir das Gepäck in die Zimmer und machten uns schon wieder auf die Socken, denn heute stand noch Programm an. Als erstes gingen wir in den Mauerpark zum Karaoke-Festival. Dort gab es total viele Verrückte – Heiratsanträge inklusive! Am nächsten Morgen staunten wir nicht schlecht, unser 4-Sterne-Hotel hatte ein Wahnsinns-Frühstücksbuffet aufgebaut. Die Stärkung war auch echt notwendig, denn kurz danach besuchten wir den Bundestag. Von der Kuppel hatten wir einen sensationellen Blick über Berlin. Wir fühlten uns wie die Könige der Welt oder zumindest mal kurz wie Frau Merkel. Nach vielen Selfies folgte ein Essen in der Bundestagskantine. Danach machten wir bei Sonnenschein eine Bootsfahrt auf der Spree. Weiter ging's mit einer Shopping Tour für alle Shoppingqueens und -kings. Wir stellten fest: nicht nur Berlin ist arm, aber sexy, sondern auch wir! :D.

Dann fuhren wir ins Hotel. Den restlichen Abend chillten wir in der Lobby beim Billardspielen. Manche von uns brachten ihren Luxuskörper auch in die Sauna. Am Dienstag erhielten wir eine echt interessante Führung durch das ehemalige Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen und anschließend bewunderten wir die richtig guten Graffiti-Kunstwerke auf den letzten erhalten gebliebenen Stücken der Berliner Mauer, der East-Side-Gallery. Abends fuhren wir zur Revueshow „The Wyld“ – wirklich tolles Stück.

Die restliche Woche bestand aus weiteren Shopping-Touren, einem Besuch im Sea-Life mit anschließendem Aqua Dome-Besuch (25m hohes Aquarium mit Aufzug in der Mitte) und einem Besuch der „Blue – Man – Group“ – da war Party angesagt! Am Donnerstagnachmittag ging es dann leider schon wieder in Richtung Heimat.

Es war eine absolut coole Abschlussfahrt, die uns garantiert allen in Erinnerung bleiben wird! Wir sind schon ein ziemlich verrückter, zusammengewürfelter Haufen. Auch unsere Frau Sandner, die sonst nur „Mathematik“ im Kopf hat, machte jeden Spaß mit. Wir könnten uns gut vorstellen, diese „Sandy“ mit zur Sandkerwa nach Bamberg oder zum Sander Weinfest mitzunehmen. Dann wüssten wir nämlich, dass unsere Rechnung nach der Mitternachtsformel bezahlt werden würde!



# Der Weg nach Europa



Erasmus+ Projekt „Eat right, be smart“ von 2015 - 2017

Schulen aus folgenden Ländern sind an diesem Projekt beteiligt: Schweden, Italien, Portugal, Litauen, Rumänien, Türkei, Deutschland

Wir leben in einem zusammenwachsenden Europa, das allerdings in letzter Zeit nicht den Eindruck macht, dass alle seine Mitglieder die gleichen Ziele verfolgen. Um dieser Entwicklung etwas entgegenzusetzen, ist es besonders wichtig, mit jungen und noch offenen und lernfähigen Menschen Begegnungen zu ermöglichen und dadurch Vorurteile abzubauen. Bei diesen Bestrebungen sind europäische Projekte mit Schülerreisen natürlich besonders geeignet. Ein solches Projekt mit dem beziehungsreichen Titel „Eat right - be smart“ läuft derzeit an unserer Schule recht arbeits- und erfolgreich. Besuche bei unseren schwedischen Partnern und in Italien haben schon stattgefunden, weitere Arbeitstreffen in Haßfurt, Litauen, Madeira und in der Türkei sind geplant.

Dieses Projekt hat auch eine eigene Homepage ([www.eatrightbesmart.eu](http://www.eatrightbesmart.eu)), auf der sich die Arbeit und die erzielten Ergebnisse sehr gut und anschaulich nachvollziehen lassen. Am besten funktioniert dies natürlich oft auch über Bilder und Fotos, die viele Ereignisse besser dokumentieren als jeder Text dies könnte. Arbeiten wir also weiter an einem einigen Europa und an unserem Verständnis für die gemeinsame Sache. Wer das laufende Projekt verfolgen will: => [www.eatrightbesmart.eu](http://www.eatrightbesmart.eu)



# Der Weg nach Europa



Im Juni 2015 bewilligte die Europäischen Union für die Albrecht-Dürer-Mittelschule ein zweites Erasmus+- Projekt. Hierbei werden bis Mai 2017 europaweite Lehrerfortbildungen gefördert und finanziell unterstützt. Verschiedene Lehrer und Kollegen unserer Schule nehmen, vorwiegend in den Ferien, an Kursen zum Thema „Pädagogische Methoden zu interkulturellem und lebenslangem Lernen“ teil. Als gemeinsame Sprache dient in den Veranstaltungen Englisch.

Bisher wurden Fortbildung zu beispielsweise „Conflict Management, Peer Mediation and Emotional Literacy in the Classroom“ in Florenz/Italien, „Getting ready for the digital classroom“ in Barcelona/ Spanien oder „Interactive teaching“ in Oslo/Norwegen besucht. Während der Sommerferien werden Lehrkräfte an weiteren Kursen teilnehmen.

Ziel dieser Weiterbildungen ist es neben dem Vermitteln fachlicher Inhalte auch, Sprachenkenntnisse zu vertiefen und einen nachhaltigen Erfahrungsaustausch zwischen den Mitarbeitern verschiedener Schulen Europas zu ermöglichen, damit diese neuen Erkenntnisse dann bestmöglichst in den Schulalltag einfließen können und Europa auch in diesem Bereich zusammenwachsen kann.





# Der Weg nach Europa



# Europäisches Projekt fortgeführt

SCHÜLER DER 8. KLASSEN FÜHRTEN EUROPÄISCHES PROJEKT MIT DEM LYCEE AGRICOLE IN SAINT-PAUL-TROIS-CHATEAUX FORT.

Seit 2014 führt der Schulzweckverband Haßberge ein mehrjähriges Programm mit dem Lycee Agricole in Saint-Paul-Trois-Chateaux aus unserem Partnerlandkreis in Südfrankreich durch. Dabei gestalten französische und deutsche Schüler gemeinsam unter der fachlichen Anleitung von Herrn Ulsamer, dem Kreisbaubeauftragten für Landschafts- und Gartenbau, das Freigelände auf der Südseite des Ganztagesgebäudes.

Vom 8.5. - 12.5.2016 fand der Gegenbesuch von 16 Schülern und Schülerinnen der 8. Klassen unserer Mittelschule in Saint-Paul-Trois-Chateaux statt. Ihre Aufgabe bestand darin, ein 8-teiliges Steinries zu gestalten, welches später in einer Mauer eingelassen werden würde. Dazu wurden acht Arbeitsgruppen mit je zwei französischen und deutschen Schülern gebildet. Nach kleineren Anlaufschwierigkeiten fanden sich die Schüler und Schülerinnen schnell zusammen und brachten das Projekt zu einem gelungenen Abschluss. Ein kulturelles Programm schloss sich in den nächsten Tagen an.

Die Schüler lernten die Sehenswürdigkeiten von Saint-Paul-Trois-Chateaux, die Herstellung von handwerklich produziertem Nougat in Montelimar und die größte Krokodilfarm Europas in Pierrelatte kennen. Im Oktober 2016 wird das Lycee Agricole zu einem Gegenbesuch nach Haßfurt kommen um obiges Programm fortzuführen. Mit Bedauern vernahmen unsere Schüler, dass ihre Austauschpartner dann nicht mehr dabei sein werden, weil diese sich auf ihre Abschlussprüfungen vorbereiten müssen.



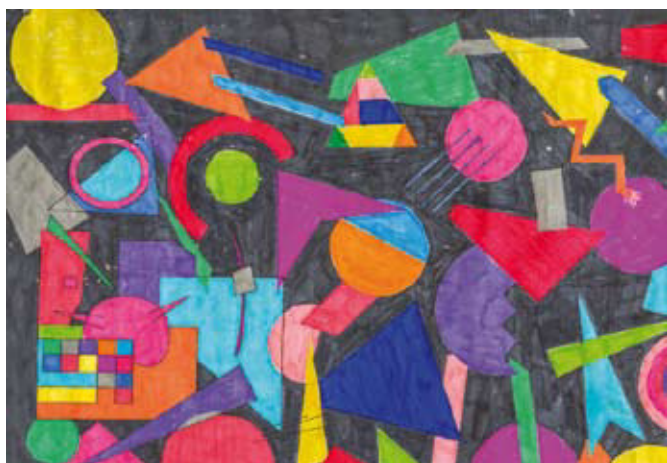
Die Finanzierung der Fahrt übernahm der:



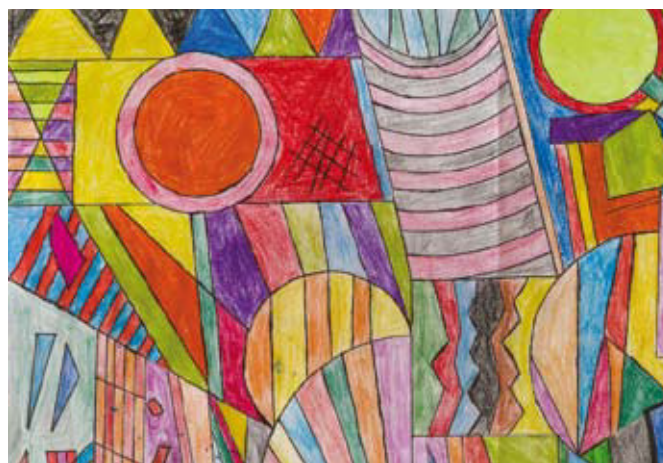


# Aus den Fächern

# Kunst ist vielseitig



Celine Hofmann, M9



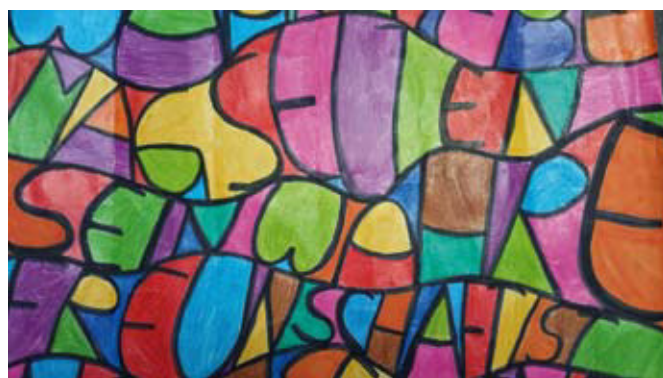
Waldemar Müller, M9



Clown - Finja Schmiedel, 6a



Clown - Michelle Stanke, 5b



Kannst du mich lesen - Julia Grunau, 6b



Fluchtpunktperspektive - Eileen Imhof, M9



Fluchtpunktperspektive - Mona Spörl, M9



# Kunst ist vielseitig



Expressionistische Stadt - Mona Spörl, M9



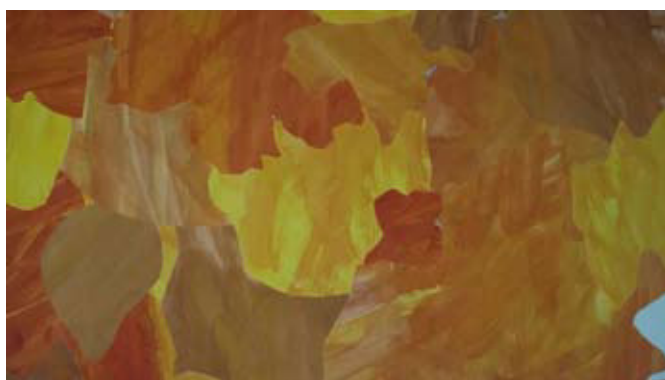
Expressionistische Stadt, Natascha Stigler, M9



Expressionistische Stadt - Rosi Wach, M9



Franz Marc, Die gelbe Kuh - Jessica Rau, M9



Herbstbild - Raven Denning, 6b



Heute bin ich mutig - Vanessa van Hueth, 6a



# Kunst ist vielseitig



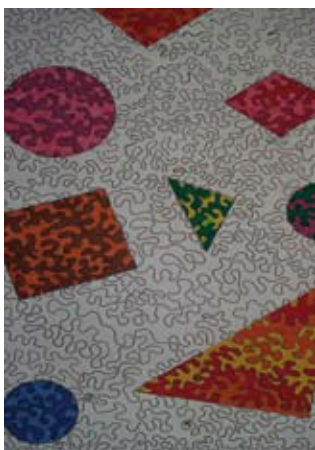
Initialien - Benjamin Bock, 6b



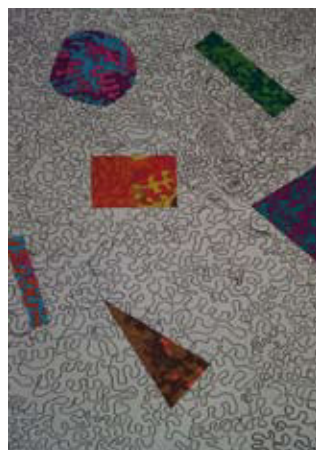
Initialien - Vanessa Heß, 6b



Urzeit - Michelle Stanke, 5b



Long Line - Julia Grunau, 6b



Long Line - Enrico Pezzuti, 6b



Jumping Jack - Ch. Balke, 6a



Jumping Jack - Lisa Henkel, 6a



Pointillismus - Yvonne Hofmann, 6b



Pointillismus - Dominik Wendt, 6b

# GELDER SORG



• Technik • Innovation • Zukunft



## Durchstarter gesucht!

Mach deine Ausbildung in einem der größten Autohäuser der Region:

### KFZ-Mechatroniker/-in

mit folgenden Schwerpunkten:

- Personenkraftwagentechnik
- System- und Hochvolttechnik
- Karosserietechnik

### Kauffrau/-mann für Büromanagement

in den Bereichen  
Teiledienst, Disposition,  
Service und Buchhaltung

### Fahrzeuglackierer / -in Automobilkaufmann / -kauffrau

Komm mit uns in  
die Zukunft!

Hast du noch Fragen,  
dann wende dich bitte an:

Layana Hart

Gelder & Sorg GmbH & Co. KG

Ohmstraße 4, 97437 Haßfurt

Tel.: 09521-922011

E-Mail: [karriere@gelderundsorg.de](mailto:karriere@gelderundsorg.de)



GELDER  SORG  
Ausbildungsbetriebe

[www.gelderundsorg.de](http://www.gelderundsorg.de)



# Bezirksfinale Veitshöchheim

Die Mädchenmannschaften IV/2 und III/2 Leichtathletik waren beim Bezirksfinale in Veitshöchheim wieder erfolgreich. Die Mädchen der Altersklasse 2001 und jünger erreichten den 1. Platz und kämpfen nun im Landesfinale um das Weiterkommen. Das Landesfinale findet am 13.07.2016 in Erlangen statt. Die Mädchen der Altersklasse 2003 und jünger erzielten den 3. Platz.

Folgende Mädchen waren am Erfolg beteiligt:

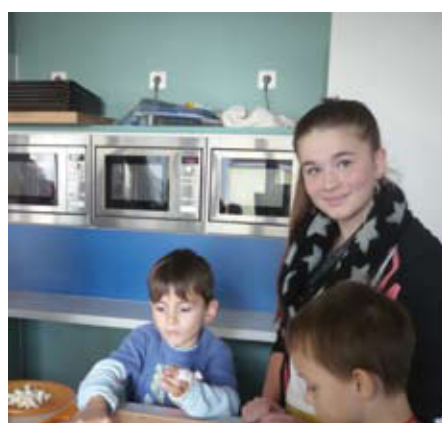
Bönisch Hannah, Passoni Isabel, Schwemler Jana, Moser-Kühne Destany, Imhof Eileen, Reitwießner Anna-Lena, Hofmann Celine, Schanz Ann-Katrin, Kestler Gioia, Trapp Ellen, Dürnhöfer Samira, Esch Michelle, Herdt Vanessa, Melchior Sarah, Litti Kiara, Kozlik Emely, Weber Marley, Balke Chayenne, Schloßnagel Lorena, Henkel Lisa, van Hueth Vanessa, Schlaug Elisa, Schork Anna





# Herbstliche Gemüsesuppe

„Große“ 7. Klässler kümmern sich um „kleine“ 2. Klässler in der Schulküche bei der Zubereitung der herbstlichen Gemüsesuppe.



Die Schüler aus der Klasse 7b betreuen die Zweitklässler bei der Zubereitung der Gemüsesuppe, bringen ihnen das Waschen von unterschiedlichem Gemüse, das Putzen und Zubereiten am Herd bei. Dabei zeigen sie sehr geschickt ihr fachliches Können bei Schneidetechniken und weiteren fachlichen Arbeitsweisen. Außerdem entwickeln sie bei diesem Vorhaben ungeahnte soziale Fähigkeiten, leiten die Grundschüler an, helfen ihnen, zeigen sich geduldig und fürsorglich.

# „Große kümmern sich um Kleine“

SINNESPARCOURS AN DER GRUNDSCHULE HASSFURT - „GROSSE KÜMMERN SICH UM KLEINE“



Verschiedene Gerüche werden wahrgenommen und beschrieben.

Der Sinnesparcours mit verschiedenen Stationen des Sehens, Hörens, Riechens, Tastens und Schmeckens wird von verschiedenen Grundschulklassen durchlaufen. Die 7-Klässler der Mittelschule erklären an den einzelnen Stationen, assistieren und helfen den Grundschulern beim Lesen und Verstehen.



„Große und Kleine“ riechen und schmecken gemeinsam.

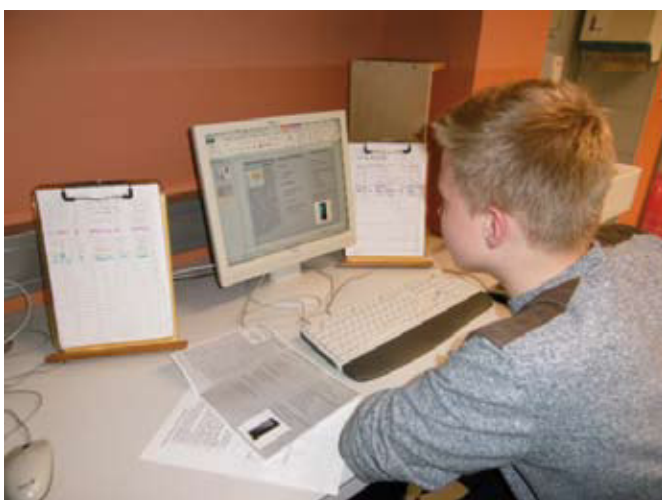
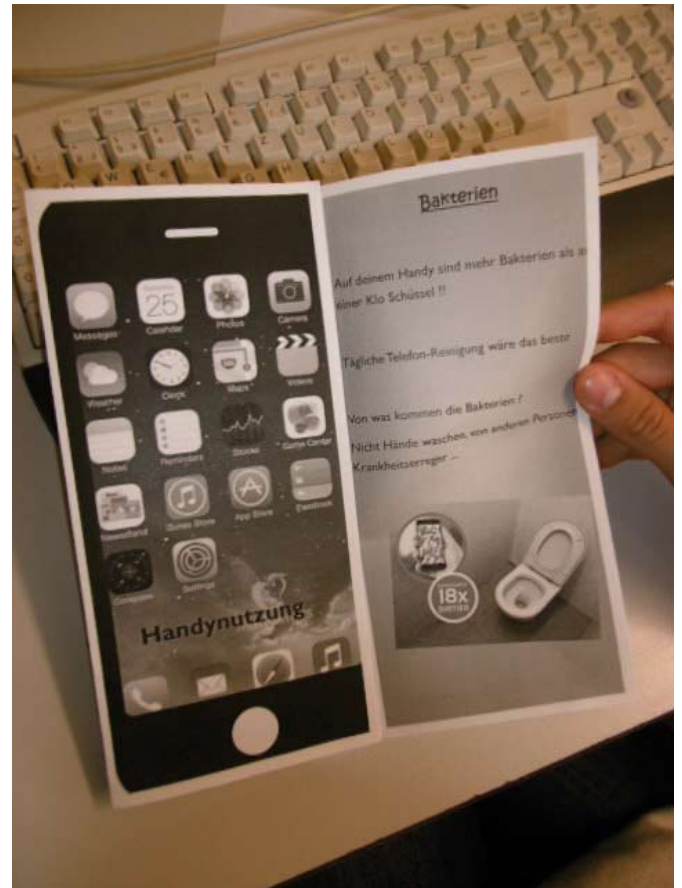


An der Hörstation ist die technische Assistenz der 7. Klässler besonders gefragt.



# Projekt „Handynutzung“

9. Klasse - Erstellung eines Flyers zur fachgerechten Handynutzung





# Projektprüfung

10. Klasse - Entwicklung eines Schul-Marketing-Flyers mit Claim



## Schule- Lehrer-Klasse!

# Wir leben Schule!

Albrecht-Dürer-Mittelschule  
Alle Deine Möglichkeiten

Schulleitung



QR Code für mehr Informationen



Albrecht-Dürer-Mittelschule

Rektorin: Susanna Göde (04381)  
Kameltator: Matthias Brandberger (04381)  
1. Sekretärin: Roswitha Kahle (04381)  
2. Sekretärin: Gerda Lindner (04381)

Adresse: Schöningg 22  
14197 Halfturt

Telefon: 030/21 198 430  
Fax: 030/21 198 432  
E-Mail: [albrecht.duerer@mittelschule-halfturt.de](mailto:albrecht.duerer@mittelschule-halfturt.de)

Albrecht-Dürer-Mittelschule Halfturt



Albrecht-Dürer-Mittelschule Halfturt

Albrecht-Dürer-Mittelschule Halfturt

Schulleitung



Schule-Lehrer-Klasse!

Lehrer-Klasse



Albrecht-Dürer-Mittelschule Halfturt

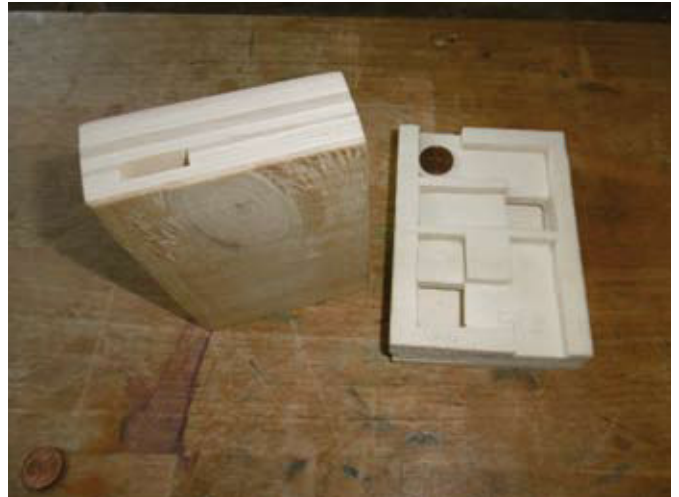


Wir freuen uns auf dich!

# Impressionen aus Technik 7



Adventskrippe



1-Cent-Labyrinth



Tisch-Fußballspiel



LED-Rainbow-Lampe

# Impressionen aus Technik 9



Aufbewahrungssystem



Aufbewahrungssystem



Aufbewahrungssystem



Recyclinggrill



Test des Prototypen



# Schulleben + AG's + Wettbewerbe

# Sprache - Sitten - Gebräuche

Hallo, wir sind die Sprachlernklasse der Albrecht-Dürer-Mittelschule!



Wir haben im Februar den Deutschkurs bei Frau Weber und Frau Hollfelder mit 25 Schülerinnen und Schülern begonnen, um die deutsche Sprache zu lernen und die Sitten und die Gebräuche in Deutschland kennen zu lernen. Jetzt sind wir noch 15 Schüler/innen die in 2 Gruppen immer Dienstag bis Freitag je 4 Stunden an unserem Deutsch arbeiten und die 5. und 6. Stunde in unserer Klasse für die anderen Fächer lernen.

Jeden Freitag arbeiten wir zusammen mit der Praxisklasse im Schulhof, legen neue Beete an und pflegen den Schulhof. Die Praxisklasse hilft uns dabei, die Werkzeuge aber auch euere Pflanzen und Tiere kennen zu lernen. Bei uns gibt es nämlich ganz andere Tiere und Pflanzen.

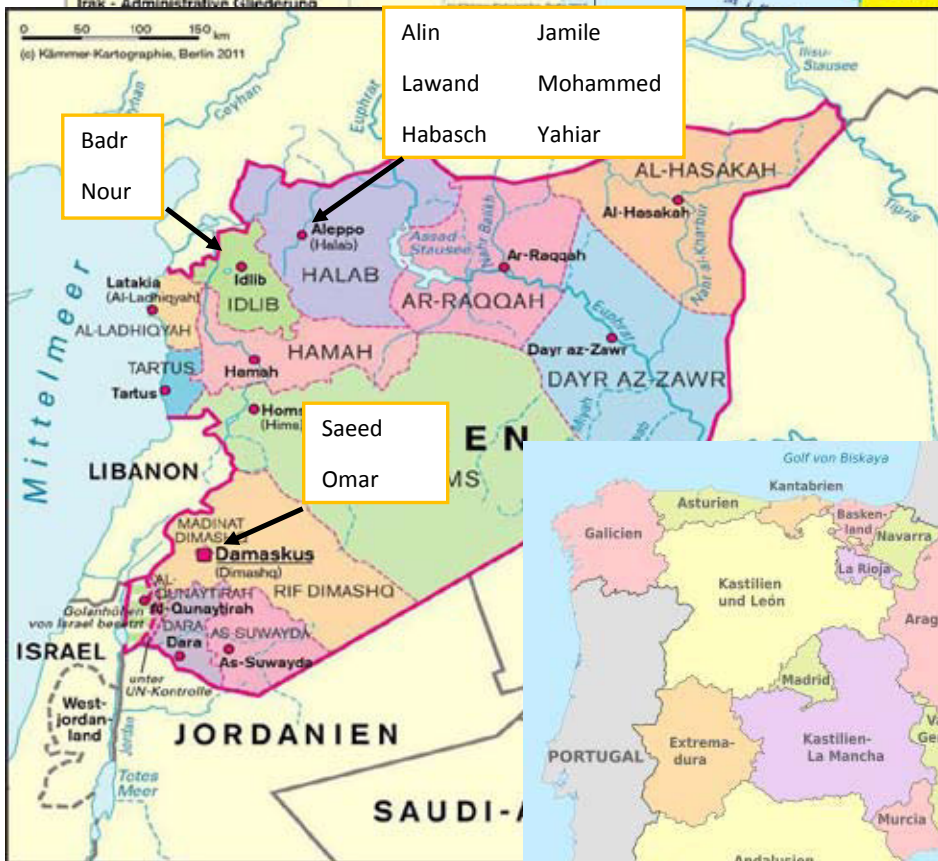
Auf Grund von Krieg und Verfolgung mussten wir unsere Heimat verlassen. Wir kommen aus verschiedenen Ländern/Gebieten und haben oft eine monatelange Flucht hinter uns.

# Wo kommen wir her...

Dima  
Obada  
Abdul Rahman



Gabriel



Badr  
Nour

Alin  
Lawand  
Habasch

Jamile  
Mohammed  
Yahiar

Saeed  
Omar



Manuel



# Danke für die gute Aufnahme!

Wir freuen uns, dass ihr uns so gut bei euch aufgenommen habt.



# Kooperation Sprachlernklasse/P9a

Unter der Leitung von Dagmar Keenan (Schulsozialarbeit) wurde im Frühjahr ein gemeinsames Schulhofprojekt Praxisklasse P9a und Sprachlernklasse ins Leben gerufen.

Da der Schulhof 2005 von Schülern selbst entworfen und gestaltet wurde, ist es jedes Jahr ein Ziel, neue Schüler an unserer Schule (5. Klässer und Neuzugänge) den Schulhof näher zu bringen. Die Schüler/innen sollen Schlüsselqualifikationen wie z.B. Verantwortung übernehmen, Sauberkeit, Kreativität und Umgang mit Arbeitsgeräten lernen.

Die 17 Schüler/innen der Sprachlernklasse und die 13 Schüler/innen lernten sich im März bei einem gemeinsamen Treffen im Mehrzweckraum kennen. Sie stellten sich gegenseitig vor und erfuhren auch viele interessante Fakten über Herkunftsland und Hobbies. Anfang April startete die gemeinsame praktische Arbeit im Schulhof:

„Frühjahrsputz war angesagt!“

Da der Schulhof regelmäßig von Praxisklassenschülern am Nachmittag zusammen mit Frau Keenan gepflegt und umgestaltet wird, erklärten sie sich bereit, immer zwei Stunden am Freitag den Sprachlernklassenschülern die deutsche Sprache, unsere Arbeitstugenden und das Schulleben näher zu bringen.

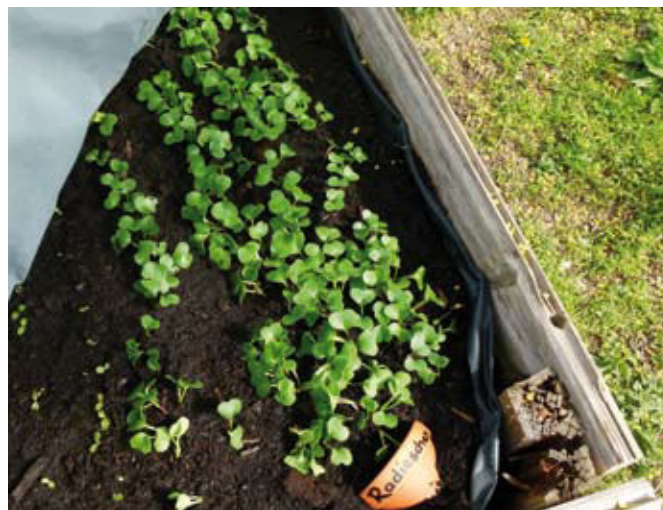
Die Schüler/innen teilten sich in Teams mit jeweils einem Praxisklassenschüler und einem Sprachlernschüler ein. Die Praxisklassenschüler übernahmen dabei die Aufgabe die „neuen“ Schüler einzuweisen, ihnen Werkzeuge zu erklären und gemeinsam ihre ihnen zugeteilte Arbeit zu erledigen. Die Praxisklassenschüler haben erfahren, dass Kommunikation, genaue und gezielte Anweisungen zu geben, wichtig ist. Die Sprachlernklassenschüler mussten lernen gut und genau zuzuhören und die Arbeitsanweisungen auch verantwortungsvoll zu erfüllen.

Das Projekt wird zukünftig weitergeführt.



# Kooperation Sprachlernklasse/P9a

Schüler bei der Arbeit im Schulhof und Schulgarten





# Impressionen Schulhof 15/16





# Impressionen Schulhof 15/16





# Impressionen Schulhof 15/16





# Sein oder Nichtsein...

... das ist absolut nicht die Frage! Ganz im Zeichen des Theaters stand das vergangene Schuljahr für die Streitschlichter am Schulzentrum. Für die älteren Streitschlichter hieß es bereits zu Schuljahresbeginn, gute Miene zum ebenfalls guten Spiel zu machen, da sie bei der Sensibilisierung aller Fünftklässler des Schulzentrums in drei Akten ihre schauspielerischen Fähigkeiten unter Beweis stellen durften. Im Rampenlicht stand für die Kleinen das Kennenlernen der Mediation. Weitere oscarreife Verwechslungskomödien wurden bei der Anwerbung der Siebtklässler vorgespielt. Um aus Laiendarstellern goldenglobeverdächtige Mimen zu machen, fand die Ausbildung der neuen Streitschlichter Ende November / Anfang Dezember im Musentempel Reichmannshausen statt. Neben Text- und Rollenlernen galt es auch hier, die Puppen tanzen zu lassen. Als Generalprobe wurde ein weiterer Ausbildungstag im Januar in Unterhohenried angehängt, bevor es am 19. Januar hieß „Kamera läuft!“ und die Uraufführung der neuen Streitschlichter hochoffiziell beginnen konnte. Hier betraten die 26 neuen Streitschlichter des Schulzentrums trotz Lampenfiebers zum ersten Mal die Bretter, die die Welt bedeuten, und zeigten, dass sie ihre Rolle ganz ohne Souffleuse aus dem FF beherrschen. Logenplätze in der ersten Reihe nahmen hierbei die Direktoren der drei Schulen, Landrat und Vorsitzender des Schulzweckverbands Wilhelm Schneider, Dekanatsreferent Günter Schmitt, Frau Schmidt als Vertreterin des Staatlichen Schulamts sowie Tina Lorz, Leiterin der offenen Ganztagschule living room, ein. Seitdem sind insgesamt 84 Streitschlichter am Schulzentrum in jeder Pause für ihre Mitschüler da, wenn zwei Schüler den Rambo geben oder sich gegenseitig die Schau stehlen wollen. Neu ist die Streitschlichtung in der Mittagspause sowie der Notdienst per Handy aus dem Stegreif am Nachmittag. Bereits im vergangenen Schuljahr eingeführt wurde die Streitschlichterpause, in der einmal wöchentlich alle Streitschlichter im Dialog zusammenkommen. Theaterkritiker zeigten sich v.a. begeistert von den unterschiedlichsten Einsatzmöglichkeiten und Rollen der Streitschlichter, die im Verlauf des Schuljahres bei weiteren Coachings am Nachmittag geprobt wurden. Beispielsweise erhielten die älteren Streitschlichter sehr gute Rezensionen bei ihrem Einsatz zum Konfliktmanagement in unteren Klassen, falls im Klassenzimmer einmal ein Riesentheater gemacht wurde. Standing ovations gab es auch für Kooperationsspiele zur Stärkung der Klassengemeinschaft, die in einigen fünften und sechsten Klassen durchgeführt wurden, damit im Klassenzimmer aus einem Lustspiel keine Tragödie wird. Viel Applaus und mindestens eine Goldene Kamera verdiente Theaterpädagogin Karolin Wunderlich vom Fränkischen Theater Maßbach, die während einer dreitägigen Fortbildung mit je einer kleinen Gruppe Streitschlichter an professionellem Auftreten, Mimik und Gestik arbeitete und auch das gemeinsame Abschlussevent zur Aufführung bringen wird. Jetzt, am Schuljahresende, sind die armen Thoren klüger als zuvor, der Vorhang fällt, Fortsetzung mit neuen Streitschlichtern folgt...

# Sein oder Nichtsein...

REGIE UND DREHBUCH: Angelika Reinhard

REGIEASSISTENZ: Claudia Sandner

KAMERA UND BÜHNENBILD: Stefan Zeller

PRODUKTION: Evi Poxleitner

IN DEN HAUPTROLLEN: 84 Streitschlichter

KOSTÜM UND MASKE: Claudia Grunwald

TECHNIK UND TON: Simon Schönberger

DRAMATURGIE: Anke Kallhardt

© Eine fair'sc(h)ool-Gemeinschaftsproduktion der Albrecht-Dürer-Mittelschule, Dr.-Auguste-Kirchner-Realschule und des Regiomontanus-Gymnasiums Haßfurt

„In einer kleinen Rolle muss man ein großer Künstler sein, um gesehen zu werden.“ (A. Strindberg)



Ausbildung



Konfliktmauer



Uraufführung



Der zerbrochene Krug

# Zu Besuch bei „Maintal“

## HASSFURTER MITTELSCHÜLER INFORMIEREN SICH BEI „MAINTAL“

Im Rahmen der Berufsorientierung führten Schülerinnen und Schüler der Klassen M9, 9a/b der Albrecht-Dürer-Mittelschule Haßfurt eine Betriebserkundung mit ihren Lehrerinnen Irene Linz und Barbara Beuerlein bei der Firma Maintal in Haßfurt durch.

Nach einer interessanten Betriebsbesichtigung mit vielen Einblicken in den Produktionsablauf des Betriebs, wurden die Schüler umfassend über die Berufe der Fachkraft für Lebensmitteltechnik und Fachkraft für Lagerlogistik informiert.

Einige Schüler interessierten sich sehr für ein künftiges Praktikum, ein Schüler beginnt sogar im Herbst seine Ausbildung als Fachkraft für Lagerlogistik bei der Firma Maintal.





# Einwöchiges Praktikum beim bfz

Die Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen verbringen zweimal im Schuljahr ein einwöchiges Orientierungspraktikum bei Bfz in Ebern und wechseln innerhalb dieser Woche in zwei Berufssparten, die sie selbst wählen dürfen.

Hier befinden sich die Jungs in der Schreinerei und fertigen z. B. Bilderrahmen oder eine Stiftebox.



In der Abteilung Garten- und Landschaftsbau sind Mädchen und Jungs aktiv. Gartenbeete werden angelegt und gepflegt.



# Einwöchiges Praktikum beim bfz

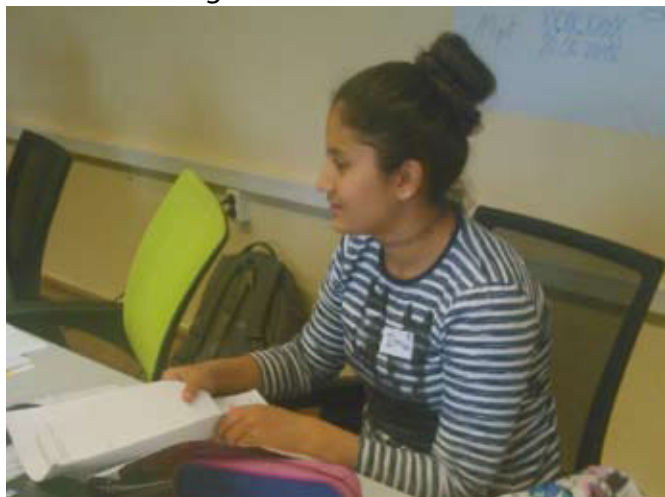
Die Landschaftsgärtner und -gärtnerinnen sind eifrig beim Umgraben, Schneiden und Jäten.



Die „Floristinnen“ präsentieren stolz ihre Ergebnisse



In der Abteilung Wirtschaft werden u. a. Bewerbungsschreiben geübt.



# Wir sind TAFF



Wieder hat es die Albrecht-Dürer-Mittelschule Haßfurt im Mittelschulverbund Maintal-West (zusammen mit der Dreiberg-Schule in Knetzgau und der Johann-Peter-Wagner-Schule in Theres) in ein überregionales Projekt geschafft. Es geht um TAFF – Talente finden und fördern an der Mittelschule. Der Mittelschulverbund Maintal-West ist einer von elf Standorten in Bayern, die in den Genuss dieser Förderung kommen. In dem Projekt geht es um ...

- Unterstützung positiver Bildungsbiographien durch Konzentration auf die Stärken der Schüler („Stark für den Beruf, stark im Wissen, stark als Person“)
- Sensibilisierung der Lehrkräfte für das Entdecken von Talenten, Entwicklung bzw. Einbeziehung geeigneter Verfahren
- Entwicklung und Erprobung eines differenzierten Angebots zur Förderung von Begabungen und Talenten (z. B. Robotik, Zeichen-AG, Nachmittag im Handwerksbetrieb,...), dabei insbesondere Angebote mit Bezug zur Berufsorientierung und zur Arbeitswelt
- Systematische Einbeziehung der Ganztagsangebote in die Talentförderung und
- Profilbildung von Mittelschulen im Schulverbund bzw. von großen eigenständigen Einzelschulen

Teilnehmer am Schulversuch sind 11 Mittelschulverbünde oder eigenständige Mittelschulen. Die Laufzeit des Schulversuchs beträgt 4 Jahre, beginnend mit dem Schuljahr 2015/2016. Zielgruppe sind die Jahrgangsstufe 6 bis 9. Das Projekt steht unter der wissenschaftlichen Begleitung von Prof. Dr. Thomas Eberle, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. TAFF ist ein Projekt der Stiftung Bildungspakt Bayern in Zusammenarbeit mit der Vereinigung der bayerischen Wirtschaft.



# Wir sind TAFF

Im Rahmen des Taff-Schulversuchs unternahmen wir viele Aktivitäten:

## 1. ENERGIEEXKURSION IM LANDKREIS HASSBERGE

An der Mittelschule fand jetzt im Rahmen des Schulversuchs eine Energieexkursion mit Unterstützung der Stadtwerke Haßfurt statt, an der die Schüler der AG Technik und der M 10 teilnahmen. Norbert Zösch, Leiter des Stadtwerks Haßfurt, empfing die Schüler mit Lehrer Ralph Will und Konrektor Matthias Weinberger zunächst im Sitzungssaal des Stadtwerks und stellte Stadtwerk und Städtische Betriebe vor. Er gab einen Überblick über die Dienstleistungen und die technischen Hintergründe. Wichtiges Thema dabei waren natürlich die Erneuerbaren Energien. Danach ging es zunächst zur Biogasanlage neben dem Schulzentrum, dann zu einer Photovoltaikanlage und in den Windpark Sailershausen. Die Besichtigung eines Windrades von innen war nicht nur für die Schüler richtig spannend. Interessiert hörten sie aber auch, welche Berufe beim Stadtwerk gefragt sind und welche Azubis dort gesucht werden.

## 2. BESICHTIGUNG DER SOLARGONDELBAHN AM GROSSEN ARBER

## 3. EXKURSION ZU DER UNTERFRÄNKISCHEN ÜBERLANDZENTRALE NACH LÜLSFELD



# Mitarbeitercafé im LRA

Um die Schüler der Praxisklassen auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes vorzubereiten gründete sich 2013 ein klassenübergreifendes Gastronomieprojekt in Kooperation mit dem Landratsamt und der Lebenshilfe. Die Schüler/innen betreiben einmal in der Woche (12 Wochen lang) das Mitarbeitercafé des Landratsamtes. Es wurden warme Speisen, Sandwiches, Kuchen, Getränke u.v.m. selbst hergestellt und verkauft. Die Schüler der Lebenshilfe und der Praxisklasse P9b der Mittelschule haben unter der Leitung von Hedwig Richter das warme Mittagessen in der Schulküche zubereitet und an das Cafe geliefert. Der Service wurde von den Praxisklassenschülern unter der Leitung von Frau Keenan übernommen (Einkäufe, Küche, Theke, Service, Buchführung).

Diese gemeinsame Arbeit hatte folgende Inhalte/Ziele:

## AUFTRETEN VERBESSERN: (Soziale Kompetenz)

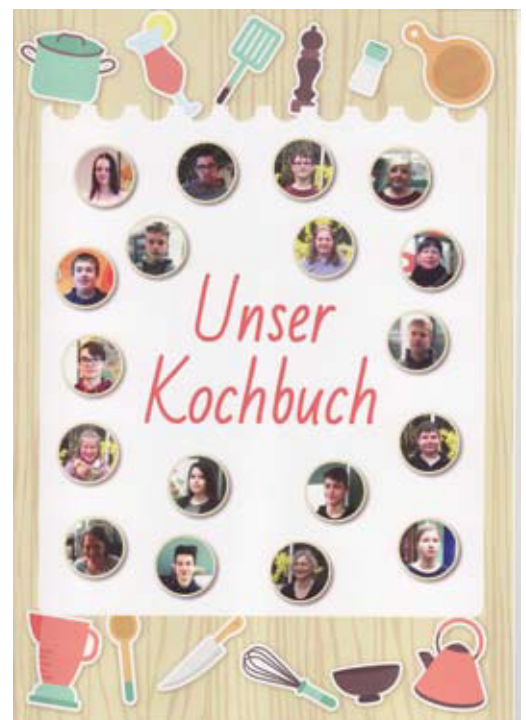
- Freundlichkeit
- Höflichkeit
- Sicherheit
- Selbstkontrolle
- Rhetorik
- Nonverbaler Ausdruck

## SELBSTEINSCHÄTZUNG VERÄNDERN: (Emotionale Lernziele)

- Selbstwahrnehmung
- Selbstkritik
- Emotionale Stabilität

## SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN ERWERBEN: (Grundlegende Lernziele)

- Verantwortungsbewusstsein
- Durchhaltevermögen
- Leistungsbereitschaft
- Teamfähigkeit
- Ausreichende schulische Kenntnisse



# Mitarbeitercafé im LRA

Gegen 9:30 Uhr verließen die betroffenen Schüler der Praxisklasse selbständig ihre Klassen und liefen zum Mitarbeitercafé im Landratsamt. Unter Berücksichtigung der Hygienebedingungen begannen sie ihre Arbeitsbereiche vorzubereiten. Die selbstständige Herstellung der Vorspeisen und die folgende Ausgabe des Mittagessens verlangte den Schülern die höchste Konzentration ab. Gegen 14:30 Uhr gab es eine kurze Pause. Danach begannen die Aufräumarbeiten in den einzelnen Bereichen. Die „Abnahme“ der Bereiche erfolgte erst nach Beendigung aller anstehenden Aufräum- und Putzarbeiten.

Die Schüler lernten ihre Aufgaben diszipliniert und genau zu erledigen. Das Vorbereiten der Getränkeausgabe, das Eindecken der Tische sowie das Einhalten der geforderten Hygienevorschriften waren zum Training dieser Arbeitstugenden gut geeignet. Durch diese realistischen Arbeitsbedingungen waren die Schüler und Schülerinnen immer häufiger in der Lage Stresssituationen zu meistern und Mitschüler zu unterstützen. Sie agierten als Team, identifizierten sich mit der Firma, waren stolz auf ihre Arbeit und das Lob der Kundschaft motivierte sie zusätzlich.

7 Schüler von der Lebenshilfe und 6 Schüler aus der P-Klasse bereiteten zusammen mit Unterstützung von Frau Ahlstick, Frau Beuerlein und Frau Richter das Mittagessen (Hauptgericht und Nachspeise) zu. Dabei war es besonders wichtig auf die Zeit zu achten. Den Schülern wurden, je nach ihren Fähigkeiten, praktische Aufgaben zugewiesen und pro Kochgruppe von einer Lehrkraft unterstützt. Auf die Einhaltung der geforderten Hygienevorschriften wurde viel Wert gelegt. Anschließend durften die Schüler gemeinsam essen, bevor die Gerichte für das Mitarbeitercafé in Wärmeboxen verpackt und die Küche gereinigt wurde.

Das Mittagessen war bei den Besuchern sehr beliebt und es wurde häufig nach Rezepten gefragt. So entstand die Idee eines Kochbuches, eine schöne Erinnerung, auch für die Schüler. Die Zusammenarbeit mit den Schülern und Kollegen der Lebenshilfe war auch in diesem Schuljahr wieder sehr angenehm, unkompliziert und produktiv. Der Umgang der Schüler untereinander fürsorglich und respektvoll.

Alles in Allem wieder ein gelungenes gemeinsames Projekt.



# „Was Bücher alles können“

„BÜCHER LESEN HEISST WANDERN GEHEN IN FERNE WELTEN, AUS DEN STUBEN ÜBER DIE STERNE“  
(Jean Paul)

Unter diesem Motto fand vom 7. - 11. März bereits zum fünften Mal die Lesewoche mit Aktionen rund ums Buch statt. Den Auftakt bildeten zwei Vorträge des Schweinfurter Schauspielers und Autoren Peter Hub für die fünften und sechsten Klassen. In seinem Programm „Die Sache mit den Klößen“ spielte er Gedichte verschiedener Autoren (Goethe, Schiller, Hebbel, Fontane, Brecht, Kästner, Busch, Jandl) pantomimisch verstärkt oder rhythmisch untermalt und demonstrierte so seinem Publikum, wie spannend und interessant Gedichte sein können. Die Schülerinnen und Schüler baten voller Begeisterung um Zugaben.

Den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 8 – 10 stellte Klaus Deckenbach, nach eigenen Angaben „Abenteurer, Handwerker, Theologe“, seinen Erfahrungsbericht „Querweltein – 5 Jahre ohne Rückfahrkarte“ vor. Anschaulich und spannend dokumentierte er seine fünfjährige Wanderschaft quer durch Europa, Asien und Afrika - ein mitreißender Lebensbericht und ein abenteuerlicher Weg. Die Schülerinnen und Schüler quittierten diesen tollen Vortrag mit begeistertem Applaus.

Wie jedes Jahr organisierte die SMV einen großen Bücherflohmarkt in der Aula, der „Lesefutter“ für jedes Alter bot und besonders von den jüngeren Lesern sehr gut angenommen wurde. Der Erlös geht an ein Kinderhilfsprojekt in Peru, das vom bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband getragen wird.

Frau Schnitzer aus dem BIZ machte auch heuer wieder tolle Angebote für alle Altersstufen, die gut angenommen wurden.

Natürlich wurde in allen Klassen fleißig gelesen und sich in verschiedenen Präsentationen mit der Bedeutung des Lesens auseinandergesetzt. Auch wurden Lesetagebücher, Nachdichtungen und Slogans zum Lesen verfasst und ausgestellt.

Einige Klassen planen im Juli eine „Lesenacht“ mit gegenseitigen Buchvorstellungen und -präsentationen.

# „Was Bücher alles können“



# SMV - Schuljahr 2015/16

Die SMV (Schülermitverantwortung) der Albrecht-Dürer-Mittelschule setzt sich aus den Klassensprechern der Jahrgangsstufen fünf bis zehn zusammen. Aus diesem Gremium werden drei Schülersprecher und ihre Stellvertreter gewählt.

Im Rahmen der ersten Klassensprecherversammlung in diesem Schuljahr wurde die Wahl der Schülersprecher und des Vertrauenslehrers durchgeführt:

1. SCHÜLERSPRECHER: Yunus Tunc, 9a
2. SCHÜLERSPRECHER: Sebastian Lediger, M10
3. SCHÜLERSPRECHER: Veronika Sotiropoulos, M9

WEITERE MITGLIEDER DER SMV:

Selina Zapf, 7a, Dilber Babayigit, 9a, Felix Dellert, M9

VERTRAUENSLEHRERIN: Tanja Bloeiß

Die SMV ist eine wichtige Einrichtung. Sie macht Schule bunter, ermöglicht allen Schülerinnen und Schülern über ihre gewählten Vertreter ein Mitdenken, Mitsprechen und Mithandeln. Die Klassensprecher treffen sich in regelmäßigen Versammlungen und bringen Ideen, Anregungen und Wünsche aus ihren Klassen ein. Auch in diesem Schuljahr hat sich die SMV mit sehr viel Engagement und Eigeninitiative an zahlreichen Aktionen und Projekten beteiligt und so zur Gestaltung des Schullebens maßgeblich beigetragen.

PROJEKTE UND AKTIONEN IM SCHULJAHR 2015/16 DER SMV:

- Das Projekt „Unser Schulpatenkind Aguera Tao“ wurde mit einem freiwilligen Jahresbeitrag von 1,50 € pro Schüler weitergeführt.

- Im Herbst 2015 besuchten die Schüler der SMV und andere Engagierte die Notunterkunft in der Dreifachturnhalle. Dort spielten, bastelten oder malten sie mit den Kleinsten. Viele Schüler der Mittelschule brachten einige ihrer Spielsachen als Spende mit.



# SMV - Schuljahr 2015/16

- Im Dezember 2015 fand zum wiederholten Mal ein Winter- und Weihnachtsflohmarkt statt, dessen Erlös an die Organisation „Plan International Deutschland e.V.“ ging.

- Im Rahmen der Leseweche veranstaltete die SMV erneut einen Bücherflohmarkt, dessen Erlös in Teilen an Plan International und die Schule ging.

Diese erbrachten Leistungen und das gemeinsame Engagement der Klassensprecher haben wir Ende Juli noch einmal gefeiert. Mit einem gemeinsamen Ausflug ins Palm-Beach nach Stein bei Nürnberg schlossen die Klassensprecher für 2015/2016 mit einem Dank der Schulfamilie ihr Amt ab.



**Eller Mario** GmbH

**Rohbau • Umbau • Pflasterarbeiten**

**Unterschwappacher Str. 2 • 97539 Steinsfeld**  
**Tel. 0 95 21 - 86 63 • Fax 95 11 54**  
**Mobil 0170-16-16-178**

**Abbruch • Bruchsteinmauerwerk**  
**Bagger & Erdarbeiten • Transporte**  
**Verleih von Teleskopmaschinen**

# „Es wird Nacht im living room“

„Cool, der living room ist offen und wir können Werwolf spielen!“ Einige Kinder und Jugendliche stürmen vergnügt um kurz vor 15 Uhr in den living room, das Wohn-zimmer der Offenen Ganztagschule im Silberfisch. Die Hausaufgabenhelferin Janina trifft sich dort mit ihnen, um nach den gemachten Hausaufgaben in der sogenannten zweiten Halbzeit Werwolf zu spielen.

Betreute Freizeitangebote waren auch in diesem Schuljahr wieder ein wichtiger Bestandteil der Offenen Ganztagschule living room, denn sie gehören zum Konzept der Ganztagsbetreuung. Kinder und Jugendliche sollen sowohl in ihrer Lernkompetenz als auch in ihrer personalen und sozialen Kompetenz gefördert werden. Und deshalb nimmt auch die sinnvolle und betreute Freizeitgestaltung einen besonderen Stellenwert ein.

Dazu gibt es im living room in der Mittagspause und der zweiten Halbzeit ausreichend Möglichkeiten. Der Nachmittag ist aufgeteilt: In der ersten Dreiviertelstunde erledigen alle Kinder und Jugendliche die Hausaufgaben und bereiten sich für den nächsten Tag oder für Schulaufgaben vor. Es kommt vor, dass die Schülerinnen und Schüler schon nach dieser ersten Halbzeit mit ihren Hausaufgaben und ihrem Lernpensum fertig sind. Dann dürfen sie in die sogenannte zweite Halbzeit. In dieser zweiten Dreiviertelstunde gibt es ebenfalls eine betreute Freizeit oder auch besondere Angebote.

Zu diesen Angeboten gehörte in diesem Jahr wieder der Gitarrenkurs, in dem Akkorde für die Begleitung von Liedern gelernt wurden. Auf dem Foto sind Kinder und Jugendliche aus mehreren Gitarrengruppen bei einem Vorspiel zu sehen.

In besonderen Zeiten gab es auch besondere Angebote: In der Adventzeit wurde zu mehreren Adventstreffs und zu fünf ausgedehnten Bastelnachmittagen eingeladen. Diese Nachmittage werden sehr gern angenommen und sind wichtige Events in der Adventzeit.



# „Es wird Nacht im living room“

In der Mittagspause konnte gebastelt oder gehäkelt werden, auch ein Leseclub wurde von einer Mitarbeiterin des living room angeboten. Es geht dem Team des living room darum, dass sich die Kinder und Jugendlichen ausprobieren können, dass sie ihre Gaben entdecken und sich entfalten können. Jedes Erfolgserlebnis führt zu mehr Freude und Selbstbewusstsein. Das wiederum hilft und motiviert insgesamt, auch dazu, die schulischen Dinge mit mehr Freude zu erledigen. Immer wieder sehen wir, wie Kinder und Jugendliche in der Gemeinschaft mit anderen aufblühen und offener werden, aber auch rücksichtsvoller und fähiger, in einer Gemeinschaft zu leben.

Dazu trägt auch in besonderem Maße ein Highlight des Jahres bei, und zwar die Ferienfreizeit in den Osterferien. Darüber können Sie auf der folgenden Seiten lesen.

Zu Beginn ist schon das „Werwolf-Spielen“ room erwähnt worden. Es gibt im living room noch zahlreiche andere Spiele, sowie Kicker und mittlerweile drei Tischtennisplatten. Viele Kinder haben sich beim Spielen zusammengefunden und daraus sind neue Freundschaften entstanden. Dabei spielt es keine Rolle, ob jemand aus der Mittelschule, aus der Realschule oder aus dem Gymnasium ist.

Auch im geräumigen Außengelände hielten sich viele Kinder und Jugendliche gerne auf - zum Fußball oder Basketball spielen, fangen oder einfach auf der Wiese chillen.

Wir freuen uns sehr, dass nach langen Bemühungen und auf unsere Initiative hin vom Schulzweckverband ein Klettergerüst angeschafft und aufgebaut wurde. Kinder und Jugendliche durften bei der Gestaltung mitwirken und unter Anleitung eines Mitarbeiters der Firma Spiel(t)räume aus Bamberg beim Schnitzen und Bemalen von Motiven mitwirken.





# „Es wird Nacht im living room“

Und sobald das Klettergerüst fertig war und betreten werden durfte, war es auch gleich gut bevölkert, wie auf dem Foto zu sehen ist.



In diesem Schuljahr waren 160 Kinder und Jugendliche bei uns angemeldet, diese waren in 9 Hausaufgaben-gruppen eingeteilt. Die Gruppen sind alters- und schulartgemischt, wobei Schüler aus einer Klasse meist in einer Gruppe zusammen sind. Die Betreuung übernehmen pädagogische Fachkräfte, die Ansprechpartner für die Kinder und Jugendlichen in allen Belangen sind. Die Träger des living room sind die Diözese Würzburg und das Evangelische Dekanat Rügheim.

Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums, der Realschule und der Mittelschule können von der 5. bis zur 10. Jahrgangsstufe angemeldet werden, und zwar mindestens 2 und höchstens 5 Tage, d. h. es ist auch eine Anmeldung für Freitag mit einem geringen Kostenbeitrag möglich. Die Ganztagsbetreuung ist von Montag bis Donnerstag kostenfrei, lediglich das Mittagessen muss bezahlt werden.

Anmeldungen für das nächste Schuljahr müssen jeweils im Mai erfolgen. Weitere Informationen erhalten Sie gern bei der Leitung des living room, Frau Dipl.Päd. Tina Lorz, unter der Tel.Nr. 09521-9444-749 oder 09521-9444-748, oder auf unserer Homepage [www.livingroom-hassfurt.de](http://www.livingroom-hassfurt.de).

# Das Erbe des Unbekannten

- FERIENFREIZEIT DER GANZTAGSBILDUNG LIVING ROOM ERFREUT SICH IMMER GRÖßERER BELIEBTHEIT -

Was haben ein geheimnisvoller Notarbrief, ein Cluedo-Spiel und eine Schatzsuche mit der Offenen Ganztagschule living room zu tun? Einiges! Das beweist die Osterfreizeit der Ganztagsbetreuung, die vom 19. - 23. März stattfand.

30 Kinder und Jugendliche im Alter von 10-16 Jahren trafen sich im Schullandheim Reichmannshausen, um spannende Tage miteinander zu verbringen. Wie in der Hausaufgabenbetreuung waren auch hier alle drei Schularten vertreten. Noch vor vier Jahren gab es keine Ferienfreizeit, sondern nur ein Wochenende, an dem Mitarbeiter und ehrenamtliche Teamer des living room mit Kindern und Jugendlichen Gemeinschaft erleben konnten. Immer öfter war von den Teilnehmern zu hören: „Das Wochenende ist viel zu kurz! Wir wollen länger wegfahren!“ Das living room-Team wagte das Experiment - und so war diese nun bereits dritte Ferienfreizeit komplett ausgebucht.

Neben dem Spaß durfte auch dieses Mal das Einüben von Fähigkeiten wie Zusammenhalt, Achtsamkeit, Rücksichtnahme und Fairness nicht zu kurz kommen. Darum achten die Verantwortlichen darauf, dass die Freizeit nicht einfach ein nettes Ferienprogramm für die Kinder und Jugendlichen bietet, sondern eine Form von informeller Bildung darstellt.

Jede Freizeit ist in eine Spielgeschichte eingebettet, die sich durch die komplette Zeit zieht. In diesem Jahr hatte der living room geerbt. Ein Notar besuchte das Schullandheim und teilte mit, dass sein Mandant der „genialsten Einrichtung, die er in seinem Leben kennengelernt hatte“ seinen Besitz vermachen wolle. Dafür mussten die Kinder und Jugendlichen allerdings erst beweisen, dass sie eine echte Gemeinschaft sind.

Ein seltsames Cluedo-Spiel begleitete alle durch die folgenden Tage, an denen verschiedene Übungen und Aufgaben gemeistert werden mussten. Außerdem motivierte ein geheimnisvoller Brief auch bei Rückschlägen zum Weitermachen: „Traut ihr euch? Dann begeben euch auf eine spannende Reise und am Ende werdet ihr einen sehr wertvollen Schatz finden!“ Immer wieder wurden Hinweise gefunden, die letztendlich darauf hindeuteten, dass der Schatz in der Turnhalle versteckt sein musste.

# Das Erbe des Unbekannten

Dort fand die Freizeit dann auch ihren Höhepunkt, als die Gruppe sich nur durch Teamgeist und gegenseitiges Vertrauen befreien konnte. Endlich am Ende der Suche angelangt, wurde die ersehnte Schatztruhe gefunden. In kleinen Gruppen durften die Teilnehmer in die Schatztruhe blicken und fanden dort keine Goldbarren, sondern Spiegelfliesen. „Zuerst war ich sauer und enttäuscht“, sagte Melina in der anschließenden Reflexionsrunde, „die ganze Anstrengung für ein paar Spiegel? Aber dann habe ich gemerkt, dass wir selber der Schatz sind und dass das viel wertvoller ist als Geld.“ Johnny äußerte sich so: „Als ich in die Truhe geschaut habe, habe ich Freundschaft gesehen.“

Diese prägenden Erlebnisse von Gemeinschaft, gelungener Kooperation und Kommunikation wirken im living room weiter und sind so für alle eine Bereicherung. Und nächstes Jahr? Wenn es nach den Kids geht : „Da wollen wir noch länger bleiben!“

Wir werden sehen :-)



Kids mit Kasi



Schäferspiel



Voll das Rohr



# Farbige Abwechslung!

Einen Aufenthaltsort von besonderer Qualität in der Schule bietet das Schülercafé ‚ORANGE‘: So freuten sich die Besucher über leckere Angebote des kleinen Café - Betriebes und die einladend schöne Ausstrahlung der Räumlichkeiten.

Denn! Farbige Abwechslung in den Schulalltag brachte Direktorin Susanne Vodde, vor gut zwei Jahren, mit ihrer Idee für das Schülercafé. Kurzerhand wurde damals ein nüchterner Schulraum zweckentfremdet und in kräftig-lebendiges Orange getaucht.

Das ‚ORANGE‘ ist ein Baustein auf dem Weg zur steten Verbesserung des Angebotes im Gebundenen Ganztag der Schule. Qualitätssteigerung ist auch bei der Gestaltung des Ambientes im Café Trumpf: ausgesuchte Sorgfalt waltet bei der Auswahl von modernen Couchelementen, der Bestuhlung in frischem Weiß bis zur futuristisch-geschwungenen Deckenleuchte über ebensolchem Tresen. Die Schüler wissen’s zu schätzen und kommen zahlreich zwischen „zwölf und zwei“.

„Man fühlt sich entspannt und aufgehoben“, meint Max aus der gerade abschließenden Praxisklasse. Er habe in den letzten zwei Jahren eine rechte Beziehung zu dem Raum aufgebaut. Bereits am Morgen dient das „ORANGE“ als Frühstücksambiente für die beiden Praxisklassen, die sich dort für den Tag stärken.

Willkommene Alternative zu Aula und Hof ist das ‚ORANGE‘ zwischen 12 und 14 Uhr und man erfreut sich dort am munteren Kommen und Gehen: Xenia aus der 8b, stets der erste Gast, genießt gerne noch die „Ruhe vor dem Sturm“. Ab 13 Uhr wird es nämlich voll im ‚ORANGE‘ und Destiny auch aus der 8b stellt fest: „Ruhe ist hier eigentlich nicht, aber draußen ist’s halt langweilig und hier sind halt Menschen, die einen unterhalten“. „Hier kann man sich mal runterfahren“, so Dominik aus der 6b wörtlich. Einen Ventilator an Decke und Schriftzüge aus LED-Leuchten wünschen sich die Schüler oder eine „Disco-Kugel, angestrahlt“.

Im neuen Schuljahr soll’s vielleicht schon am Vormittag einen Pausenverkauf im ‚ORANGE‘ geben - lauter gute Ideen, die Lust machen, auf gute Zeiten im ‚ORANGE‘ auch im nächsten Jahr...

# Farbige Abwechslung!

Einen Aufenthaltsort von besonderer Qualität in der Schule bietet das Schülercafé ‚ORANGE‘: So freuten sich die Besucher über leckere Angebote des kleinen Café - Betriebes und die einladend schöne Ausstrahlung der Räumlichkeiten.

Denn! Farbige Abwechslung in den Schulalltag brachte Direktorin Susanne Vodde, vor gut zwei Jahren, mit ihrer Idee für das Schülercafé. Kurzerhand wurde damals ein nüchterner Schulraum zweckentfremdet und in kräftig-lebendiges Orange getaucht.

Das ‚ORANGE‘ ist ein Baustein auf dem Weg zur steten Verbesserung des Angebotes im Gebundenen Ganztag der Schule. Qualitätssteigerung ist auch bei der Gestaltung des Ambientes im Café Trumpf: ausgesuchte Sorgfalt waltet bei der Auswahl von modernen Couchelementen, der Bestuhlung in frischem Weiß bis zur futuristisch-geschwungenen Deckenleuchte über ebensolchem Tresen. Die Schüler wissen’s zu schätzen und kommen zahlreich zwischen „zwölf und zwei“.

„Man fühlt sich entspannt und aufgehoben“, meint Max aus der gerade abschließenden Praxisklasse. Er habe in den letzten zwei Jahren eine rechte Beziehung zu dem Raum aufgebaut. Bereits am Morgen dient das „ORANGE“ als Frühstücksambiente für die beiden Praxisklassen, die sich dort für den Tag stärken.

Willkommene Alternative zu Aula und Hof ist das ‚ORANGE‘ zwischen 12 und 14 Uhr und man erfreut sich dort am munteren Kommen und Gehen: Xenia aus der 8b, stets der erste Gast, genießt gerne noch die „Ruhe vor dem Sturm“. Ab 13 Uhr wird es nämlich voll im ‚ORANGE‘ und Destiny auch aus der 8b stellt fest: „Ruhe ist hier eigentlich nicht, aber draußen ist’s halt langweilig und hier sind halt Menschen, die einen unterhalten“. „Hier kann man sich mal runterfahren“, so Dominik aus der 6b wörtlich. Einen Ventilator an Decke und Schriftzüge aus LED-Leuchten wünschen sich die Schüler oder eine „Disco-Kugel, angestrahlt“.

Im neuen Schuljahr soll’s vielleicht schon am Vormittag einen Pausenverkauf im ‚ORANGE‘ geben - lauter gute Ideen, die Lust machen, auf gute Zeiten im ‚ORANGE‘ auch im nächsten Jahr...

# Farbige Abwechslung!



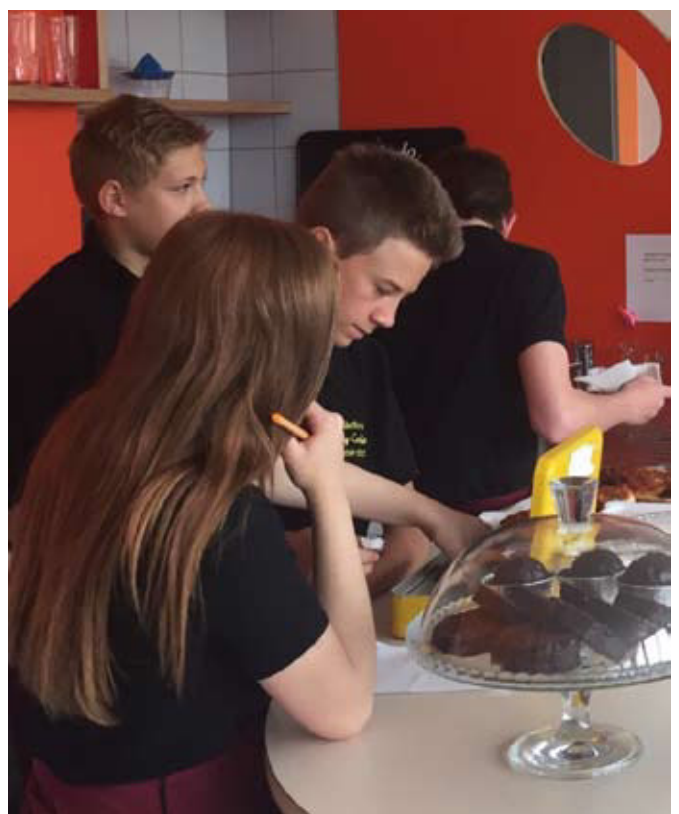
Leonie und Julia versunken im Spiel (beide 9. Klasse)



Irfan und Justin an der Bar (beide 7. Klasse)



„Chillen“ und Unterhalten auf der „Couch“



Engagiertes Pausenverkaufsteam: Joshua, Christoph, Stefan u. Samantha aus der P9a



# Projekte und Aktionen



Die Jugendsozialarbeit (JaS) gibt es an der Albrecht-Dürer Mittelschule Haßfurt schon seit September 2005. Diese Arbeit wird seither von zwei Dipl.-Sozialpädagoginnen (FH) jeweils mit einer halben Stelle ausgeführt. Die Trägerschaft hierfür hat das Bayerische Rote Kreuz – Kreisverband Haßberge. Im Schuljahr 2015/2016 waren dies Frau Nora Pfeil und seit Juni 2016 Frau Sabine Klimke-Layer. Frau Klimke-Layer löste Frau Claudia Naumann ab, die nun neue Wege geht und ihre Ausbildung zur Kinder- und Jugendpsychotherapeutin an der Klinik Hof weiter vorantreibt. Wir wünschen ihr hierfür alles Liebe und Gute!

Mit Frau Klimke-Layer sind eine weitere Kollegin und ein weiterer Kollege eingezogen. Diese haben gegen Ende des Schuljahres erst ihre neuen Namen bekommen. Die Schülerinnen und Schüler der beiden sechsten Klassen und der Klasse 5 a konnten hierzu am 29.06.2016 Namensvorschläge machen. Die Kinder der 5 b haben sich aus all den eingegangenen Vorschlägen für Luna und John entschieden. Es sind zwei Langohren, die glatt als „Dürer-Hasen“ durchgehen könnten. Mit einem Zwergkaninchen und einem „deutschen Riesenkaninchen“ haben sich zwei gefunden, die sich zwar äußerlich stark unterscheiden, sich aber auf Anhieb gleich sympathisch fanden. Ob die beiden nun in ihren Ställen und dem neuen Außengehege zwischen Küche und Grundschule lediglich in einer WG zusammen wohnen, freundschaftlich verbunden sind oder ihre Beziehung noch weiter geht, das können nun die Schüler selbst herausfinden. Auch haben sich schon Kaninchen-Fans gefunden, die die Beiden mit geeignetem Futter und Streicheleinheiten versorgen.



# Projekte und Aktionen

Nach den Kennenlertagen, die für die fünften Klassen zu Beginn des Schuljahres durchgeführt wurden, besuchten wir die 5. und eine 6. Klasse auch regelmäßig mit dem Projekt „Erwachsen werden“. Hier sind wir mit zahlreichen Übungen und Spielen auf Themen wie Teamarbeit, Verschiedenheit als Chance, fair streiten, starkes Selbstbewusstsein,... eingegangen. Für die letzte Schulwoche erwarten wir noch „Besuch aus Kursk“. Für zwei Tage werden wir ca. zwanzig Kinder und Jugendliche zwischen neun und fünfzehn Jahren und ihre Betreuer beherbergen. Dieses Projekt wird 2016 von der JaS zum vierten Mal in Kooperation mit dem Jugendzentrum Dragon durchgeführt (siehe gesonderter Bericht: „Besuch aus Kursk“).

Neben dieser eher projektbezogenen Arbeit haben natürlich auch in diesem Schuljahr viele Schüler und ihre Eltern das Beratungsangebot der JaS genutzt. Ob es nun um die Unterstützung bei der Stellensuche, Hilfe beim Anfertigen von Bewerbungsunterlagen, Streit mit Klassenkameraden oder dem Freund, Schwierigkeiten zu Hause oder mit dem Lehrer geht. Bei der JaS-Arbeit steht vor allem der einzelne Schüler, die einzelne Schülerin mit den jeweils individuellen Bedürfnissen, Schwierigkeiten und Fragen im Mittelpunkt. Diese können im persönlichen Gespräch bearbeitet werden. Mit Einverständnis und Wissen der Schüler können weitere Partner zur Lösung beitragen. Ziel dieser intensiven Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe ist dabei den jungen Menschen bei der schulischen, sozialen und beruflichen Integration zu unterstützen und so die Chancen auf eine eigenverantwortliche und gelingende Lebensgestaltung zu fördern.



# Besuch aus Kursk

Bereits zum vierten Mal konnten wir vom 27.07. – 28.07. Kinder und Jugendliche aus Russland oder der Ukraine hier bei uns in Haßfurt empfangen. Die 20 Kinder kamen mit ihren Betreuerinnen aus einem russischen Kinderheim in Kursk. Das Projekt „Besuch aus Kursk“ wurde von der Jugendsozialarbeit der Mittelschule Haßfurt und dem Jugendtreff Dragon in Kooperation durchgeführt.

Teilnahmeberechtigt waren Schüler mit russischen Sprachkenntnissen. Diese Russischkenntnisse konnten die Kinder dann als Gästeführer einbringen. So kamen sie mit Gleichaltrigen aus Kursk ins Gespräch und erlebten dabei ihre Sprachkenntnisse und ihr Wissen über das Land und die Kultur als wertvollen Schatz.

Die Kenntnisse der russischen Sprache, der Kultur und dem Brauchtum der „Deutschen aus Russland“ sind bei den Einzelnen sehr unterschiedlich. Deutlich wurde jedoch, dass vieles immer weiter in den Hintergrund rückt und in Vergessenheit gerät. Die Einreise der Eltern oder Großeltern liegt schon viele Jahre zurück und die meisten unserer Schüler sind bereits in Deutschland geboren. Dabei sind eine weitere Sprache, eine andere Schrift, sowie das Wissen über Brauchtum und Traditionen wertvolle Kompetenzen.

Sich mit der eigenen Familiengeschichte auseinanderzusetzen ist nicht nur sehr spannend, es hilft auch sich selbst und die eigene Familie besser zu verstehen. Auch hierzu sollte das Projekt „Besuch aus Kursk“ anregen. Für das Projekt selbst waren auch Eltern und Verwandte eingeladen mitzuwirken. Sei es bei der Unterstützung in Sachen Verpflegung und Logistik oder im Kontakt mit unseren Gästen. Ein gemeinsamer Grillabend am 27.07. bot die Möglichkeit miteinander ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen.



# Medien für den Unterricht

## DIE LEHRERBIBLIOTHEK: DAS MEDIENZENTRUM IM LEHRERZIMMER FÜR LEHRER U. SEMINARISTEN

Unsere Lehrerbibliothek im ruhigen Nebenraum des Lehrerzimmers bietet ca. 1890 Titel zum Schmökern, Lesen und Ausleihen.

Es stehen Schriften in diversen Kategorien wie den klassischen Unterrichtsfächern Mathematik, Deutsch, Englisch, PCB und GSE, Sport, Praxis etc. sowie Literatur zur Berufsvorbereitung, Modularer Förderung, Unterrichten und Erziehen, Titel zur Sozialen Arbeit, Politischen Bildung sowie Methodentraining nach Klippert zur allgemeinen Verfügung.

Betreut wird die Bibliothek von der Förderlehrerin Andrea Hollfelder. Sie ist auch Ansprechpartnerinnen und unterstützt bei der Ausleihe und stehen Fragen offen gegenüber.

Die Ausleihzeiten sind Dienstag bis Freitag am Vormittag. Entlehene Medien sind in die ausgelegten Listen einzutragen und abzugebende Medien müssen in die Rückgabebox gelegt werden.

Ich freue mich auf eine rege Ausleihe

Andrea Hollfelder



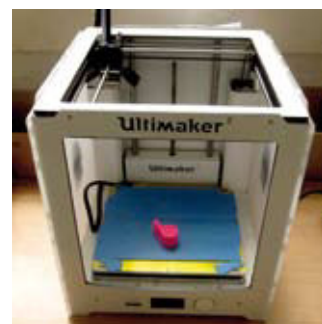
AG Ballsport • Photo: AG-Leiter Matthias Weinberger

# Der Ball ist rund...



AG Informatik • Photo: AG-Leiter Christian Schramm

# der neuesten Technik auf der Spur



# Für den Ernstfall vorbereitet...

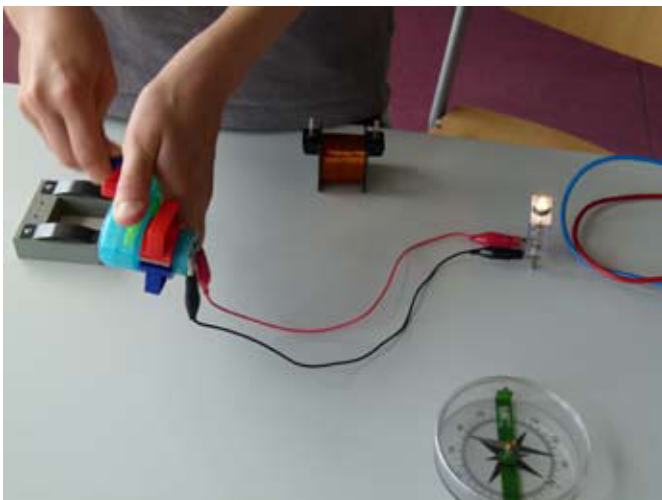




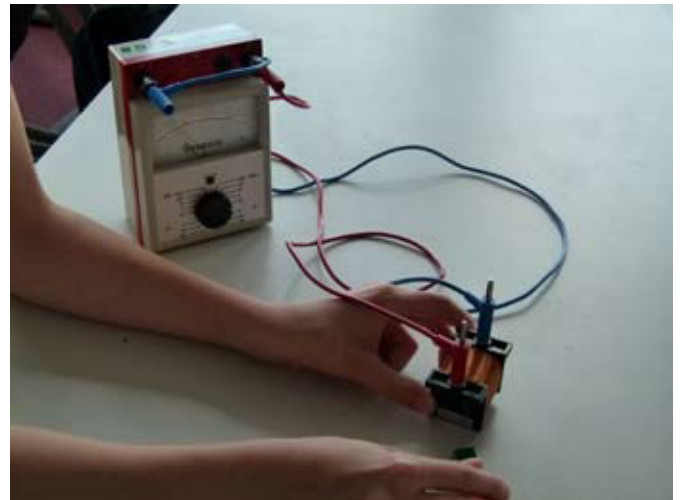
# Ohne Energie läuft nichts

In unser Technik AG gab es in diesem Jahr zwei Schwerpunkte:

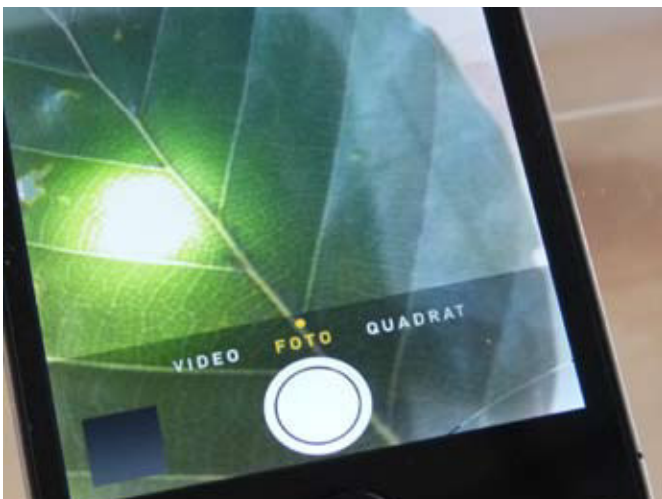
Erkundungen und Versuche zum Themenbereich Energie sowie der Bau von einfachen technischen Geräten. Die Erkundungen brachten uns Solaranlage, Wasserkraftwerk, Windkrafträder und Biogasanlage näher. Ein Besuch in der Überlandzentrale Lültsfeld verdeutlichte uns, wie der elektrische Strom in die Gemeinden und Häuser verteilt wird. Höhepunkt war ein Ausflug zum Großen Arber. (Bilder sind in dem Bericht Taff zu sehen). Bei den Bausätzen fiel unsere Wahl auf einen Tischlüfter oder eine Handy-Lupe. Zum Bau der Geräte mussten wir sägen, schleifen, bohren feilen, löten, usw. Auch wenn nicht alles einfach war, so funktionierten am Ende doch alle Geräte. Am Ende des Schuljahres führten wir noch einfache Modellversuche zu Themenbereichen der Energiegewinnung des elektrischen Stroms und der Energieumwandlung durch.



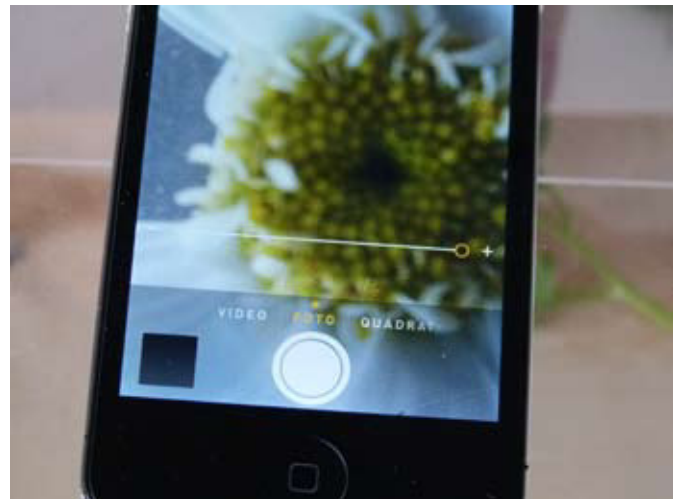
Generator



Induktion



Handylupe-Blatt



Handylupe-Blüte

# Theater ist wie Kino - nur live!

„Was du mir sagst, das vergesse ich. Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich. Was du mich tun lässt, das verstehe ich.“ (Konfuzius)

Unter diesem Motto steht auch das Theaterspiel in der Schule. Die Schülerinnen und Schüler lernen sich selbst und den Anderen im und durch das Spiel kennen und verstehen. Sie sind immer als Individuum und Teil der Gruppe zugleich in Aktion. So standen in den ersten Wochen und Monaten vertieft Übungen zur Eigen- und Fremdwahrnehmung, zur grundlegenden Körperarbeit, zu Raum und Raumerfahrung und natürlich auch Sprech- und Sprachübungen auf dem Programm. Darüber hinaus sind zu Beginn jeder Theaterstunde Kooperations- und Vertrauensübungen notwendig, um eine positive Gruppenatmosphäre zu entwickeln, die Voraussetzung für jegliches gelingende Zusammenspiel ist.

In diesem Schuljahr standen drei Produktionen auf dem Programm: „Die zwölf Engel“ (nach Texten von Anselm Grün), „Ich“ (biografisches Theater) und „Wir sind Kinder einer Erde“ (Musik- und Sprechtheater).

Mit großer Spielfreude, Engagement, Konzentration und Fleiß zeigten die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler ihr theatrales Können.



# Was bedeutet HELD?

Was bedeutet eigentlich HELD und was sind die drei As? Was ist ein Defi und wie legt man einen Druckverband an? Wie bringe ich einen Bewusstlosen in die stabile Seitenlage? Und wie verläuft eine Herz-Lungen-Wiederbelebung? Das alles und noch viel mehr lernten wir, die Schulsanitäter der Albrecht-Dürer-Mittelschule in unserem Erste-Hilfe-Kurs. Nun sind wir bereit für den Einsatz: Niklas Albert, Markus Grohe, Paulina Manietta, Annika Melchior, Luljan Morina, Julian Müller, Max Postler, Marie Räder, Anna Scheller, Ashley Schmauz, Florian Schott, Nils Viernekes, Lea Welther, Selina Zapf (alle 7a und 7b) und unsere schon super erfahrenen und super engagierten Schulsanitäterinnen Darleen Grimm und Xenia Geubig aus der 8b.



Um unser Wissen noch zu erweitern und zu vertiefen fuhren wir am 16. April 2016 zum Praxistag der Schulsanitäter nach Neustadt/Aisch. Als wir dort ankamen, gab's erstmal Brezeln und Getränke zum Frühstück. An der Anmeldung erhielten wir eine „Überraschungstüte“ mit Armband, Urkunde, Pflaster,... Nach einem Vortrag über die verschiedensten Drogen ging's zu unseren Workshops, die wir uns schon vorher ausgesucht hatten. Wir lernten, wie man reanimiert, Sportverletzungen behandelt, Wunden verbindet, was man bei Allergien tun kann, aber auch, wie man zum Üben Verletzungen schminkt oder mit einem Feuerlöscher umgeht. Nach dem Mittagessen streichelten wir den süßen Rettungshund oder besichtigten die Rettungswagen. Zum Abschluss des Praxistages belohnten wir uns mit Eis, Pizza, Döner oder Pommes. Der Tag war echt cool.



# Was bedeutet HELD?



# Congratulations

Schüler und Schülerinnen aus den Klassen 5b und 6a haben sich im Kunstunterricht mit dem Thema „Gemeinsam in Frieden leben“ befasst und am Europäischen Wettbewerb zur Förderung der Kreativität junger Menschen teilgenommen. Unter den 77139 Teilnehmern aller Schularten finden sich so auch sieben Schüler/Schülerinnen aus unserer Schule. Von den eingereichten Arbeiten stehen zwei auf der Gewinnerliste.

So zählt Finja Schmiedel (6a) mit ihrer bildnerischen Arbeit zur Aufgabenstellung „Ab heute bin ich mutig“ zu den Siegern auf Landesebene. Michelle Stanke (5a) erreichte mit ihrem Bild zum Thema „Ich bin wie ich bin“ neben dem Sieg auf Landesebene zusätzlich eine Platzierung auf Bundesebene.

Die Feier für die Landessieger mit Urkunde und Preisvergabe findet mit dem Regierungspräsidenten von Unterfranken und weiteren Repräsentanten des öffentlichen Lebens statt.

Congratulations for this success!



# The big surprise

Am Dienstag, den 26. Januar, ereilte sie uns, die große Überraschung. Die Schulleitung informierte uns über einen morgendlichen Anruf aus Bonn. Die Bundeszentrale für politische Bildung gratulierte der Schule zum 1. Preis. Wir, die Klasse 5b und Lehrkräfte der Klasse, hatten an dem schulartübergreifenden und größten deutschsprachigen Wettbewerb für politische Bildung teilgenommen und uns mit dem Thema „An Tagen wie diesen“ befasst. Bei der Recherche nach interessanten und von den Vereinten Nationen ausgerufenen Welttagen waren wir auf den Welttoilettentag gestoßen. Wir wurden neugierig:

- Was sind UN und Menschenrechte?
- Was haben Menschenrechte mit Toiletten zu tun?
- Was bedeuten Toiletten für mich und meine Familie?
- Wie hat sich die Toilette, wie wir sie kennen, entwickelt?
- Wie ergeht es Menschen, die keinen Zugang zu hygienischen Toiletten haben?
- Warum hat in Berlin ein Künstler bei einer bedeutenden Kunstausstellung eine Toilette aufgebaut?
- Wie können wir auch unsere Mitschüler für das Thema sensibilisieren?

Unsere unterrichtlichen Ergebnisse und die Dokumentation der Aktion (Toilettengestaltung, Infowand und Schülerquiz) reichten wir bei der genannten Stelle ein. Am Montag, den 1. Februar, wurde uns im Beisein von Schulleiterin Frau Susanne Vodde, Herrn Bürgermeister Günther Werner und dem Leiter des Landratsamtes Herrn Horst Hofmann die Urkunde und der Preis -eine Woche Dresden- überreicht. Der Kultusminister Herr Dr. Ludwig Spaenle und die Bundestagsabgeordnete Frau Sabine Dittmar gratulierten uns in einem Schreiben. Really a big surprise! Auf nach Dresden!





# Sightseeing in Dresden

Am 6. Juni traten wir mit dem ICE unsere Reise nach Sachsen an und erreichten am frühen Nachmittag Dresden. Dort wurden wir schon am Bahnhof erwartet und anschließend zu unserer Unterkunft begleitet. Im Hostel bezogen wir unsere Zimmer, erfreuten uns an deren Ausstattung (mit Fernseher) und erkundeten die schöne Außenanlage. Hier war also für fünf Tage unser Zuhause, wo man uns mit reichhaltigem Frühstücksbuffet und abends mit mehreren Menüs zur Auswahl verköstigte und uns bei der Abreise Anerkennung für das ordentliche und höfliche Verhalten der Schüler aussprach.

Tagsüber waren wir on tour. Unser Programm sah für jeden Tag besondere Schwerpunkte vor. So trafen wir am Kronentor an der Westseite des Zwingers unsere Stadtführerin, die uns am Zwingergraben und Teich entlang in den Zwingerhof führte, uns das berühmteste Bauwerk Dresdens erläuterte, uns durch das Nymphenbad mit den großen Figuren und wasserspeienden Delphinen führte, die Bedeutung des Kurfürsten August des Starken herausstellte sowie die glücklose Regentschaft seiner Nachfolger. Natürlich durfte auch die Besichtigung der Frauenkirche, die am Ende des Zweiten Weltkrieges in Schutt und Asche lag und wieder aufgebaut wurde, nicht fehlen.

Nach viel Geschichte und Kultur ging es für einige Stunden in den Zoo. Schloss Pillnitz, den Sommersitz der sächsischen Kurfürsten und die größte Schlossanlage Europas galt es ebenfalls zu besuchen. Wir durchwanderten die Garten- und Parkanlagen mit ihren 3000 Bäumen, wie z. B. Linden und Kastanien, aber auch ganz seltenen Arten sowie der aus Ostasien stammenden 8 Meter hohen Kamelie, über die im Herbst ein beheiztes riesiges Glashaus geschoben wird.

Nach einer kurzen Busfahrt waren wir im Herzen der Sächsischen Schweiz. Auf einer Aussichtsplattform bot sich nach allen Seiten ein phantastisches Bild der Landschaft: so schön wie in der Schweiz! Am linken Elbeufer liegt die Festung Königstein inmitten des Elbsandsteingebirges. Ein Aufzug an der Burgaußenseite ersparte uns einen mühsamen Aufstieg. Hier befindet sich mit 152 Metern einer der tiefsten Brunnen Europas. Interessanter als manch weitere Info der Touristenführerin waren dort ausgeheckte Streiche einiger Schüler (auch Lehrer)! Wer krank war (Diagnose: fehlender Schlaf) verbrachte die Zeit der Burgbesichtigung schlafend im Bus.

# Sightseeing in Dresden

Endlich kam der Tag der Bootstour auf der Elbe. Im Eiltempo zum Zug, knapp vor der Abfahrt, falsche Tickets, nun zum S-Bahn-Gleis, Bahn abgefahren, warten auf die nächste, verspätet in Bad Schandau: so begann es! Aber unsere Betreuer warteten geduldig. Sie versorgten uns mit einer Brotzeit, teilten Schwimmwesten und Paddel aus, gaben uns die notwendigen Unterweisungen, verteilten uns auf die beiden Schlauchboote und schickten uns los. Zweieinhalb Stunden ruderten wir unaufhörlich, trotzten den Wellen entgegenkommender Wasserfahrzeuge, umschifften Anlegestege und versuchten unsere Gegner zu überholen bzw. zu rammen. Als wir schließlich an Land gingen, wartete ein gut ausgestatteter Grillplatz auf uns, wo wir uns stärkten und noch viel Spaß hatten, bevor wir zurück nach Dresden fuhren. Das Programm des letzten Tages hieß: Shopping und Heimreise. In Haßfurt erwarteten die Eltern ihre Kinder mit strahlenden Gesichtern.



# Schule mitgestalten...

Wir sind der Elternbeirat im Schuljahr 2015/16:

SUSANNE EVERTZ (1. VORSITZENDE)  
CHRISTIANE ANKENBRAND (2. VORSITZENDE)  
CLAUDIA RÄDER (SCHRIFTFÜHRERIN)  
MARIANNE KRUG (SCHRIFTFÜHRERIN)  
HOLGER HELAS (KASSIERER)  
SYLVIA KAISER, ALEXANDER BARANOWSKI,  
BRIGITTA KRAM, ANETTE KRINES

KONTAKT: ELTERNBEIRAT@MS-HASSFURT.DE



Der Elternbeirat wird besonders sichtbar bei verschiedenen schulischen Veranstaltungen, wie z. B. den Elternsprechabenden, dem Schulfest und der Entlassfeier. Hier übernehmen wir die Bewirtung mit leckeren Speisen und Getränken.

In lockerer Atmosphäre ist es bei den Elternsprechabenden möglich, bei einem kleinen Imbiss mit dem Elternbeirat oder anderen Eltern ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen.

Mit dem Erlös aus diesem Verkauf konnten wir auch in diesem Jahr wieder Kindern finanzschwacher Familien durch einen Zuschuss die Teilnahme am Skikurs oder an der Klassenfahrt ermöglichen.

Desweiteren unterstützen wir die kulturelle Allgemeinbildung durch finanzielle Mittel. Unser Ziel ist es, die Kinder und Jugendlichen für Theaterbesuche zu begeistern.

Ebenfalls beteiligten wir uns an den Autorenlesungen der 5. bis 7. Klassen mit einem Zuschuss.

Als Ansprechpartner nahm der Elternbeirat bei der Einführung der Streitschlichter und dem ersten Elterncafé zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus teil.

Traditionell gestalten wir auch in diesem Jahr die Entlassfeier unserer Schulabgänger mit. Auf sie und ihre Eltern wartet ein Sektempfang. Der Preis für die besten Schüler/innen wird vom Elternbeirat gestiftet.



# Schule mitgestalten...

Der Elternbeirat bedankt sich bei allen Helfern und Spendern, die uns mit Speisen oder Geldspenden unterstützt haben. Nur wenn viele Eltern mithelfen, können der Elternbeirat und seine Arbeit funktionieren. Besonders bedanken wir uns für den offenen Umgang der Schulleitung mit dem Elternbeirat und seinen Anliegen.

Susanne Evertz, 1. Vorsitzende



**AOK**  
Die Gesundheitskasse.

**on**

## JobKompass

[www.aok-on.de](http://www.aok-on.de)

Was kann ich? Was will ich? Und was ist eigentlich der richtige Job für mich?  
Für den optimalen Start ins Berufsleben gilt es, mit den eigenen Stärken zu punkten und Eigentore zu vermeiden. Das macht nicht nur erfolgreich, sondern auch jede Menge Spaß.

Fan werden! [aok-on.de](http://aok-on.de)

# Förderung der Schule

DEM VORSTAND DES FÖRDERVEREINS GEHÖREN DERZEIT AN (SEIT 12/2011):



1. VORSITZENDE: Claudia Stadler-Trapp,

Pfarrgasse 1, 97486 Königsberg, Tel. 09525 245

2. VORSITZENDE: Sabine Escher

SCHATZMEISTER: Anton Männer

SCHRIFTFÜHRER: Hans Stierlein

KASSENPRÜFER: Hans Stierlein & Christian Schramm

BEISITZER: Susanne Vodde, Johannes Marggraf, Angelika Greul, Christine Krapf, H.-H. Beuerle

Der Verein hat seinen Sitz in Haßfurt und besteht seit Mai 2006. Der Zweck des Fördervereins ist die ideelle und materielle Förderung der allgemeinen und berufsvorbereitenden Bildung, insbesondere die Unterstützung der Mittelschule Haßfurt. So soll die ständige Verbindung der Schule mit Institutionen, mit der Wirtschaft, mit ehemaligen Lehrern und Schülern sowie den Eltern und Gönnern der Schule erhalten und gepflegt werden. In Erfüllung seiner Aufgaben verfolgt der Förderkreis ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Alle Mittel des Förderkreises sind für seine satzungsgemäßen Zwecke gebunden und dürfen nicht an Mitglieder gegeben werden. Auch durch Verwaltungsausgaben darf der Förderkreis niemanden begünstigen.

Mitglieder des Förderkreises können natürliche und juristische Personen und Vereinigungen werden, soweit dies rechtlich zulässig ist. Der Mindestbeitrag wurde auf 20 € pro Jahr festgesetzt. Mitgliedsbeitrag und Spenden sind aufgrund der vorliegenden Bescheinigung des Finanzamtes Schweinfurt wegen besonders förderungswürdig anerkannter kultureller Zwecke steuerbegünstigt und können vom Zuwendenden als Sonderausgaben geltend gemacht werden.

HINWEIS: WIR FREUEN UNS, WENN SIE DAS FORMULAR DER BEITRITTSERKLÄRUNG AUSDRUCKEN, AUSFÜLLEN, AN DIE 1. VORSITZENDE FRAU STADLER-TRAPP SENDEN ODER IN DER SCHULE ABGEBEN - UND DAMIT NOCH HEUTE EIN AKTIVER UNTERSTÜTZER UNSERER SCHULE WERDEN. DANKE!





# Einzugsermächtigung

Ich bin /Wir sind damit einverstanden,  
dass der jeweils gültige Mitglieds- / För-  
derbeitrag bei Fälligkeit von meinem /  
unserem Konto Nr.

\_\_\_\_\_

beim Geldinstitut

\_\_\_\_\_

BLZ: \_\_\_\_\_

abgebucht wird.

Diese Erklärung gilt bis auf Widerruf, der  
schriftlich erfolgen wird.

\_\_\_\_\_

Ort, Datum

\_\_\_\_\_

Unterschrift(en)

## Diesen Abschnitt bitte einsenden an:

An den Förderkreis  
der Albrecht-Dürer-Mittelschule Haßfurt  
1. Vorsitzende: Claudia Stadler-Trapp  
97486 Königsberg  
Pfarrgasse 1  
Tel. 09525 245

## DIE MOBILITÄTS-GARANTIE FÜR DEINE ZUKUNFT!

Du bist auf der Suche nach einer Ausbildungsstelle mit Weiterentwicklungsmöglichkeiten und Perspektiven? Dann bewirb dich jetzt und werde Teil unseres kundenorientierten und kompetenten Teams.

- Kauffrau/-mann für Büromanagement
- Automobilkauffrau/-mann
- Fachkraft für Lagerlogistik
- KFZ-Mechatroniker/-in (PKW-Technik, NFZ-Technik)
- KFZ-Mechatroniker/-in System- und Hochvolttechnik



**Gochsheim<sup>1</sup>**  
Händelstraße 1

**Haßfurt<sup>2</sup>**  
Industriestraße 43

**Knetzgau<sup>3</sup>**  
Steinbruch 8



- ① 097 21 / 64 01 - 0
- ② 095 21 / 94 98 - 0
- ③ 095 27 / 92 20 - 0

[www.bestaendig-autowelt.de](http://www.bestaendig-autowelt.de) / [bewerbung@bestaendig.eu](mailto:bewerbung@bestaendig.eu)

**BESTÄNDIG**  
Autowelt



Schau doch mal auf unserer Facebookseite vorbei.

Mach dich fit für deine Zukunft!

Werde Teil unsere fit4-Community, und profitiere von unserem großen und umfangreichen Fitness- und Wellnesspark. Vereinbare jetzt ein kostenloses Probetraining bei uns im fit4life unter T 09521 959901.

Wir freuen uns auf Dich!

Lautensee 1 • 97437 Haßfurt • T 09521 959901 • [www.fit4life-hassfurt.de](http://www.fit4life-hassfurt.de)

ACTIVATE YOUR BODY

Presse



# Großer Jubel am Bodensee



Jubel nach dem Sieg beim Bodensee-Schulcup in Konstanz. Unser Bild zeigt die Haßfurter Schülerinnen zusammen mit ihren Betreuerinnen Susanne Glöckner (vorne, links) und Margrit Meier (vorne, 2. von rechts). FOTO: PRIVAT

## Großer Jubel am Bodensee

### *Haßfurter Mädchen holten sich den Bodensee-Schulcup*

**LEICHTATHLETIK** Beim 21. Internationalen Bodensee-Schulcup in Konstanz erkämpften sich die Mädchen der Albrecht-Dürer-Mittelschule aus Haßfurt den 1. Platz. Die Haßfurter Teilnehmerinnen glänzten beim Finale und konnten sich gegen die Mannschaften aus der Schweiz (St. Gallen, Thurgau), Österreich (Vorarlberg) und Deutschland (Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Bayern) durchsetzen.

Seit mehr als zehn Jahren konnte in dieser Altersgruppe keine deut-

sche Mannschaft mehr gewinnen. Für diesen internationalen Wettbewerb qualifizierten sich die Schülerinnen mit ihren Siegen im Kreis-, Bezirks- und Landesfinale.

Die Haßfurter Leichtathletinnen siegten in der Wettkampfklasse IV mit 10 524 Punkten vor Hohenems (Vorarlberg, 10 306) Altenerding (Bayern, 10 063 Punkten). Die Schützlinge von Margrit Meier und Susanne Glöckner lieferten eine konzentrierte und engagierte Leistung ab.

Hannah Bönisch (50 Meter, Weitsprung, Wurf) und Isabell Passoni (800 Meter) legten mit ihren mannschaftsübergreifenden Bestleistungen die Grundlage für den Sieg. Die Schülerinnen Jana Schwemler und Anna-Lena Reitwießner erzielten Bestleistungen im Weitsprung. Den Ausschlag für den Sieg gaben die hervorragenden Ergebnisse über 800 Meter und in der 4 x 50 Meter-Stafel. Für die Schülerinnen war nicht nur der sportliche Erfolg sondern auch interessante Begegnungen und viele neue Kontakte ein Gewinn.

# Die gemeinsame Vereinbarung

## Phase Fünf: Die gemeinsame Vereinbarung

Die Streitschlichter am Schulzentrum Haßfurt stellen sich und ihre Arbeit den Fünftklässlern vor

Von unserem Mitarbeiter  
PETER SCHMIEDER

**HASSFURT** Seit 15 Jahren gibt es am Haßfurter Schulzentrum die Streitschlichter. An sie können sich Schüler wenden, die Probleme miteinander haben. Damit Schüler, die neu ans Schulzentrum kommen, wissen, in welchen Fällen sie sich an die Streitschlichter wenden können und wo sie diese finden, wurden am Montag alle 5. Klassen von Gymnasium, Realschule und Mittelschule diesbezüglich informiert.

„Es ist das einzige schulartübergreifende Projekt“, sagt Schulpastoral Angelika Reinhart. Jedes Jahr werden 30 neue Schüler zu Streitschlichtern ausgebildet, jeweils zehn von jeder Schulart. Dafür absolvieren sie zwei Kurse, von denen einer zwei Tage, der andere drei Tage dauert. Danach sind sie darauf vorbereitet, ihren Schulkameraden bei Konflikten zu helfen.

„Beim ersten Mal war es schon eine Überwindung, aber das löst sich, wenn man im Gespräch ist“, sagt Giada Montana. Die 14-jährige Realschülerin kam zu den Streitschlichtern, weil sie es wichtig fand, Menschen zu helfen. Dass die Schlichter aus verschiedenen Schularten kommen, sei kein Problem. „Wir verstehen uns gut. Auf welche Schule jemand geht, ist nicht so wichtig“. „Ich finde es wichtig, dass Konflikte beseitigt werden“, meint auch Katharina Leisentritt. Auch sie besucht die 9. Klasse der Realschule. Die Arbeit als Streitschlichterin mache ihr viel Spaß.

Ähnlich wie die Schüler kommen auch die Lehrer, die für die Streitschlichter verantwortlich sind, von den verschiedenen Schularten. Neben Schulpastoral Reinhart sind je zwei Lehrer von der Mittelschule, zwei von der Realschule und zwei vom Gymnasium an dem Projekt beteiligt. Das Motto der Streitschlichter lautet „fair's ch(h)ool“, ein Wortspiel mit den beiden englischen Sätzen „fair school“ (Faire Schule) und „fair is cool“ (Fair ist cool).

Im Forum des Schulzentrums konnten die Neuen an der Schule am Montag die Arbeit der Streitschlichter



Sie wird aufgebaut, um eingerissen zu werden, die Mauer aus Schülerängsten und Sorgen. Streitschlichterin Linda Schuhmann setzt hier gerade einen Baustein hinzu. FOTOS: PETER SCHMIEDER

ter kennen lernen. Jeweils vier Klassen kamen gleichzeitig zu der Präsentation, die je etwa zwei Schulstunden dauerte.

In Spielszenen präsentierten die Streitschlichter den Fünftklässlern, welche Konflikte es geben kann und welche Ängste der anderen Schüler vielleicht auf den ersten Blick niemand sieht. So zeigten sie auf, dass auch hinter brutalem Verhalten anderen gegenüber eigene Unsicherheiten stecken können. Der Wunsch nach Anerkennung oder die Angst,

alleine zu sein, waren Gefühle, die dabei zur Sprache kamen. Bildlich veranschaulichten die Moderatoren das, indem sie Pappkartons, auf die sie die unter Schülern verbreiteten Ängste geschrieben hatten, zu einer Mauer aufstapelten. Dann stellten sie sich hinter die Wand aus Kartons, um sie mit den Worten „Wir sind da, um diese Mauer zu durchbrechen“ umzuwerfen.

Dann erklärten sie den Schülern die fünf Phasen eines Schlichtungsgesprächs. Phase Eins ist die Einlei-

tung, in der die Regeln für das Gespräch festgelegt werden. In der zweiten Phase werden die Sichtweisen der streitenden Parteien geklärt. Weiter geht es mit einer Vertiefung des Hintergrundes, der zu dem Konflikt geführt hatte. In der vierten Phase wird nach Lösungen gesucht, um schließlich in Phase Fünf eine gemeinsame Vereinbarung zu treffen.

Wie so etwas in der Praxis aussehen kann, demonstrierten vier Streitschlichter in einer Spielszene. David Rubenbauer und Johannes

Schork übernahmen ihre übliche Aufgabe als Schlichter, Celine Hofmann und Sandra Gross spielten die streitenden Schülerinnen. Eine schlüpfte in die Rolle des Mädchens, das glaubt, dass der Lehrer die Klassenkameradin bevorzugt. Sie rächt sich, indem sie sie von hinten mit dem Stift so oft piekst, bis sich „das Opfer“ beim Lehrer beschwert. Und der Pädagoge schickte die beiden zum Streitschlichter. Am Anfang informierten David und Johannes die beiden Kontrahentinnen, dass sie eine Schweigepflicht über das haben, was im Schlichtungsgespräch gesagt wird. Dann erklärten sie die weiteren Regeln: Die beiden Mädchen sollten sich gegenseitig ausreden lassen, außerdem durften sie keine Schimpfwörter in den Mund nehmen. Dennoch mussten die beiden Schlichter einige Ermahnungen aussprechen, weil Begriffe wie „Petze“ fielen.

Nach der Spielszene hatten die Schüler Gelegenheit, Fragen zu stellen. So erklärten die Streitschlichter, dass sie die Arbeit freiwillig und unentgeltlich machen und dass in jeder Pause und auch am Nachmittag jeweils zwei von ihnen im Streitschlichterzimmer anzutreffen sind. Attacken gegen die Streitschlichter kämen kaum vor, hieß es. „Wir haben denen nichts getan, sie haben also keinen Grund, auf uns loszugehen.“ Sollten zwei Streithähne gewalttätig sein, könnte es aber vorkommen, dass die Schlichter einen Lehrer zur Hilfe holen. Die Streitschlichter könnten nur aktiv werden, wenn beide Seiten zumindest Bereitschaft zeigen, ihren Konflikt auf diese Art zu lösen. Wer also eine Schlichtung möchte, muss zunächst seinen Gegner davon überzeugen, dass ein Gespräch nötig ist. Letzten Endes liege die Entscheidung bei den streitenden Parteien.

Dass die „Sensibilisierung“, wie die Informationsveranstaltung über die Streitschlichter offiziell heißt, sinnvoll ist, weiß Angelika Reinhart aus der Erfahrung der letzten Jahre. „Es ist auffällig, dass es danach von den Fünftklässlern verstärkt angenommen wird“, sagt sie im Gespräch mit der Presse.



Im Streitschlichterraum gibt es vier Stühle und einen runden Tisch sowie eine Tafel für Notizen.



Spielszene vor Publikum: So kann ein Schlichtungsgespräch aussehen. Von links: David Rubenbauer, Johannes Schork, Sandra Gross und Celine Hofmann.



# Schüler gestalten Schulzentrum

Donnerstag, 15. Oktober 2015 - Nr. 237

LOKALES

Seite HT 14

## Französische Schüler gestalten Schulzentrum

Projekt zur Intensivierung der Partnerschaft

Von unserem Mitarbeiter  
PETER SCHMIEDER

**HASSFURT** Seit 1974 besteht die Partnerschaft zwischen dem Landkreis Haßberge und dem District du Tricastin in Frankreich. Regelmäßig gibt es gegenseitige Besuche und Schüleraustausche. Bereits seit einigen Jahren läuft die Planung zu einem Projekt, das diese Partnerschaft intensivieren und etwas schaffen soll, das sie auch nach

außen sichtbar macht. Vor drei Jahren konnte dieses nun in Angriff genommen werden.

In der Stadt Saint-Paul-Trois-Châteaux gibt es ein „lycée agricole“, also eine landwirtschaftliche Schule. Schon länger bestand die Idee, einen Teil der Außenanlagen des Haßfurter Schulzentrums von Schülern aus Saint-Paul gestalten zu lassen. Nun wird diese Idee in die Tat umgesetzt, die Franzosen gestalten den Außen-



Trotz des kalten Wetters hatten die deutschen und französischen Schüler viel Spaß, wie das Gruppenfoto zeigt.

FOTO: PETER SCHMIEDER



Deutsche und Franzosen arbeiten zusammen, um den Außenbereich des Ganztagsbetreuungsgebäudes „Silberfisch“ zu gestalten. FOTO: SCHMIEDER

bereich des Ganztagsbetreuungsgebäudes „Silberfisch“. Zunächst bekamen die französischen Schüler hierfür Pläne des Schulgeländes, um erst Ideen finden zu können. Im Herbst 2014 besuchten sie dann erstmals den Landkreis Haßberge. Damals bauten sie unter anderem einen Sitzkreis, bestehend aus einer Trockensteinmauer, also einer Mauer, bei der Steine auf- und nebeneinander liegen, ohne dabei von Mörtel oder etwas anderem zusammengehalten zu werden.

Nun sind wieder Schüler der französischen Landwirtschaftsschule im Heimatkreis zu Gast. Noch bis zum 16. Oktober setzen sie die Arbeiten fort, die sie im vergangenen Jahr begonnen haben. Die deutsche Seite war in der Zwischenzeit nicht untätig. Neben dem Sitzkreis wurden mittlerweile Spielgeräte aufgestellt. Nun geht es darum, das frisch gestaltete Gelände zu bepflanzen. Dabei

sind die 18 französischen Schüler nicht alleine. Unterstützt werden sie von Schülern des Haßfurter Schulzentrums, je acht von der Mittelschule, der Realschule und dem Gymnasium. Der Freundeskreis Haßberge-Tricastin stellt die für die Zusammenarbeit nötigen Dolmetscher. Manchmal funktioniert die Kommunikation zwischen deutschen und französischen Schülern auch auf Englisch, doch nicht alle haben die nötigen Fremdsprachenkenntnisse.

Die meisten der französischen Schüler sind um die 16 Jahre alt und zum ersten Mal in Deutschland. Auf die Frage, ob neue Freundschaften entstanden seien und ob sie weiter in Kontakt bleiben werden, antworten die Deutschen im Gespräch mit unserem Reporter etwas zurückhaltender als die Franzosen. Während von einigen französischen Schülern

ein klares „Oui“ zu hören ist, kommt von der deutschen Seite ein „Vielleicht“. Die Organisatoren legen allerdings Wert darauf, die Gruppen zu mischen, und achten darauf, dass Schüler verschiedener Nationen zusammenarbeiten. Auf die Frage, wie es für die Schüler einer Landwirtschaftsschule ist, mit Laien zusammenzuarbeiten, antwortet eine französische Schülerin: „Sie lernen schnell.“ Einer der deutschen Schüler meint: „Man kann voneinander lernen. Aber sie sind auf jeden Fall begabter.“

Dass selbst die französischen Lehrer noch etwas lernen können, zeigt eine Erfahrung aus dem letzten Jahr. Die Südfrazenzen kommen aus einer Region mit einem viel milderem Klima. So zeigten sie sich überrascht, dass sie bei den Fundamenten für die Trockensteinmauer darauf achten mussten, dass sie dem Frost stand-

halten. Ein Problem, das im Tricastin keine Rolle spielt.

Bei der Wahl der Pflanzen, die das Schulgelände zieren sollen, legten die Verantwortlichen Wert darauf, den Partnerlandkreis auch optisch zu repräsentieren. So wählten sie speziell Gewächse aus, die typisch für die Region sind. Einige Wünsche konnten sie dabei allerdings nicht umsetzen. „So etwas wie Olivenbäume wäre zwar schön gewesen, aber die würden das Klima hier einfach nicht überleben“, sagt Kreisfachberater für Gartenbau Guntram Ulsamer.

Neben der Arbeit stehen auch Termine an, bei denen die Gäste aus Frankreich ihren Partnerlandkreis, sowie schöne Städte in der näheren Umgebung kennenlernen sollen. So gab es eine Führung durch die Stadt Königsberg, und auch nach Bamberg kamen die Besucher aus Saint-Paul.

- ✓ Entsorgung
- ✓ Verwertung
- ✓ Transporte
- ✓ Miet-Toiletten

# PERSCH

Entsorgung, Verwertung und Transporte GmbH & Co. KG  
Römerweg 6 · 97478 Westheim · Telefon 095 27/201



info@persch-container.de · www.persch-container.de



# S. Lediger Kreis-Schülersprecher

## Sebastian Lediger neuer Kreis-Schülersprecher

*Haßfurter vertritt die Interessen aller Mittelschüler aus dem Landkreis bei Konferenz in München*

**HASSBERGKREIS (SAWE)** „Wir wollen mündige Schüler erziehen und ihnen vermitteln, dass man seine Anliegen in Gremien artikuliert und diskutiert“, erklärt Schulrätin Clau-

dia Schmidt die Bedeutung der Schülersprecher für das Staatliche Schulamt Haßberge. Die Schülersprecher aus den acht Mittelschulen des Landkreises trafen sich am Freitag im

Landratsamt, um ihre Kreis-Schülersprecher zu wählen.

Schulrätin Schmidt und Regierungsrätin Carolin Mehringer-Räth begrüßten die Schülersprecher und

informierten zunächst bei einem Rundgang über die verschiedenen Zuständigkeiten und Dienstleistungen des Landratsamtes. Sven Stegner, Verbindungslehrer an der Mittelschule Zeil-Sand, ging noch einmal auf die Funktion und Bedeutung der Wahl zum Kreisschülersprecher hin. Eine Vorstellungsrunde, in der die einzelnen Schulsprecher ihre Stärken herausstellen sollten, bildete zusammen mit einem intensiven Meinungsaustausch untereinander die Grundlage für die Wahl. Die gewann schließlich Sebastian Lediger von der Mittelschule Haßfurt, seine Stellvertreterin wurde Selina Hümpfner von der Mittelschule Hofheim.

Sebastian Lediger fährt als Vertreter aller Mittelschüler des Landkreises übernächste Woche nach Würzburg zur Wahl des unterfränkischen Bezirksschülersprechers. Der wird dann im Dezember an der Landes-schüler-Konferenz in München teilnehmen. Dann tagt der „Landes-schülerrat“, der die Anliegen der bay-erischen Schüler in die Öffentlich-keit tragen soll. Die Schülersprecher sind Bindeglied zwischen den Schü-lerinnen und Schüler einer Schule, der Schulleitung oder dem Schul-amt. „Das System der Schülerspre-cher ist quasi gelebte Sozialkunde“, sagt Verbindungslehrer Sven Steger.



Die Schulsprecher der Mittelschulen im Landkreis trafen sich im Landratsamt, um ihren Kreis-Schülersprecher zu wählen. Unser Bild zeigt (vorne, von links) David Braun (Knetzgau), die stellvertretende Kreis-Schülersprecherin Selina Hümpfner (Hofheim), Lena Dietz (Theres) und Annika Hofmann (Eltmann) sowie (2. Reihe, von links) Mirco Haderlein (Zeil), Kreis-Schülersprecher Sebastian Lediger (Haßfurt), Julian Keilholz (Ebern) und Antonia Förster (Maroldsweisach) und (hinten) Schulrätin Claudia Schmidt und Verbindungslehrer Sven Steger. FOTO: SABINE WEINBEER



**Nachhilfe- und Förderunterricht**  
für alle Schularten und Klassen

**Bürozeiten:** Mo. - Fr. 14 - 16 Uhr

**Inhaber:** Ubaldo Loiero M. A.

Obere Vorstadt 20  
97437 Haßfurt

**Telefon 095 21/95 99 56**

**www.schulhaus-hassfurt.de**  
**info@schulhaus-hassfurt.de**

# Jeder dritte hat kein Klo

## Jeder dritte Mensch hat kein Klo

*Welt-Toilettentag – Schüler befassten sich mit Gedenktag, den sie zuerst für Scherz hielten*

Von unserer Mitarbeiterin  
**SABINE WEINBEER**

**HASSFURT** „Ich dachte erst, das wäre ein Scherz“, lacht Yasin – mittlerweile weiß der Haßfurter Mittelschüler, dass der Welt-Toilettentag der UN einen ernsten und lebenswichtigen Hintergrund hat. Die 5b der Albrecht-Dürer-Mittelschule hat nämlich zu dem internationalen Gedenktag, der am Donnerstag stattfand, ein Projekt entwickelt, mit dem sich die Klasse auch an einem Wettbewerb der Bundeszentrale für Politische Bildung beteiligt. „Da kann man eine Klassenfahrt gewinnen“, strahlte Nike im Gespräch mit unserer Zeitung.

Lehrerin Claudia Grunwald kannte den Welt-Toilettentag vor ihren Recherchen auch nicht. Für den Wettbewerb sollten sich die Schüler mit einem der UN-Gedenktage auseinandersetzen. Als sie dann aber auf den erst 2013 eingeführten Toilettentag stieß, war ihr schnell bewusst, dass das Thema sanitäre Versorgung viele Facetten hat – „und uns im Schulhaus auch ganz direkt betrifft, denn die Toiletten sind nicht immer so, wie sie sein sollten“, so die Lehrerin. Unterstützt wurde sie bei der Projektvorbereitung von ihrer Kollegin Rita Amann-Bedenk.

Die 5b befasste sich in verschiedenen Fächern mit dem Thema sanitäre Einrichtungen und erfuhr, dass weltweit 2,5 Milliarden Menschen keinen Zugang Toiletten haben – mit katastrophalen Folgen in Bezug auf ansteckende Krankheiten und Trinkwasserschutz. Dass Frauen in solchen Ländern oftmals Opfer von Vergewaltigungen werden, weil sie einen blickgeschützten Platz zur Verrichtung ihrer Notdurft suchen, erschreckte nicht nur die Mädchen. Auch die unterschiedlichen Hygiene-Auffassungen weltweit waren ein Thema. So staunten Schüler wie Lehrer über die chinesischen Dusch-Toiletten.

Gleichzeitig geht es bei dem Projekt darum, dass auch im Schulhaus besser auf die Sauberkeit der Toiletten geachtet wird. „Wir haben schon im vergangenen Jahr begonnen, mit Sprüche-Tafeln zu mehr Sauberkeit zu animieren, so Claudia Grundwald „aber manchmal sind unsere Klos



Nike, Pascal und Yasin erklärten ihren Mitschülern und der Presse, was die Klasse 5b zum Thema sanitäre Versorgung weltweit recherchiert hat.

FOTOS: SABINE WEINBEER



So hat Michelle aus der 5b der Mittelschule Haßfurt den Waschraum der Mädchentoilette noch nicht erlebt: Im Rahmen des Projekts zum Welt-Toilettentag stattete Lehrerin Rita Amann-Bedenk die Toiletten mit großen Blumengestecken aus.

richtig eklig“, sagt Nike. Am Donnerstag gaben die Schüler-Toiletten ein ganz anderes Bild ab: Rita Amann-Bedenk hatte wahre Wellness-Oasen geschaffen mit Duftstäbchen und vor allem riesengroßen Blumen-Arrangements im Waschbereich. Mit einigen Freiwilligen waren die beiden Lehrerinnen am Buß- und Betttag in der Schule und bauten die Ausstellung auf, die auf einer großen Weltkarte und an Stelltafeln die gesammelten Informationen vermittelte. Nike, Yasin und Pascal gaben dann an ihre Mitschüler aus den anderen Klassen die Quiz-Zettel aus, auf denen die zeigen sollten, was sie sich beim Rundgang gemerkt haben. Dabei ging es um die Geschichte der Toilette, um die Frage, warum Toiletten Leben retten, was Toiletten mit Menschenwürde zu tun haben, und vieles mehr.

Die Ergebnisse des Projekts werden jetzt in Form einer sechsstufigen Dokumentation von der Schule bei der Bundeszentrale für Politische Bildung eingereicht und dann hofft die 5b auf einen der Preise – am liebsten würden sie auf Klassenfahrt gehen.



# Zu Besuch bei Firma Maintal

## Praxisklasse erkundet die Firma Maintal Konfitüren



**HASSFURT** Wie sieht es eigentlich in einem Betrieb aus? Die Antwort auf diese Frage wollen die Lehrkräfte der Albrecht-Dürer-Mittelschule Haßfurt ihren Schülerinnen und Schülern möglichst realitätsnah beantworten. Deshalb bemühen sie sich neben den Praktika immer wieder auch um Betriebserkundungen. Zur Vorweihnachtszeit passte gut der Besuch bei Maintal Konfitüren. Begleitet von Klassenlehrerin Ute Kraft-Gün-

ther und dem stellvertretenden Schulleiter Matthias Weinberger machte sich die Praxisklasse auf den Weg. Oliver Seifert, Produktionsleiter und Leiter der Abteilung Forschung und Entwicklung, empfing die Gruppe und zeigte zunächst in einem Film die Geschichte der Firma und den Herstellungsprozess der Konfitüren. Die Jugendlichen hatten Fragen vorbereitet zu Ausbildung, Vorstellungsgespräch und Anforderungen. Schließ-

lich werden sie im kommenden Sommer die Schule verlassen. Dass Hygiene in einem Lebensmittelbetrieb höchste Priorität hat, erlebten die Jugendlichen beim Einkleiden mit Hauben und Mänteln. Am Ende des Rundgangs hatten sich die Praxis-Schüler auch an die Schutzkleidung gewöhnt. Oliver Seifert (rechts) gab den Jugendlichen Einblicke in die Betriebsabläufe und die Anforderungen an künftigen Mitarbeiter. FOTO: SABINE WEINBEER



# Arbeitskreis Schulentwicklung

## Von Maria Eirich zu Susanne Vodde

Vorsitz wechselt im Arbeitskreis Schulentwicklung – Bildung von Asylbewerbern im Fokus

Von unserer Mitarbeiterin  
**SABINE WEINBEER**

**HASSFURT** Mit dem neuen Arbeitsschwerpunkt wechselt im Arbeitskreis Schulentwicklung auch der Vorsitz. Nachdem das Thema Digitales Lernen zwei Jahre lang im Mittelpunkt gestanden hat und nun durch einen Runden Tisch verstetigt werden soll, liegt jetzt die Bildung und Ausbildung von Asylbewerbern im Fokus. Nach knapp zwei Jahren übergab Maria Eirich nun den Vorsitz an Susanne Vodde.

Der Arbeitskreis Schulentwicklung bemüht sich um eine Optimierung der schulischen Ausbildung und bessere Übergänge zwischen den Schulen und ins Berufsleben. Maria Eirich ist eine glühende Verfechterin des digitalen Lernens und weil dieses Thema anstand, übernahm sie den Vorsitz im Arbeitskreis, obwohl sie als Stellvertreterin des Schulleiters am Regiomontanus-Gymnasium gut ausgelastet war. Sie leitete zum neuen wichtigen Thema über, nämlich dem Unterricht für und mit Flüchtlingen.

Zum Thema Asyl informierte zunächst Regierungsrätin Carolin Mehringer-Räth, dass sich mittlerweile fast 1000 Flüchtlinge im Landkreis aufhalten, vorwiegend in insgesamt 65 dezentralen Unterbringungen. Derzeit gebe es nur relativ wenige Neuzuwisungen, weil erst andere Kreise und Bundesländer ihre im November vereinbarten Quoten erfüllen müssen. Deshalb kommen auch derzeit keine weiteren unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge mehr in den Kreis, so Jugendamtsleiter Christoph Schramm. 84 Kinder und Jugendliche werden derzeit meist in Wohngruppen betreut und auch beschult. „Da sind viele fitte und motivierte dabei, aber natürlich auch belastete junge Leute“, erklärte der Jugendamtsleiter.

Praktisch in jeder Kindertagesstätte und Schule im Landkreis gibt es mittlerweile Flüchtlingskinder. Anfangs bräuchten die Kinder eine intensive Betreuung, doch meist würden sie sich schnell integrieren, so die Beobachtung von Schulamtsdirektorin Ulrike Brech. Der Kreis nutzt jetzt eine Förderung des Staates und stellt den Kindertagesstätten einen zusätzlichen Qualitätsbegleiter zur Seite, kündigte Christoph Schramm an. Elisabeth Endreß dankte zwar für alle Unterstützung, doch der Personalschlüssel der Kitas sei nach wie vor zu gering. 170 Lehrerstunden mehr hat das Schulamt Haßberge zugewiesen bekommen, erklärte Uli Brech, auch die Mobile Reserve wurde aufgestockt, doch auf die einzelnen Schulen verteilt, relativiert sich



Der Vorsitz im Kreis-Arbeitskreis Schulentwicklung ging am Dienstag von Maria Eirich (links) auf Susanne Vodde über. Landrat Wilhelm Schneider dankte der stellvertretenden Schulleiterin des Regiomontanus-Gymnasiums, die künftig innerhalb des Arbeitskreises den Runden Tisch Digitales Lernen leiten wird, für ihre engagierte Arbeit in den vergangenen zwei Jahren und dankte der Leitern der Albrecht-Dürer-Mittelschule Susanne Vodde für die Übernahme des Vorsitzes mit dem neuen Schwerpunkt-Thema Integration von Flüchtlingen. FOTO: SABINE WEINBEER

das wieder. Sehr engagiert seien viele Lehrkräfte in die Fortbildung für Deutsch als Zweitsprache eingestiegen, was flächendeckend im Ganztagsunterricht umgesetzt wird. Jetzt werden auch Ehrenamtliche und pensionierte Lehrer geschult.

Landrat Wilhelm Schneider erläuterte, dass in der Oberen Vorstadt in Haßfurt ein Integrationscenter entstehen soll als zentrale Anlaufstelle für Asylbewerber, aber auch anerkannte Asylanträge, so dass es für die Flüchtlinge auch keinen Wechsel bedeutete, ob sie (in der Anfangsphase) von der Sozialberatung der Caritas, oder später von der Migrationsbegleitung des Roten Kreuzes betreut werden. Zentrale Grundlage für eine gelingende Integration ist die Sprache. Eine Schnittstelle für die Angebote von Sprachkursen bildet jetzt Julia Hünemörder. Derzeit gibt es im Landkreis 27 Einstiegskurse, drei Integrationskurse (erst nach Anerkennung) und 16 Sprachkurse, die ehrenamtlich organisiert sind. Für Jugendliche und junge Erwachsene unter den Flüchtlingen, vor allem auch den unbegleiteten

Minderjährigen, hat die Berufsschule die Berufsintegrationsklassen eingerichtet. Sie sollen in zwei Jahren zunächst intensiv die deutsche Sprache, dann auch berufliche Orientierung vermitteln und möglichst viele Schüler zum Mittelschulabschluss oder sogar Quali führen. Im September 2014 wurde die erste Klasse gebildet, diese 20 Schüler werden im kommenden Jahr auf den Arbeitsmarkt gehen. Mittlerweile

gibt es weitere vier Klassen im ersten Jahr. 102 Schüler mit 14 Nationalitäten werden damit an der Berufsschule unterrichtet. Dazu stellen der Landkreis und die Berufsschule Personal. Vor allem mit Lehrkräften für Deutsch als Zweitsprache habe man sich verstärkt, erklärte Schulleiterin Heidrun Görtler. Besonders stolz ist sie auf die Mitglieder der „Alpha-Gruppe“, die im vergangenen Jahr zunächst alphabetisiert werden mussten, „aber im nächsten Jahr in Ausbildung gehen“. Im zweiten Jahr stehen auch intensive Berufspraktika im Lehrplan „und wir haben bisher nur positive Rückmeldungen“, so Görtler. Integriert

würden die Schülerinnen und Schüler, indem sie „genauso behandelt werden wie alle anderen Schüler“. Gemeinsame Projekte mit den Fachklassen förderten die interkulturelle Integration. Unter den Flüchtlingen sind auch „Schnell-Lerner“, ehemalige Studenten oder Akademiker, deshalb habe man jetzt auch erste Kontakte mit der FOS, der FH und der Uni Würzburg geknüpft.

Auf der Basis dieser Informationen besprachen kleine Tischgruppen, was wichtig wäre, um die Integration weiter zu fördern. Dabei lag ein Augenmerk auch auf den deutschen Kindern und dem Personal an Schulen und Kindertagesstätten. Ein ganzes Bündel an Ideen wurde zusammengetragen, das bis zur nächsten Sitzung analysiert wird.

Diese wird von der neuen Vorsitzenden Susanne Vodde geleitet werden. Die Schulleiterin der Albrecht-Dürer-Mittelschule Haßfurt hat sich wegen des anstehenden Themas Integration für diese Funktion zur Verfügung gestellt. Die Arbeitsgrundlage, die am Dienstag erarbeitet wurde, „macht mir Mut, die richtige Entscheidung getroffen zu haben“, erklärte sie zum Amtsantritt. „Wir stehen vor einer riesigen Aufgabe, wir müssen die Schnittstellen im Blick haben und niemand soll sich allein gelassen fühlen.“

„Wir stehen vor einer riesigen Aufgabe“

Susanne Vodde  
Vorsitzende



# 28 neue Streitschlichter

Freitag, 18. Dezember 2015 – Nr. 292

LOKALES

## Gemeinsam die Welt „fairändern“

28 neue Streitschlichter am Schulzentrum

Von unserer Mitarbeiterin  
CHRISTIANE REUTHER

**HASSFURT** „Ich finde es nicht gut, wenn sich Leute streiten.“ – „Ich möchte anderen zeigen, dass man nur zusammen stark ist.“ Bei den 12- bis 13-Jährigen herrschte große Einigkeit hinsichtlich ihrer Motivation, an der diesjährigen Streitschlichter- und Mediatorausbildung teilzunehmen: In den letzten Wochen absolvierten 28 Siebtklässler der Albrecht-Dürer-Mittelschule, der Dr.-Auguste-Kirchner-Realschule und des Regiomontanus-Gymnasiums ihre Ausbildung zum Schülerstreitschlichter im Schullandheim Reichmannshausen.

Das Miteinander der drei Schular- ten bietet sich schon deshalb an, weil sie gemeinsam am Schulzen- trum in Haßfurt angesiedelt sind. Die Gemeinsamkeit der Schulen, deren Schüler und Lehrer sich also ständig begegnen, steht ergo im Vorder- grund. Dies betrifft auch die Streit- schlichter: Je zwei Lehrkräfte jeder Schule begleiten die jungen Kon- fliktbewältiger während ihrer Ausbil- dung und ihres späteren Einsatzes als Mediatoren am Schulzentrum. Zusätzliche Unterstützung erhält das Team von Angelika Reinhart, zustän- dig für Schulpastoral in der Ganz- tagsbetreuung des „living room“.

Neben Inhalten zur Konfliktlö- sung und Gesprächstechniken wie aktivem Zuhören oder dem Formu- lieren von „Ich-Botschaften“ stan- den viele Kooperationsspiele zur Stärkung der Gruppe auf dem Pro- gramm – und am Ende die Einsicht, dass Streit ganz normal ist und über- all vorkommt, wo Menschen zusam- men sind. Die Streitschlichter müs- sen auch begreifen, dass sie weder Schiedsrichter sind noch Anwalt einer streitenden Partei. Die Media- toren sind verantwortlich für den Prozess der Konfliktlösung, nicht aber für die Lösung selbst, wie dies oft von den Kontrahenten erwartet wird. Die Verantwortlichkeit bleibt bei den Konfliktparteien und den Personen, die hierarchisch im Schul- system zuständig sind.

Dennoch hegen die neuen Streit- schlichter große Ziele: Sie wollen ge- meinsam Streitigkeiten aus dem Weg räumen und so die Welt „fairän- dern“ – zumindest ein klitzekleines Stück am Schulzentrum in Haßfurt.



Sie wissen jetzt mit Konflikten umzugehen: 28 Mädchen und Buben aus den 7. Klassen am Schulzentrum Haßfurt haben sich zu Streitschlichtern ausbil- den lassen.

FOTO: CHRISTIANE REUTHER



# Ganz schön „TAFF“

Freitag, 18. Dezember 2015 – Nr. 292

LOKALES



Besondere Talente fördern, das ist das Ziel des Schulversuchs „TAFF“, an dem der Mittelschulverbund Maintal-West teilnimmt. Die Technik-Fans von der Albrecht-Dürer-Mittelschule Haßfurt bekamen jetzt einen tiefen Einblick in die Aufgabengebiete des Stadtwerks Haßfurt – und durften sogar ein Windrad von innen besichtigen. FOTO: SABINE WEINBEER

## Ganz schön „TAFF“, die Mittelschüler

*Albrecht-Dürer-Schule in Haßfurt ist einer von elf Standorten in Bayern, die gezielt auf Talentförderung gehen*

Von unserer Mitarbeiterin  
**SABINE WEINBEER**

**HASSFURT** Wieder hat es die Albrecht-Dürer-Mittelschule im Mittelschulverbund Maintal West (zusammen mit der Dreieberg-Schule in Knetzgau und der Johann-Peter-Wagner-Schule in Theres) in ein überregionales Projekt geschafft. Es geht um „TAFF – Talente finden und fördern“ an der Mittelschule. Der Mittelschulverband Maintal-West ist einer von elf Standorten in Bayern,

die in den Genuss dieser Förderung kommen.

In dem Projekt geht es darum, sich auf die Stärken der Schüler zu konzentrieren und damit positive Bildungsbiografien zu unterstützen. Lehrer werden sensibilisiert dafür, die Talente ihrer Schüler zu entdecken und durch geeignete Verfahren zu entwickeln. Außerdem wird erprobt, wie ein differenziertes Angebot zur Förderung von Begabungen beiträgt. Dazu gehören Neigungsgruppen wie Robotik, eine Zeichen-

AG oder auch Nachmittage im Handwerksbetrieb. Alle Bemühungen haben dabei im Blick, den Schülern bei der Berufsorientierung zu helfen und sie auf die Arbeitswelt vorzubereiten. In die Talentförderung werden dabei systematisch die Ganztagesangebote einbezogen und die Mittelschulen werden ermuntert, im Schulverbund ein besonderes Profil zu entwickeln.

An der Mittelschule fand jetzt im Rahmen des Schulversuchs eine Energieexkursion mit Unterstützung

der Stadtwerke Haßfurt statt, an der die Schüler der AG Technik und der M10 teilnahmen. Norbert Zösch, Leiter des Stadtwerks Haßfurt, empfing die Schüler mit Lehrer Ralph Will und Konrektor Matthias Weinberger zunächst im Sitzungssaal des Stadtwerks und stellte Stadtwerk und Städtische Betriebe vor. Er gab einen Überblick über die Dienstleistungen und die technischen Hintergründe. Wichtiges Thema dabei waren natürlich die Erneuerbaren Energien.

Danach ging es zunächst zur Bio-

gasanlage neben dem Schulzentrum, dann zu einer Photovoltaikanlage und in den Windpark Sailershausen.

Die Besichtigung eines Windrades von innen war nicht nur für die Schüler richtig spannend. Interessiert hörten sie aber auch, welche Berufe beim Stadtwerk getragt sind und welche Azubis dort gesucht werden.

Der Schulversuch TAFF wird von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, wissenschaftlich begleitet.



### Wohlfühlen im Grünen...

... sollen sich nicht nur unsere Gäste.

Das Landhotel Rügheim bietet Fachkräften und Auszubildenden im Hotelwesen:

- ein angenehmes und freundliches Betriebsklima in einem 4-Sterne-Hotel
- vielseitige und interessante Aufgaben
- eine fundierte Ausbildung und gute Aufstiegsmöglichkeiten

**Landhotel Rügheim**

Schlossweg 1, 97461 Hofheim-Rügheim  
Telefon +49 9523 50293-0, info@landhotel-ruegheim.de  
[www.landhotel-ruegheim.de](http://www.landhotel-ruegheim.de)



# Streitschlichter eingeführt

## Kontrahenten trauen Gleichaltrigen mehr

Neue Streitschlichter am Schulzentrum Haßfurt offiziell in ihr Ehrenamt eingeführt

Von unserer Mitarbeiterin  
**CHRISTIANE REUTHER**

**HASSBERGKREIS** Menschen streiten miteinander und das kommt in der besten Familie vor, unter Freunden, am Arbeitsplatz, in der Schule. Seit 13 Jahren gibt es am Schulzentrum in Haßfurt schulartübergreifend Streitschlichter. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde und im Beisein zahlreicher Gäste wurden nun 25 Siebtklässler der Albrecht-Dürer-Mittelschule, der Dr.-Auguste-Kirchner-Realschule und des Regiomontanus-Gymnasiums offiziell in ihr Ehrenamt als Streitschlichter eingeführt.

Gemeinsam mit den „Neuen“ sind es mittlerweile 75 Streitschlichter, die zur Konfliktlösung in der großen Schulfamilie beitragen. „Ich finde es gut, Streit zu schlichten.“ Nicht nur die zwölfjährige Mara vom Gymnasium findet das Konzept der Streitschlichter gut. Auch Ulrich von der Realschule spricht von einem guten Projekt, das sich später sicherlich hilfreich bei der Jobsuche erweisen könnte. Und der 13-jährige Justin von der Mittelschule pflichtet bei: „Ich finde es gut, anderen zu helfen und Probleme zu lösen.“

In den letzten Wochen haben die 12- bis 13-jährigen Jugendlichen an der Ausbildung zum Streitschlichter teilgenommen. Bei einem Aufenthalt im Schullandheim Reichmannshausen wurden unter anderem Inhalte zur Konfliktlösung und Gesprächstechniken vertieft. Denn aktives Zuhören ist beim Schlichten eines Streites äußerst wichtig. Dies demonstrierten die neuen Streitschlichter anhand eines Rollenspiels.

Nicht nur aktives Zuhören, auch Vertraulichkeit, Neutralität, Zurück-

haltung und viele andere Eigenschaften bis hin zum Durchhalten benötigen Streitschlichter. Unterstützung für den Einsatz als Mediatoren finden sie durch je zwei Lehrkräfte jeder Schule. Zusätzliche Unterstützung erhält das Team von Angelika Reinhart, zuständig für Schulpastoral in der Ganztagsbetreuung des „living room“.

In seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Schulzweckverbandes

dankte Landrat Wilhelm Schneider den Jugendlichen für ihr Engagement. Mit ihrem Verhalten setzen sie ein wichtiges Zeichen nach außen. Für das Projekt der Streitschlichter gibt der Zweckverband jedes Jahr 3500 Euro aus. Sinnvoll investiertes Geld, wie Schneider bekräftigte.

Die Welt sei mittlerweile ein riesiger Schauplatz von Krisen und Konflikten. Und was im Großen geschieht, macht auch vor der Schule

nicht Halt. Schneider lobte den Einsatz der Jugendlichen, die zu einem positiven Schulklima beitragen. Bei 2500 Schülern am Schulzentrum sicher nicht immer ein leichter Job. Einfühlungsvermögen, Fingerspitzengefühl und sehr viel Geduld, dessen bedarf es, um Streithähne in ihre Schranken zu weisen und für ein friedliches Miteinander zu sorgen.

Dass der Lebensraum Schule jede Menge Konfliktpotenzial bietet,

kehrte Susanne Vodde, Rektorin der Albrecht-Dürer-Mittelschule, an einem Beispiel heraus. Das Konzept der Schülerstreitschlichtung sei eine andere, neue Art der Kommunikation: „Gleichaltrige tragen als Streitschlichter zum friedlichen Zusammenleben bei.“ Kontrahenten vertrauen Gleichaltrigen oftmals mehr als einem Lehrer, sagte die Rektorin.

Ohne die finanzielle Unterstützung durch den Schulzweckverband und die Kirchen als Träger würde es dieses bayernweit einzigartige Projekt nicht geben. Für die Kirche ist es ganz wichtig, dass man einen Streit durch Gespräche und ein Miteinander zu regeln weiß. Das Projekt sei ein kleiner Beitrag für ein Leben in Liebe, unterstrich Dekanatsreferent Günter Schmitt.

Als Belohnung warteten auf die Streitschlichter am Ende der Feier einen „Handshake“ von Landrat Wilhelm Schneider und die Überreichung einer Urkunde.



Mit Stolz präsentieren die neuen Streitschlichter ihre Urkunde. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurden sie offiziell in ihr Ehrenamt eingeführt.

FOTO: CHRISTIANE REUTHER

### Die neuen Streitschlichter

**Albrecht-Dürer-Mittelschule:** Jes-sica Krüger, Samira Dürrhöfer, Bastian Pommer, Leon Tschernow, Justin Schober.

**Dr.-Auguste-Kirchner-Realschule:** Jonas Meißner, Sina Schneider, Anna Reinhart, Antonia Krämer, Maike Heinisch, Tobias Lutz, Lena Roth, Lucas Geuppert, Alisa Lutz, Valerie Eske, Marlene Beauchamp, Ulrich Schnös.

**Regiomontanus-Gymnasium:** Zoé Krapf, Mara Neubert, Hanna Friedsam, Nele Ferreira, Emma Neeb, Carlotta Lindner, Steven Fischer, Lukas Buld.

# Mit Klassenfahrt belohnt

## Ihr Einsatz für Hygiene wird mit einer Klassenfahrt belohnt

*Mittelschule Haßfurt: Schüler der Klasse 5b haben sich mit ihrer Aktion für saubere Toiletten und Grundwasserschutz eine Reise nach Dresden verdient*

Von unserer Mitarbeiterin  
**SABINE WEINBEER**

**HASSFURT** Gespannt beobachteten die Schüler der Klasse 5b an der Heinrich-Dürer-Mittelschule Haßfurt am Montag ihre beiden Klassensprecher Anna und Pascal, die vor der Klasse ein ominöses Paket auspackten – darin war ein Hauptpreis. Die ganze Klasse geht auf große Fahrt, eine ganze Woche lang nach Dresden „alles inklusive, damit Eure Eltern keine weiteren Kosten haben“, sagte Hans-Georg Lambertz von der Bundeszentrale für Politische Bildung. Bei deren Wettbewerb „An Tagen wie diesen“ hatte sich die 5b erfolgreich beteiligt.

Mit den „Tagen wie diesen“ sind die internationalen Gedenktage gemeint. Mit einem solchen sollten sich die Schulklassen im Rahmen des Wettbewerbs befassen. Die 5b hatte sich gemeinsam mit ihren Lehrkräf-

ten Claudia Grünwald und Rita Ahmann-Bedenk den „Welt-Toilette-Tag“ ausgesucht. Das bedeutete für die Klasse umfangreiche Recherche über das Thema Toiletten, Hygiene und Grundwasserschutz. Am Buß- und Betttag vergangenen Jahres, als alle anderen Schulkinder einen freien Tag hatten, installierte die 5b ihre Informationswände in der Aula, bereitete das Quiz für ihre Mitschüler vor und machte die Toiletten im Schulhaus besonders hübsch, sogar mit Blumenarrangements. Bis heute wirke da etwas von diesem Tag nach, stellten die Lehrkräfte fest. Die vielen Informationen über die hygienischen Verhältnisse in anderen Ländern der Welt hätten offenbar eine gewisse Sensibilität für das Verhalten in den Schultoiletten geweckt, sagte Claudia Grünwald.

Das Ganze hat die 5b protokolliert und beim Wettbewerb eingereicht, so wie fast 50 000 andere Schüler aus

2800 anderen Schulen. Den Hauptpreis und damit die Klassenfahrt in ihrer Kategorie, holten sich unter diesen vielen Teilnehmern aber die Haßfurter und der Jubel war groß, als das Ergebnis verkündet wurde.

Überbringer der guten Nachricht waren neben Hans-Georg Lambertz Schulleiterin Susanne Vodka und als Vertreter des Schulzweckverbandes Geschäftsführer Horst Hofmann und der stellvertretende Vorsitzende, Haßfurts Bürgermeister Günther Werner. Beide zeigten sich sehr beeindruckt von der Arbeit, die die 5b abgeliefert hat, und gratulierten zu dem wertvollen Preis. So werden die 5bler nach den Pfingstferien nur eine Woche zur Schule gehen und dann ihre Koffer packen, um gen Dresden zu starten und dort eine weitere Klasse zu treffen, die sich ebenfalls erfolgreich am Wettbewerb beteiligt hat. Insgesamt gibt es sechs Hauptpreise in verschiedenen Altersklassen.



Voller Vorfreude packten die Klassensprecher Anna und Pascal der 5b den Preis der Bundeszentrale für Politische Bildung aus. Mit ihrer Aktion zum „Welt-Toilette-Tag“ im November erarbeiteten sie sich eine fünftägige Klassenfahrt. FOTO: SABINE WEINBEER

**BAUUNTERNEHMEN**



**KRAUSER**

**G  
M  
B  
H**

**OBERHOHENRIED**

**HASSFURT • Tel. 0 95 21/35 21**

**Wir bilden aus: Betonbauer, Maurer**

**www.krauserbau.de**



# „Sportler des Jahres“

## Belohnung für Disziplin und Kampfgeist

Stadt Haßfurt ehrt ihre besten Sportlerinnen und Sportler – Olga Mensch und Felix Hartmann Sportler des Jahres

Von unserem Mitarbeiter  
**RALF NAUMANN**

**HASSFURT** Es ist der Ursprung mehrerer asiatischer Kampfsportarten und heißt wörtlich übersetzt „harte Arbeit“. Die Rede ist von „Gong Fu“, was wiederum von „Kung Fu“ abstammt. Für ihre harte und vor allem erfolgreiche Arbeit Ende 2014 bei der Weltmeisterschaft in Rom wurden Olga Mensch, Felix Hartmann und Yannick Wörtmann von der Haßfurter Kampfkunstvereinigung Gong Fu e. V. am Montagabend nochmals ausgezeichnet – bei der traditionellen Ehrung für Sportlerinnen und Sportler, die entweder aus der Kreisstadt stammen oder in Haßfurter Vereinen aktiv sind.

Bürgermeister Günther Werner, Hauptorganisator Stefan Göb sowie Matthias Lewin, Sportredakteur vom Haßfurter Tagblatt, übergaben den Athleten in den Einzelkategorien ihre Preise: Die in Ottendorf wohnende Olga Mensch, die in der italienischen Hauptstadt die Bronzemedaille gewann, und der Sylbacher Felix Hartmann (Goldmedaille im „Sanda-Vollkontakt“), wurden jeweils zum „Sportler des Jahres“ gekürt. „Mannschaft des Jahres“ sind die maximal 14 Jahre alten Leichtathletik-Mädchen der Albrecht-Dürer-Mittelschule. Sie gewannen das Landesfinale in ihrer Altersklasse und standen auch beim internationalen Bodenseecup ganz oben auf dem Treppchen.

Freilich bekamen nicht nur die „Sportler des Jahres“, sondern alle anderen der insgesamt diesmal knapp 80 „Solisten“ und elf erfolgreichen Mannschaften (Schützen, Leichtathleten, Schwimmer, Volleyballer, Kickboxer, Kegler, Golfer, Rodler, Eiskunstläufer, Tennisspieler, Kick-Boxer und Gong-Fu-Kämpfer) „Respekt und Anerkennung der Bürgerschaft.“

Ebenso Rolf Beinke, Volker Heurich, Hermann Lesser und Georg Stütz, die zusammen bereits 100 Mal das Deutsche Sportabzeichen abgelegt haben. „Wir würdigen den Einsatz- und Leistungswillen und den Sportsgeist derjenigen, die hart trainiert, sich geschunden und gequält haben – und die richtig gut und erfolgreich waren“, machte Günther Werner deutlich. Die Sportlerlehre sei stets „ein besonderes Ereignis im sportlichen Kalender unserer Stadt“. Sie stehe für die „enge Verbundenheit der Bürgerinnen und Bürger mit ihren“ Sportlerinnen und Sportlern und die große Bedeutung, die die Stadt dem Sport zumisst.“ Die Erfolge bei regionalen, nationalen und



Besondere Auszeichnung für die Besten: Olga Mensch (vorne, 2. von links), Yannick Wörtmann stellvertretend für den verhinderten Sieger Felix Hartmann (daneben) sowie die Leichtathletik-Mädchen der Albrecht-Dürer-Mittelschule wurden als Haßfurts „Sportler des Jahres“ ausgezeichnet. Bürgermeister Günther Werner (links) und Sportredakteur Matthias Lewin vom Haßfurter Tagblatt (oben rechts) gratulierten den Gewinnern. FOTO: RALF NAUMANN

internationalen Wettbewerben zeige laut Werner, dass Haßfurt sportlich „bestens aufgestellt“ sei und man sich über große sportliche Talente freuen dürfe. Doch Spitzenleistungen seien nur möglich, „wenn talentierte engagierte Sportlerinnen und Sportler Trainer und Betreuer finden, die sie fördern und fordern, die sie anleiten und motivieren, und wenn sie einen Verein im Rücken haben, der die nötige Infrastruktur bereitstellt.“ Der Bürgermeister bedankte sich deshalb auch bei allen meist ehrenamtlich tätigen Sportverantwortlichen, die in Haßfurt und Umgebung so viel für den Sport bewegen. Ebenso bei den Eltern, die ihre Kinder auf ihrem Weg an die Spitze begleiten.

Für ein tolles Rahmenprogramm sorgten Silke und Matthias Ebert, besser bekannt als „Firlifanz“. Das Artistikduo aus Schweinfurt begeisterte mit Jonglagen, Luftartistik am Vertikaltuch und einer Leuchtshow.

**ONLINE-TIPP**  
Die Namen aller ausgezeichneten Sportler finden Sie, liebe Leserinnen und Leser, bei uns im Internet unter [www.hassfurter-tagblatt.de](http://www.hassfurter-tagblatt.de)



Sie waren bei Wettkämpfen in den verschiedensten Sportarten erfolgreich, von der unterfränkischen bis zur Weltmeisterschaft und Olympiade. Deshalb erfreuten sie sich der besonderen Ehrung seitens der Stadt Haßfurt – ebenso wie drei Herren, die zum 100 Mal das Deutsche Sportabzeichen erwarben. FOTO: RALF NAUMANN



Für ein tolles Rahmenprogramm sorgten Silke (im Bild) und Matthias Ebert. Als Artistikduo „Firlifanz“ begeisterten sie mit Jonglagen, Luftartistik am Vertikaltuch und einer Leuchtshow. FOTO: RALF NAUMANN



Gemeinsam stark. In ihren Leichtathletik-, Rodel-, Schwimm- und Volleyballmannschaften waren diese Sportlerinnen und Sportler im vergangenen Jahr sehr erfolgreich. Dafür gab es seitens der Stadt Haßfurt (ganz links Bürgermeister Günther Werner und Hauptorganisator Stefan Göb) ein dickes Dankeschön. FOTO: RALF NAUMANN



# Erster Preis für Mittelschule



Im Schülerwettbewerb zur politischen Bildung hat die Klasse 5b der Albrecht-Dürer-Mittelschule aus Haßfurt einen ersten Preis gewonnen. Unser Bild zeigt die Siegerklasse mit Bürgermeister Günther Werner, den Lehrerinnen Grunewald und Amann und Horst Hofmann vom Schulzweckverband. FOTO: HT

## Erster Preis für Haßfurter Schule

*Albrecht-Dürer-Mittelschule gewinnt Schülerwettbewerb zur politischen Bildung*

**HASSFURT (WS)** Vier der bundesweit 14 Siegerteams im Schülerwettbewerb zur politischen Bildung 2015 kommen aus dem Freistaat Bayern, eines aus dem Landkreis Haßberge, nämlich die Klasse 5b der Albrecht-Dürer-Mittelschule aus Haßfurt. Mit einer illustrierten Dokumentation zum Weltoilettag überzeugte die Klasse aus der Kreisstadt die Jury.

Bildungsminister Dr. Ludwig Spaenle gratulierte den Haßfurter Schülern: „Die jungen Menschen setzen sich mit großem Interesse und Engagement mit vielfältigen politischen Themen auseinander. Es freut mich sehr, dass dieses Interesse

und Engagement durch das gute Abschneiden bayerischer Klassen im Schülerwettbewerb zur politischen Bildung so deutlich gewürdigt wird. Die Schüler und ihre Lehrkräfte zeigen, wie wichtig die persönliche und tiefgründige Auseinandersetzung mit politischen Themen für lebendige demokratische Gesellschaften ist.“

Die illustrierte Dokumentation der Klasse 5b der Albrecht Dürer Mittelschule in Haßfurt befasste sich in der Kategorie „An Tagen wie diesen ...“ mit dem Weltoilettag, der an jedem 19. November begangen wird. Hintergrund ist das Fehlen ausrei-

chend hygienischer Sanitäreinrichtungen für mehr als 40 Prozent der Weltbevölkerung mit seinen gesundheitlichen und sozio-ökonomischen Folgen, insbesondere durch dadurch bedingte Krankheiten.

Der Jury gefiel besonders die durchgeführte Schüleraktion am 19. November, in der nicht nur Informationen an die gesamte Schulgemeinschaft weitergegeben, sondern auch die Schultoiletten besonders hübsch ausgestaltet wurden, was einen nachhaltigen Effekt in Punkto Sauberkeit bewirkte. Der Preis für die Schüler ist eine Klassenfahrt nach Dresden.

### Der Schülerwettbewerb

Der Schülerwettbewerb zur politischen Bildung wird jährlich von der Bundeszentrale für politische Bildung ausgeschrieben. Schirmherr ist Bundespräsident Joachim Gauck. Schülerinnen und Schüler aller Schularten können als Team in den zwei Alterskategorien 4./5. bis 8. Jahrgangsstufe und 8./9. bis 11. Jahrgangsstufe teilnehmen. Im Wettbewerbsjahr 2015 hatten insgesamt rund 2800 Lerngruppen aus deutschsprachigen Ländern und den deutschen Auslandsschulen teilgenommen.

# Haßfurter Spieltage



Bis kommenden Sonntag, 6. März, laufen die 5. Haßberger Spieltage in der Haßfurter Stadthalle. Landrat Wilhelm Schneider (4. von links) und Bürgermeister Günther Werner (3. von links) eröffneten am Mittwoch die Veranstaltung und gaben die ersten Spiele an Schülerinnen der Mittelschule Haßfurt aus. Rechts im Bild Kreisjugendpfleger Kupfer-Mauder.

FOTO: MONI GÖHR/LANDRATSAMT HASSBERG

## Haßberger Spieltage sind eröffnet

*Bis Sonntag kann in der Stadthalle Haßfurt fröhlich gespielt, gerätselt, gezockt werden*

**HASSFURT (LRA)** Die fünften Haßberger Spieltage sind am Mittwochfrüh in der Haßfurter Stadthalle eröffnet worden: Fünf Tage lang können sich Kinder und Erwachsene an über 600 Brett- und Kartenspielen versuchen, Neuheiten ausprobieren, beim größten Puzzle der Welt mitmachen oder in vier Turnieren gegeneinander antreten. Landrat Wilhelm Schneider und Bürgermeister Günther Werner gaben am Mittwoch früh den Startschuss für die Veranstaltung und gaben die ersten Spiele aus der Spiel-O-Thek an die Schülerinnen und Schüler der Lebenshilfe, der Grundschule Haßfurt und der Mittelschule Haßfurt aus.

Veranstalter des Spielevents sind die Kommunale Jugendarbeit, die Stadt Haßfurt, das Familienbüro und zahlreiche Kooperationspartner. Der Eintritt zu den Spieltagen ist wie immer frei. Mehr als 2000 Besucher werden erwartet. Über 30 Helferinnen und Helfer sorgen dafür, dass jeder das richtige Spiel findet. Die Veranstaltung soll das gemeinsame Spiel von Kindern und Jugendlichen und das Spielen in der Familie beleben und fördern. Außerdem soll auf die Vielfalt der gemeinsamen Spielmöglichkeiten aufmerksam gemacht und Spielideen weiter getragen werden. Wer noch keinen Spielepass hat, kann sich diesen vor Ort am Eingang der Stadthalle ausstellen lassen.

Mit dabei ist unter anderem das Mainspielmobil von Michael Keim, das vollgepackt ist mit Bewegungs-, Knobel und Geschicklichkeitsspielen. Erstmals gibt es am Samstag und Sonntag einen „Bring & Buy“-Flohmarkt: der Jugendtreff Dragon der Stadt Haßfurt bietet den Verkauf von mitgebrachten Spielen gegen eine kleine Provision an. Nicht verkaufte Spiele werden nach der Veranstaltung wieder zurückgegeben.

Viel Spaß und Spannung versprechen die Spielturniere. Am Freitag,

4. März, steht um 16.00 Uhr ein Spinderella-Turnier auf dem Programm. Das aktuelle Kinderspiel des Jahres eignet sich besonders für jüngere Teilnehmer (Teilnahme ab sechs Jahre). Später am Abend, steigt um 18.00 Uhr ein Vorrundenturnier zur deutschen Wizard-Meisterschaft. Wizard ist ein magisches Kartenspiel, das Zauberlehrlinge in Rage bringt. Damit nichts schief geht: die Gabe der Prophezeiung am besten vorher gut trainieren! Am Samstag, 5. März, geht es um 13.00 Uhr weiter

mit dem „Siedler von Catan“-Ranglistenturnier zur Qualifikation für die deutsche Meisterschaft. Das Spiel des Jahres aus dem Jahr 1995 ist immer noch der Klassiker für Spieler nahezu aller Altersstufen. Mit der Heckmeck-WM findet dann um 16.00 Uhr das letzte Turnier der 5. Haßberger Spieltage statt. Bei dem Spiel „Heckmeck am Bratwurmeck“ ist jede Menge Action und Spielspaß garantiert. Wer kurzentschlossen noch mitmachen möchte, kann sich direkt an der Spieleausgabe zu den Turnieren anmelden.

### Programm der Haßberger-Spieltage

Donnerstag, 3. März:  
8.00 bis 16.00 Uhr für Schulklassen geöffnet;  
16.00 bis 20.00 Uhr öffentlicher Spielbetrieb;  
16.00 Uhr „Mehrgenerationen“ – Spielesachmittag für jedes Alter;  
Freitag, 4. März:  
8.00 bis 15.00 Uhr für Schulklassen geöffnet;  
15.00 bis 23.00 Uhr öffentlicher Spielbetrieb;  
Langer Spieleabend mit Spielturnieren:  
16.00 Uhr Spinderella-Turnier;  
18.00 bis 21.00 Uhr Schulung Großgruppenspiele (DPSG Haßfurt);  
18.00 Uhr Wizard-Vorrundenturnier zur Deutschen Meisterschaft;  
Samstag, 5. März:  
10.00 bis 20.00 Uhr öffentlicher Spielbetrieb;

Ganztags Extra-Aktion Spieltische mit dem Mainspielmobil:  
13.00 Uhr „Die Siedler von Catan“ – Ranglistenturnier zur Qualifikation für die Deutsche Meisterschaft;  
14.00 Uhr Kinderrahmenprogramm: Korbtheater „Rabe Socke“ mit Ali Büttner (Eintritt: 0,50 €);  
16.00 Uhr Heckmeck-WM (Heckmeck am Bratwurmeck);  
Sonntag, 6. März:  
11.00 bis 18.00 Uhr Familientag und Familienmesse;  
Ganztags Mitmach-Aktion mit Gerhard Kastner: „Spiele von gestern heute spielen“;  
11.00 Uhr Ökumenischer Impuls (BDKJ und evangelische Jugend);  
14.00 Uhr Siegerehrung zu den Spielturnieren mit Landrat Wilhelm Schneider und Bürgermeister Günther Werner.

Doch nicht nur Spielefans kommen an dem verlängerten Wochenende auf ihre Kosten, das bunte Rahmenprogramm spricht alle Familienmitglieder an. Das Spieltage-Bistro bietet Snacks, Getränke, Kaffee und Kuchen; an der Saftbar können sich die Besucher mit alkoholfreien Cocktails stärken. Am Sonntag lädt das Familienbüro des Landkreises zum großen Familientag mit Familienmesse ein. Eingeläutet wird dieser um 11.00 Uhr mit einem ökumenischen Impuls. Von 11.00 bis 18.00 Uhr können sich die Besucher über die vielfältigen Angebote für Familien im Landkreis informieren. Ein weiterer Höhepunkt wird am Sonntag die große Siegerehrung der Spielturniere durch Landrat Wilhelm Schneider und Bürgermeister Günther Werner sein. Beginn ist um 14.00 Uhr.



# Verlängerung P-Klasse bewährt

## Verlängerung der P-Klasse auf zwei Jahre hat sich bewährt

Das sagte Haßfurts Mittelschulrektorin Susanne Vodde im Zweckverband Schulzentrum

Von unserer Mitarbeiterin  
**SABINE WEINBEER**

**HASSFURT** Weniger Theorie, mehr Praxis, intensive Begleitung, kleine Klassen, das sind die Werkzeuge, mit denen in den Praxis-Klassen an den Mittelschulen Haßfurt und Hofheim Schüler besonders unterstützt werden, die als Regelschüler vermutlich weder einen Abschluss noch eine Ausbildung erreichen würden. Einen Einblick in die Arbeit der Praxis-Klassen gab den Verbandsräten des Zweckverbandes Schulzentrum Susanne Vodde, Rektorin der Albrecht-Dürer-Mittelschule Haßfurt.

An den Mittelschulen im Landkreis Haßberge gibt es immer wieder Buben und Mädchen, deren Begabungen sehr stark auf dem Praktischen liegen. In theoretischen Fächern bekommen sie immer wieder schlechte Noten, die Frustration steigt. Bei manchen fehlt dann auch noch der Rückhalt im Elternhaus, die Chancen auf einen Schulabschluss stehen schlecht. Wenn sie sich für die Praxis-Klasse entscheiden und dort aufgenommen werden, erhalten sie

zusätzliche Förderung. Zum einen ist der Unterricht in der Praxis-Klasse ohnehin von Theorie entfrachtet, dafür wird intensiv Grundwissen vermittelt. Sehr stark ist der Praxis-Anteil sowohl im Unterricht, als auch in den Betrieben. Sechs bis sieben Wochen pro Schuljahr sind die P-Schüler im Praktikum. Dazu kommen viele

Arbeitsgemeinschaften, die ebenfalls die praktische Arbeit, aber auch das Sozialverhalten schulen. So etwa die Schülerfirma „Cupcake Company“. Außerdem kümmern sich die Praxis-Schüler immer wieder um die Gestaltung und Pflege des Pausenhofes. Sie gestalteten beispielsweise die „Chill-Steine“ und gerade gestern, während

ihre Schulleiterin im Zweckverband referierte, machten sie „Frühjahrsputz“ in den Freianlagen der Schule.

Maximal 15 Schüler hat eine P-Klasse. Dem Lehrer stehen außerdem ein Förderlehrer und eine Sozialpädagogin zur Seite. Mit 105 000 Euro Brutto-Aufwand ist eine P-Klasse sehr aufwändig, wie Zweckverbands-Geschäftsführer Horst Hofmann erklärte, doch übernimmt der Europäische Sozialfonds 80 Prozent der Kosten. Die Anträge seien zwar sehr aufwändig, doch wären die P-Klassen ohne EU-Mittel nicht finanzierbar.

Doch das Geld ist offensichtlich gut investiert, denn die Schulabgänger münden zu 90 Prozent in eine Ausbildung oder eine schulische Maßnahme, so Susanne Vodde. Ganz wenige sind auch nach den zwei Jahren Praxis-Klasse noch nicht ausbildungsfähig. Von den aktuellen P-Neuntklässlern haben bereits vier einen Ausbildungsvertrag, weitere vier eine mündliche Zusage, einer besucht die Berufsfachschule für Altenpflege, einer mündet in eine Reha, einer verlängert die Schulzeit und nur drei Mädchen und ein Junge haben

noch keine Zusage – allerdings vielversprechende Bewerbungen laufen.

Auf jeden Fall bewährt habe sich die Verlängerung der P-Klasse auf zwei Jahre, vor allem auch, weil in der achten Klasse erst mal jeder Schüler dort abgeholt wird, wo er sich im Wissensstand befindet. Voraussetzung für die P-Klasse sind zwar sieben Schulbesuchsjahre, das muss aber nicht bedeuten, dass die Schüler auch die siebte Klasse absolviert haben. Oftmals müssen auch die Sozialkompetenzen verbessert werden. Die einen Schüler seien aggressiv, andere verschlossen, erklärte Susanne Vodde.

Verbessern könnte man die Betreuung des Übergangs, damit die Praxis-Schüler auch zuverlässig den Anforderungen der Berufsschule gerecht werden. Auch dort gibt es zwar Schulsozialarbeit und ausbildungsbegleitende Hilfen, doch der Übergang liegt Landrat Wilhelm Schneider am Herzen. Er habe Gespräche mit den Handwerkskammern geführt. Insgesamt sehen Lehrer, Eltern und die Verbandsräte die Praxis-Klassen, die es seit über zehn Jahren im Landkreis Haßberge gibt, als Erfolgsmodell an.



Anpacken, sich organisieren, die handwerklichen Begabungen einsetzen, das lernen die Schülerinnen und Schüler der Praxisklassen an den Mittelschulen in Haßfurt und Hofheim.

FOTO: SABINE WEINBEER

**Metzgerei & Partyservice**

**Stadler**

**Qualität & Frische**



Inh. Claudia Stadler-Trapp  
97486 Königsberg  
Am Marktplatz  
Tel. 09525/245  
Fax 09525/981567



# Tüfteln, Knobeln, Problemlösen

## Lernen muss auch ein bisschen Spaß machen

*Main-Spiel-Mobil regte Haßfurter Schüler zum Tüfteln, Knobeln und gemeinsamen Problemlösen an*

Von unserem Mitarbeiter  
**PETER SCHMIEDER**

**HASSFURT** Michael Keims Ziel ist es, „Kindern und Jugendlichen das klassische Spielen wieder näher zu bringen“. So beschreibt er den Grundgedanken seiner 2007 gegründeten Firma „Main-Spiel-Mobil“. „Nicht zu verwechseln mit dem Spielmobil des Landkreises“, betont er. Am Freitag war der Spiel- und Theatertrainer mit seinem Knobeltisch zu Gast in der Außenstelle des Bibliotheks- und Informationszentrums (BIZ) am Dürerweg.

„Spielen bringt Menschen zusammen“, meint er und erklärt weiter: „Gemeinsam schafft man mehr als alleine.“ Das stellen die Kinder auch an seinem Knobeltisch fest: Bei vielen kniffligen Aufgaben kommen sie viel schneller zu einem Ergebnis, wenn sie sich gegenseitig helfen und zusammenarbeiten. Keim will das Miteinander und die Fähigkeit, aufeinander zuzugehen, fördern. An dem Tisch gibt es unter anderem Puzzles, bei denen die Kinder aus verschiedenen Teilen eine geometrische Form zusammensetzen sollen, ineinander verkantete Metallringe, bei denen die Schüler einen Weg finden sollen, sie auseinander zu bekommen, oder Schachteln, die sie öffnen sollen, auch wenn auf den

ersten Blick kein Mechanismus dafür zu erkennen ist. Bei der Lösung können die Kinder zusammenarbeiten. „Es ist nicht wie in der Schule: Hier geht es auch darum, auf den Ideen von anderen aufzubauen“,

sagt Keim. „Lernen muss auch ein bisschen Spaß machen.“

Die meisten seiner Knobelspiele bestehen aus Holz und Metall. Viele davon hat er auf Flohmärkten gefunden, andere hat er von einem Schrei-

ner fertigen lassen. Beim Besuch unseres Reporters ist gerade die Klasse 6a der Haßfurter Mittelschule im BIZ. Schnell fällt ein Unterschied im Spielverhalten der Kinder auf: Viele nehmen ein Teil in die Hand, geben

aber schnell auf und widmen sich dem nächsten. Doch es gibt auch die Kinder, die unbedingt eine Lösung finden wollen, wenn sie eine Herausforderung angenommen haben und verbeißen sich regelrecht in eine Aufgabe. Einmal sieht Michael Keim einem Schüler zu, der lange mit einer Aufgabe kämpft: Er soll aus vier Holzklötzen eine Pyramide bauen. Der Spieltrainer gibt Hinweise, verrät aber nicht die Lösung. „Jetzt hätte man den Impuls, es ihm einfach zu zeigen, wie es richtig geht“, sagt Keim. „Aber das muss man aushalten.“ Falsch sei es, dem Kind die Chance zu nehmen, selbst auf die Lösung zu kommen. „Ich warte, bis er sich selbst belohnt.“

Nicht nur Kinder bringt er mit seinem Tisch zum Knobeln. Auch die Mitarbeiter der Bibliothek bleiben stehen, wollen wissen, wie eine Aufgabe funktioniert und nehmen die Sachen in die Hand. Auch Elena Popp, die Lehrerin der Mittelschulklasse, versucht sich an einigen Aufgaben. Dass sich nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene von seinen kniffligen Aufgaben fesseln lassen, zeigt sich auch regelmäßig in Bad Brückenau, wo er als „Kommissar Knobel“ die Besucher des Staatsbades unterhält. „Es sind immer wildfremde Menschen, die ich ins Spiel bringen muss.“



Viele Knobelspiele hatte Michael Keim für die Sechstklässler mitgebracht, die sich begeistert auf die Aufgaben stürzten.  
FOTO: PETER SCHMIEDER

# Auf dem Großen Arber

## Noch einmal zurück in den Winter

Schüler aus Haßfurt und Knetzgau auf dem Großen Arber im Bayerischen Wald

**HASSBERGKREIS (SAWE)** Nochmal zurück in den Winter ging es für 36 Schüler aus den Klassen 6 und 9 aus dem Technik-Unterricht der Albrecht-Dürer Mittelschule Haßfurt bzw. der Dreieberg-Schule Knetzgau. Ziel war der Große Arber im Bayerischen Wald. Im Rahmen des Schulversuchs „Wir sind TAFF – Talente finden und fördern an der Mittelschule“ lernten sie Bayerns erste Solargondelbahn kennen.

Nach einer vierstündigen Busfahrt erreichten sie ihr Ziel und die besten Schneeverhältnisse sorgten gleich für die ersten Schneeballschlachten. Empfangen wurden sie dann vom Betriebsleiter der Bahn, der die Füh-

rung übernahm. Tiefe Einblicke bekamen die Schülerinnen und Schüler in die Technik der Solargondelbahn, aber auch in die Funktion der Schneekanonen und was es außerdem braucht, um künstlichen Schnee zu schaffen.

Schließlich durften sie auch in den Pistenbullis Probe sitzen. Seit 1999 gibt es die Gondelbahn, die jährlich rund 16 000 Gäste auf den Großen Arber bringt. Der ist mit 1456 Metern über Normal Null der höchste Berg im bayerisch-böhmischen Grenzgebiet und wird auch „König des Bayerischen Waldes“ genannt.

Zur „Solarbahn“ wurde die Gon-

delbahn durch die 50 Quadratmeter große Photovoltaikanlage, die die E.ON auf dem Dach der Bergstation installiert hat. Diese liefert jetzt jährlich rund 5000 Kilowattstunden Strom. Der restliche Strom, den die Gondelbahn benötigt, liefert ebenfalls umweltfreundliche Wasserkraft, erfuhren die Schüler aus Haßfurt und Knetzgau.

Und dann ging es natürlich mit der Solargondelbahn auf den Großen Arber zu einer Schneewanderung bis zum Gipfelkreuz. Dank Wetterglück hatten die Schüler einen tollen Ausblick, dann aber auch richtig Hunger für die Einkehr in der Eisensteinhütte. Die freie Zeit im An-

schluss nutzten die meisten Schüler, um sich Schlitten zu leihen und zweimal die rund 1,5 Kilometer lange Rodelbahn zu genießen.

Danach kehrten sie in die Eisensteinhütte ein und machten dort Mittagspause. Zurück im Tal liehen sich ein Großteil der Schüler einen Schlitten. Zweimal ging es im Sessellift wieder nach oben, um sich auf einer etwa 1,5 km langen Rodelbahn richtig austoben zu können.

Krönender Abschluss war die Rast auf der Heimfahrt in einer bekannten Fastfood-Kette. Die Fahrt wurde über das Schulprojekt Klartext und den Klartext-Partner Bayernwerk AG-Bayreuth mitgeplant und teils finanziert.



Bei herrlichem Wetter erlebten die Mittelschüler aus Haßfurt und Knetzgau ihren Ausflug auf den Großen Arber, bei dem sie sich mit der Technik der Solar-Gondelbahn und der Produktion von künstlichem Schnee auseinandersetzten. FOTO: HT

# Fahrschule Frank



Knetzgau  
Dülbigweg 9b

Zeil am Main  
Krumer Str. 4

Oberschleichach  
Pfarrer-Baumann-Str. 3



Wir sind ein zertifizierter  
Bildungsträger

0 95 27 / 9 50 00 80 • 01 71 / 6 21 20 80

www.fahrschule-frank.com



# Lernen von der Natur

## Darum ist die Klette so lästig

*Haßfurt: Wissenschaftler führen Mittelschüler in die Bionik ein – Lernen von der Natur*

Von unserer Mitarbeiterin  
**SABINE WEINBEER**

**HASSFURT** Wenn der Schmutz von Fenstern abperlt oder ein spritsparendes Auto aussieht wie ein Fisch, dann haben sich Wissenschaftler oder Techniker ein Vorbild an der Natur genommen. „Bionik“ nennt sich diese Wissenschaft, die die „Initiative junge Forscher“ jetzt auch an den Mittelschulen vermitteln will. Die Initiative mit Standort an der Uni Würzburg hat ein Schulungsprojekt mit dem Schwerpunkt „Leichtbau“ entwickelt, für dessen Testlauf die Albrecht-Dürer-Mittelschule Haßfurt ausgewählt wurde.

Chemiker, Physiker und Biologen, vorwiegend Promotions-Studenten, bilden das Team, das die Bionik jetzt auch in die Mittelschulen tragen will, für Realschulen und Gymnasien gibt es solche Schulungsprojekte schon. „Aber die Thematik ist auch für Mittelschulen hochinteressant, denn viele Entwicklungen entstanden in der Bionik nicht aus wissenschaftlicher Forschung, sondern durch aufmerksame Beobachtung, wie etwa der Klettverschluss“, erklärt Biologin Ute Duft ihren Schülern.

„Mach die Zukunft zu Deiner Idee“ steht auf dem Shirt von Matthias Gerhard. Der Chemiker erläutert einer Gruppe Mädchen gerade den Versuchsaufbau, mit dem sie die Elastizität von Bambus messen sollen. Nebenan wird durch regelmäßige Messung untersucht, ob Luft, Luftpolsterfolie, Watte oder Federn die bessere Wärmeisolierung darstellen. Was hat der Flugzeugbau vom Aufbau von Knochen abgeschaut, welche Form schwimmt schneller, warum perlt das Wasser vom Grashalm ab – jede Menge spannender Experimente haben die Wissenschaftler in ihren Koffern dabei und die Jungs und Mädels lassen sich umgehend faszinieren.

Jonas und Tobias aus der 9b beispielsweise. Von Bionik haben sie vorher nichts gehört – aber natürlich kennen sie Klettverschlüsse und die etwas lästigen Kletten, die das Vorbild dafür lieferten. Unter dem Mikroskop gingen sie den Kletten, aber auch der Oberfläche von Gräsern auf den Grund. Technische Berufe streben beide an und da werden sie mit dem Thema Leichtbau, das als zentrales Thema über dem Projekt steht, vermutlich wieder begegnen.

Die Begeisterung, mit der die Haßfurter Schülerinnen und Schüler auf die Experimente eingingen, macht den Jung-Wissenschaftlern Mut. Ab Mai starten sie das Projekt offiziell. Schulen, die sich beteiligen möchten, erfahren Näheres unter [www.initiative-junge-forscher.de](http://www.initiative-junge-forscher.de)



Jugend forscht. Dem Lotus-Effekt, der Wasser und Schmutz abperlen lässt, und den der Mensch nachzuahmen versucht, sind hier Julia und Leonie auf der Spur.

FOTO: SABINE WEINBEER



Wie belastbar und elastisch ist ein Bambus und warum? Dieser Frage gingen im Versuchsaufbau Mona, Aisha, Erika und Julia nach.

FOTO: SABINE WEINBEER



Wie der Bizeps Einzug in die Technik hält: Mit dem künstlichen Muskel experimentieren hier Waldemar, Raphael und Joshua.

FOTO: SABINE WEINBEER



# Qualifikation für das Bezirksfinale

## 180 Schülerinnen und Schüler im Leichtathletik-Parcours

Leichtathletikwettbewerbe der Mittel- und weiterführenden Schulen in Haßfurt als Qualifikation für das Bezirksfinale

**LEICHTATHLETIK (WO)** Rund 180 Schülerinnen und Schüler in 24 Mannschaften aus neun Schulen des Landkreises nahmen am Leichtathletikwettbewerb der Mittel- und weiterführenden Schulen in Haßfurt teil. Hier ging es um das „A-Programm“ und den Bodenseeschulcup. Die jeweiligen Siegermannschaften haben sich für das unterfränkische Bezirksfinale qualifiziert.

Von den Organisatoren war im Vorfeld viel zu erledigen gewesen, angefangen von der Bereitstellung der Sportgeräte bis hin zur elektronischen Zeitmessung, die die LG Haßberge zur Verfügung stellte. Die Computer bediente eine Schülergruppe.

Auf möglichst vielen Wettkampfbahnen verstreut, maßen die Schüler ihre Kräfte, angefangen von den et-

was jüngeren im 5./6. Schülerjahrgang bis hin zu den 9. und 10. Klassen. An mehreren Stationen erfolgten gleichzeitig Hoch- und Weitsprung, Ballwurf oder Kugelstoßen. Auch auf der Laufbahn löste ein Wettbewerb den anderen ab. Je nach Platzierung wurden bei der anschließenden Siegerehrung Preise vergeben, die die Sparkasse Ostunterfranken bereitstellte.

### A-Programm

**Jungen II:** 1. Regiomontanus-Gymnasium Haßfurt 7196 Punkte, 2. Jacob-Curio-Realschule Hofheim 6529.

**Mädchen II/1:** 1. Friedrich-Rückert-Gymnasium Ebern 5650, 2. Dr. Auguste-Kirchner-Realschule Haßfurt 5221.

**Jungen III/1:** 1. Jacob-Curio-Realschule Hofheim 6347, 2. Friedrich-Rückert-Gymnasium Ebern 6277, 3. Regiomontanus-

Gymnasium Haßfurt 6242, 4. Dr. Auguste-Kirchner-Realschule Haßfurt 6226.

**Mädchen III/1:** 1. Jacob-Curio-Realschule Hofheim 5556, 2. Dr. Auguste-Kirchner-Realschule Haßfurt 5292 Punkte.

**Jungen IV/1:** 1. Regiomontanus-Gymnasium Haßfurt 4842; 2. Jacob-Curio-Realschule Hofheim 4537; 3. Dr. Auguste-Kirchner-Realschule Haßfurt 4265.

**Mädchen IV/1:** 1. Dr. Auguste-Kirchner-Realschule Haßfurt 4734, 2. Jacob-Curio-Realschule Hofheim 4168.

### Bodensee-Cup

**Jungen III/2:** 1. Georg-Göppfert-Mittelschule Eltmann 13 948 Punkte, 2. Mittelschule Ebern 13 928.

**Mädchen III/2:** 1. Mittelschule Haßfurt 11 701, 3. Mittelschule Zeil/Sand 11 387.

**Jungen IV/2:** 1. Mittelschule Eltmann 12 292.

**Mädchen IV/2:** 1. Mittelschule Ebern 11 691, 2. Albrecht-Dürer-Mittelschule Haßfurt 11 257, Mittelschule Zeil-Sand 10 491.



Besonders erfolgreich waren die Jungen des Regiomontanus-Gymnasiums Haßfurt. In der Wettkampfklasse II und in der Wettkampfklasse IV belegten sie den 1. Platz. Mit ihnen freuen sich die Betreuer Dominik Burkard (links) und Hans-Georg Mager (rechts).

FOTO: WOLFGANG ORTLOFF



Die Mädchen der Dr.-Auguste-Kirchner Realschule waren in der Wettkampfklasse IV des sogenannten „A-Programms“ besonders erfolgreich. Betreut wurden die jungen Leichtathletik-Schülerinnen der Haßfurter Realschule von Karin Schneyer und Anke Männer.

FOTO: WOLFGANG ORTLOFF

**h hükscher**  
lesen. hören. schenken.

Hauptstr. 33 | 97437 Haßfurt  
Tel.: +49 (0) 9521 6190451  
Fax: +49 (0) 9521 6190452



Wir wünschen euch schöne Sommerferien!

24-Stunden-Bestellservice: [www.huebscher.de](http://www.huebscher.de)

# Tablets bereichern Unterricht

## Tablets haben die Filmrolle abgelöst

*Digitales Lernen kann den Unterrichtsalltag sowohl für Lehrer als auch für Schüler bereichern*

Von unserer Mitarbeiterin  
**SABINE WEINBEER**

**HASSBERGKREIS** Wenn ein Lehrer vor zwanzig Jahren einen besonders spannenden Unterricht gestalten wollte, dann holte er sich eine Filmrolle aus der Kreisbildstelle. Will er heute neue Wege der Wissensvermittlung ausprobieren, kann er sich Tablet-Computer für die Klasse ausleihen und erproben, ob für ihn und seine Schüler digitales Lernen in der Praxis Vorteile bringt.

Die Kreisbildstelle heißt heute Medienzentrum (MZ), wird vom Medienberater im Schulamtsbezirk Haßberge, Marko Aumüller, geleitet und verfügt seit Neuestem über einen Klassensatz von 16 iPads, die im Rahmen einer Lehrerfortbildung in Ebern an das MZ übergeben wurden.

Das Medienzentrum ist im Silberfisch am Schulzentrum Haßfurt untergebracht und versorgt die Schulen mit qualitativ hochwertigen Unterrichtsfilmen. Die Zeit der Spulen ist längst vorbei, ebenso die der Videokassetten, die von DVDs abgelöst wurden. Unter dem Leiter Richard Rümer erfolgte die Umstrukturierung des Medienzentrums auf die Online-Ausleihe. Das heißt, fast alle FVDs können nun auch von den Pädagogen von zu Hause ausgeliehen werden.

Unterrichtsmedien zur Verbesserung der Unterrichtsqualität zur Verfügung zu stellen, das ist die Aufgabe des Medienzentrums. Ob das heute



Bei einer iPad-Schulung an der Mittelschule Ebern machten sich Lehrkräfte aus dem ganzen Landkreis mit den Möglichkeiten des digitalen Lernens vertraut. Bei diesem Lehrgang kam der iPad-Koffer zum Einsatz, den Schulen jetzt zur Erprobung im Medienzentrum ausleihen können. Unser Bild zeigt die Teilnehmer mit (sitzend vorne von links) Schulleiter und Fortbildungsleiter Philipp Arnold, Marko Aumüller vom Medienzentrum, stellvertretenden Landrat Michael Ziegler und Kreiskämmerer Marcus Fröhlich.

FOTO: SABINE WEINBEER

noch ausreichend ist, das fragte sich Marko Aumüller nach der „Digi-Learn“, einer Veranstaltung des Arbeitskreises „Digitales Lernen Haßberge“ im vergangenen Jahr. Hier erlebte der Medienberater am Schulamtsbezirk Haßberge und Mitarbeiter im Medienzentrum, wie das Arbeiten mit Tablets oder Smartphones den Unterrichtsalltag sowohl für Lehrer als auch für Schüler bereichern kann. Das Interesse der Lehrer war riesig, doch zeigte sich ein Problem, das sich oft nach solchen Fortbildungen stellt: Man kehrt

in den Schulalltag zurück und hat diese moderne Medien eben nicht zur Verfügung. So reifte in Zusammenarbeit von Medienzentrum und Arbeitskreis die Entscheidung, Schulen die Möglichkeit zu geben, das Tablet im Unterrichtsalltag auszuprobieren, ohne gleich eine kostspielige Investition tätigen zu müssen.

Das Landratsamt sagte dem Medienzentrum seine Unterstützung bei der Anschaffung eines Koffers zu, der mit 16 iPads und einem eigenen W-LAN ausgestattet ist sowie eine ka-

bellose Verbindung zum Beamer ermöglicht. Die Tablets wurden nun im Rahmen einer Fortbildung mit beeindruckender Teilnehmerzahl an der Mittelschule Ebern übergeben, die als Medienreferenzschule schon länger mit iPads unterrichtet. Die Lehrer aus dem ganzen Landkreis erhielten einen Eindruck, wie das Tablet den Unterricht bereichern und ganz neue Zugänge zu Unterrichtsthemen erschließen kann.

Marko Aumüller bedankte sich bei stellvertretendem Landrat Michael

Ziegler und Kreiskämmerer Marcus Fröhlich für die Unterstützung des Landkreises und betonte: „Es ist an der Zeit, dass Medien in den Unterricht einziehen, die unseren Alltag verändert haben. Denn der kreative Umgang mit diesen Medien sollte in der Schule eingeübt werden“.

Der Koffer kann ab sofort von Schulen ausgeliehen werden, das Medienzentrum ist von Montag bis Donnerstag zwischen 11.00 und 15.00 Uhr unter der Rufnummer 09521/9444741 oder unter [info@kbs-hassberge.de](mailto:info@kbs-hassberge.de) zu erreichen.



# Essen in der Mittagspause

## „Die runde Sache hat auch ein paar Dellen“

Zweckverband Schulzentrum befasste sich auch mit dem Essen, das für die Schüler in der Mittagspause angeboten wird

Von unserem Mitarbeiter  
**PETER SCHMIEDER**

**HASSFURT** Bei der Sitzung des Zweckverbands Schulzentrum ging es unter anderem um das Essen, das für die Schüler in der Mittagspause angeboten wird. Die Mensa und das Chilly-Café werden von der AWO betrieben. „Mein Team hat sie zu einer runden Sache gemacht“, sagte AWO-Geschäftsführer Toni Michels. So werden in der Mensa täglich rund 320 bis 350 Essen ausgegeben. Was im Chilly-Café verkauft werde, sei nicht zählbar aufgrund des hohen Andrangs.

Michels sagte allerdings auch: „Die runde Sache hat bei genauerem Hinsehen ein paar kleinere Dellen.“ So sprach er von den schlechten Möglichkeiten, den großen Ansturm der Schüler besser zu kanalisieren, wodurch die Schüler oft bis vor die Tür stehen. Gerade in den Pausen, in denen sich die Schüler erholen sollen, sei das problematisch, denn „die Atmosphäre ist gleich null“. Weiter beklagte er das „fürchterliche Ordnungsempfinden“ mancher Schüler. So sammelten sich Müllberge an und Dinge würden beschädigt, berichtete er. „Wir haben keine Lösung“, meinte Michels weiter. Den Mitarbeitern fehle auch die Zeit, in den Pausen



Das Thema Schulessen beschäftigte den Zweckverband Schulzentrum am Mittwoch. Besonders die schlechte Zahlungsmoral der Eltern sorgte für Kopferbrechen. FOTO: PETER SCHMIEDER

Räumlichkeiten jeweils nur in einem der beiden Stockwerke gibt. So berichtete die Schulleiterin, dass bereits Schüler abgewiesen werden mussten, weil diese die Treppen nicht hätten nutzen können. „Weil wir eine Schule für alle sein wollen, ist der Aufzug für uns ganz wichtig“, sagte Schott und betonte, dass an der inklusiven Schule auch eine sonderpädagogische Klasse der Lebenshilfe unterrichtet wird. Auf die Frage, wie in Notfallsituationen, in denen Aufzüge nicht benutzt werden dürfen, behinderte Schüler gerettet werden können, erklärte Schott, auch dafür habe sie eine Lösung. Bereits jetzt hätten Lehrer, die zu diesem Zeitpunkt keine Klasse unterrichten und sich im Lehrerzimmer aufhalten, die Weisung, im Fall eines Feueralarms den Schülern der Lebenshilfeklasse zu helfen. Die Kosten für den Aufzug würden sich auf knapp 100 000 Euro belaufen. Dabei ist mit einer Förderung von 50 Prozent durch die Regierung von Unterfranken zu rechnen.

Außerdem erklärte Gisela Schott, der Aufzug sei nur mit einem Schlüssel zu betreten, den die Betreuer der behinderten Schüler bekommen sollen. Damit soll verhindert werden, dass nicht behinderte Schüler zum Spaß mit dem Aufzug fahren oder darin Unfug anstellen.

diese Probleme zu beseitigen. Kleinere Mängel hatte die AWO hingegen von sich aus abstellen können. So regierte das Team auf eine Schülerbeschwerde, dass von dem vegetarischen Essen oft zu früh nichts mehr übrig sei. Mittlerweile wird daher mehr davon zubereitet. Erhöht wurde außerdem der Bio-Anteil in den verwendeten Lebensmitteln. „Man schmeckt's auch.“ Sagte Michels und fügte nach einer kurzen Pause hinzu: „Hoffentlich.“ Wichtig sei auch, dass Produkte aus der Region verwendet werden und der AWO alle Lieferanten bekannt sind.

Ein großes Problem, das Michels ansprach, war die Zahlungsmoral der Eltern. An der Essensausgabe wird registriert, was die Schüler essen, die Rechnung sollte dann später von den Eltern beglichen werden. „Es ist außergewöhnlich, wie wir dem Geld hinterher rennen müssen“, beklagte Michels. „Manche sind“ gewohnt, dass nichts passiert“, kommentierte er das Fehlen von Mitteln, die Menschen dazu zu bringen, ihre Schulden zu begleit-

chen. Dieser Punkt führte zu einer längeren Diskussion, wie sich dieses Problem lösen lasse. Gerade bei Kindern aus prekären finanziellen Verhältnissen gebe es hier häufig Schwierigkeiten. Diese beziehen sich nicht nur aufs Essen. Helene Rümer merkte an, dass auch Lehrer, die beispielsweise für das Fach Werken von den Eltern ihrer Schüler Materialkosten verlangen müssen, das gleiche Problem hätten. „Das müssten wir mal generell besprechen“, meinte sie. Auch die Rektorin der Mittelschule, Susanne Vodde, berichtete von einem Fall, in dem die Schule auf den Kosten für eine Klassenfahrt sitzen blieb, weil die Eltern eigentlich Anspruch auf Unterstützung gehabt hätten, jedoch die nötigen Formulare nicht abgaben. „Die Eltern versprechen alles, aber tun nichts“, sagte sie. „Das ist wirklich ein Dilemma“ sagte sie, denn wie viele andere sprach auch sie sich dagegen aus, die Schüler unter der schlechten Zahlungsmoral ihrer Eltern leiden zu lassen. „Für mich ist Priorität, dass die Kinder was zu essen kriegen“, beton-

te Hachem Farmand. Auch der Sander Bürgermeister Bernhard Ruß sagte, die Folge dürfe nicht sein, dass die Kinder der zahlungsunwilligen Eltern dann an der Essensausgabe abgewiesen werden. „Das wäre eine weitere Stigmatisierung. Und die Kinder können nichts dafür.“ Auch Toni Michels äußerte die Sorge, dass manche Eltern ihre Kinder eher vom Schulessen abmelden würden, als die ausstehenden Schulden zu bezahlen. „Gerade diese Kinder tragen schon genug mit sich rum.“ Landrat Wilhelm Schneider bemerkte hingegen, welche fatalen Folgen es hätte, den Eltern den Eindruck zu vermitteln, die Kinder würden ohnehin versorgt, auch wenn das Geld nicht fließe. „Sowas darf sich nicht rumsprechen, sonst haben wir ein noch größeres Problem.“ Weiter sagte er allerdings, man solle diese Problemfälle nicht überbetonen. „Über 300 Schüler werden versorgt. Das klappt in den meisten Fällen reibungslos.“

Ein weiteres Thema, das zur Sprache kam, waren die Schülerzahlen.

Während die Vertreter von Mittelschule, Realschule und Gymnasium von stabilen bis leicht rückläufigen Schülerzahlen berichteten, kündigte Grundschullektorin Gisela Schott an, es werde bald einen erhöhten Raumbedarf geben. Das liege nicht nur an den steigenden Schülerzahlen, welche nicht ausschließlich mit Flüchtlingskindern zu tun hätten. „Der Unterricht hat sich in den letzten 20 Jahren total verändert“, begründete Schott, warum eine Schule heute bei gleichen Schülerzahlen nicht mehr auf dem gleichen Raum unterrichten kann, wie damals.

Ebenfalls um die Grundschule ging es bei der Entscheidung im Schulgebäude einen Aufzug einzubauen, der die Mitglieder einstimmig zustimmten. Zuvor hatte Gisela Schott über den aktuellen Stand der Dinge berichtet. Demnach ist ein Unterricht nur für Schüler möglich, die sowohl das Erdgeschoss, als auch den ersten Stock des Gebäudes erreichen können, da es bestimmte

Die vollste Zufriedenheit unserer Kunden steht bei uns an erster Stelle. Herzliche willkommen.

**ATRIVIUM KÜCHENWELT**

Zeiler Straße 29, 97437 Hassfurt  
Mo-Fr 9.30-18.30 Uhr, Do bis 19.00 Uhr  
Sa 9.00-16.00 Uhr  
Telefon 09521 9596-0  
www.kuechen-angermueller.de

Die eine sagt's der anderen: Bei der Angermüllers Atrium Küchenwelt bekommst Du deine Traumküche, garantiert gut und günstig!

**ATRIVIUM KÜCHENWELT**

Zeiler Straße 29, 97437 Hassfurt  
Mo-Fr 9.30-18.30 Uhr, Do bis 19.00 Uhr  
Sa 9.00-16.00 Uhr  
Telefon 09521 9596-0  
www.kuechen-angermueller.de



# Gold für Hanna Bönisch



Über die 100 Meter der Schülerinnen W 14 musste sich Hanna Bönisch von der LG Haßberge noch mit Platz 4 zufriedengeben. In einem spannenden Weitsprungwettbewerb sicherte sich die junge Athletin hingegen die Goldmedaille. FOTO: REINHOLD NÜRNBERGER

## Alles in den letzten Sprung gesetzt

Unterfränkische Leichtathletik-Meisterschaften: Gold für Hanna Bönisch

Von REINHOLD NÜRNBERGER

**LEICHTATHLETIK** Viele Teilnehmer aus dem Leichtathletik-Kreis Schweinfurt/Haßberge waren bei den diesjährigen Bezirksmeisterschaften zwar nicht am Start. Aber dennoch gab es im Schweinfurter Sachs-Stadion einige erstklassige Leistungen der heimischen Athleten zu sehen. Zu Titelehren gelangte von der LG Haßberge Hanna Bönisch in der Altersklasse W 14, die sich mit ihrem letzten Versuch im Weitsprung Platz 1 sicherte.

Dorothe Weißenseel aus Haßfurt hingegen machte keinen Hehl aus ihrer derzeitigen Unzufriedenheit: „Über 400 Meter will die Norm einfach nicht fallen“, sagt die 21-jährige Studentin und meint damit die 58,20 Sekunden, die für die Deutschen U 23-Meisterschaften gefordert werden. Sie trägt seit geraumer Zeit das Trikot der LG Karlstadt-Gambach-Lohr und hatte über die Stadionrunde mit ihrer Teamgefährtin Mareike Bauer eine starke Läuferin an ihrer Seite. Letztere gewann das Rennen der Aktiven in hervorragenden 57,42 Sekunden. Dorothe Weißenseel wurde in Schweinfurt in 59,02 Sekunden gestoppt und damit Zweite. Ihre Bestleistung aus dem Vorjahr steht bei 57,35 Sekunden. „Im Gegensatz zum vergangenen Jahr fehlt momentan auch etwas die Schnelligkeit“, klagt sie. Der 3. Rang in 13,01 Sekunden über 100 Meter unterlegt dies. Aber auch im letzten Jahr lief sie ihre tolle Zeit über 400 Meter auch erst Ende Juli.

Simon Richter von der LG Haßberge landete im Weitsprung der U 18 bei 5,72 Meter und wurde damit 3. Den Bronzerang verpasste er als 4. über die 100 Meter nur knapp.

Cosima Back vom FC Schweinfurt 05 gewann die 100 Meter der W 14, während Hanna Bönisch (LG Haßberge) sich den Bezirks-Titel im Weitsprung der gleichen Altersklasse sicherte. Vierte in diesem Rennen wurde in 13,67 Sekunden Hanna Bönisch von der LG Haßberge. Im Vorlauf war sie sogar noch 13,47 Sekun-



Simon Richter von der LG Haßberge (links) sprintete im Finale der Jugend U18 auf Rang 4 und verbuchte im Weitsprung sogar Platz 3. FOTO: REINHOLD NÜRNBERGER

den schnell. Ihren großen Auftritt hatte die 14-Jährige aus Haßfurt allerdings vorher schon im Weitsprung. Bis zum sechsten und letzten Versuch lag sie noch mit 4,69 Meter auf Platz 3. „Ich habe noch mal alles in den letzten Sprung gesetzt, bin mit viel Risiko angelaufen und habe gehofft, dass es noch weiter geht“, sagt die Mittelschülerin später. Sie traf den Absprungbalken ganz genau. Obwohl die Weite noch nicht gemessen war, jubelte ihr Anhang bereits auf der Tribüne. Als sie ihre Weite von 4,88 Meter erfuhr, war auch bei Hanna Bönisch die Freude über den Sieg groß. Im letzten Moment hatte sie noch die bis dato Führende Sophia Konopka (4,82 Meter/TSV Bad Kissingen) abgefangen.

Flott unterwegs war über die 100 Meter der M 15 auch Jannik Barfuß von der LG Haßberge. In 12,17 Sekunden qualifizierte er sich für die Bayerischen Meisterschaften und wurde Dritter. Im Weitsprung verbuchte er zudem mit 5,17 Metern den 5. Rang. Seine Teamgefährtin Carolin Sapper beförderte die drei Kilogramm schwere Kugel in der W 15 auf 8,79 Meter und kam damit ebenfalls auf den Bronzerang.

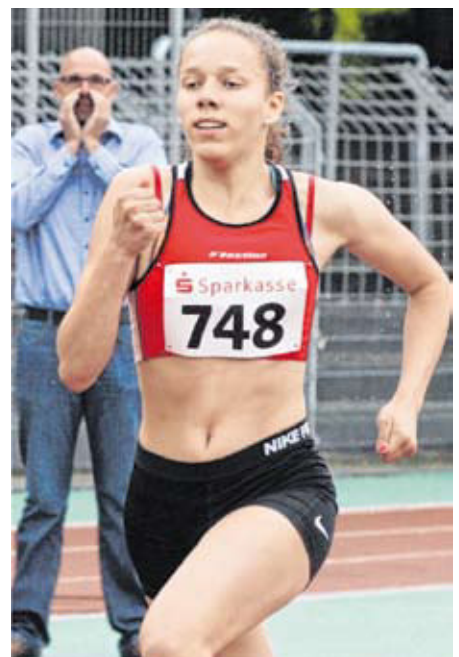
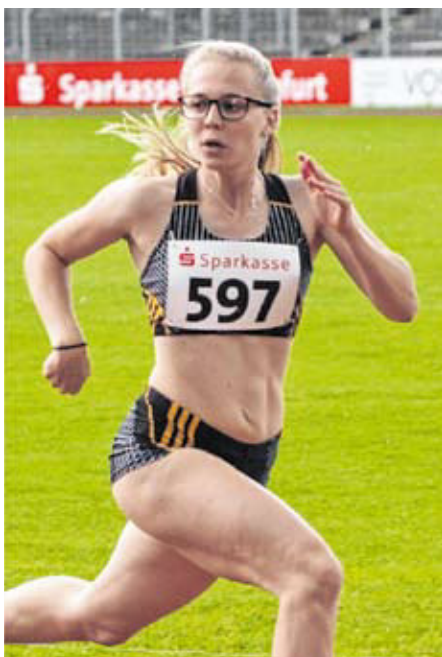
Den Posten des Wettkampfleiters hatte bei dieser Veranstaltung erstmals Sebastian Bauer übernommen. Aufgrund der starken Regenfälle musste er nach den Vorläufen die Veranstaltung für eine halbe Stunde unterbrechen. Die Bahn im Sachs-Stadion stand komplett unter Was-

ser. Auf die zahlreichen Kampfritcher/Helfer aus dem Kreis Schweinfurt/Haßberge konnte aber auch er sich wieder verlassen. „Manche Zusage dauert zwar etwas länger“, klagte er ein bisschen. „Aber am Wettkampftag sind dann doch alle da und tun, was möglich ist, um den Leichtathleten eine perfekte Wettkampfbühne zu präsentieren“, lobt er das ganze Team.

### Weitere Ergebnisse

**W15:** 100 Meter Vorlauf: Christina Uhl (LG Haßberge) 14,38 Sekunden, 300 Meter: S. Fanny Fern (LG Haßberge) 48,16 Sekunden; 7. Jule Beierlieb (TV Zeil) 50,39; 8. Lena Will (TV Zeil) 53,30.

Alle Ergebnisse der Meisterschaften im Internet unter: <https://ladv.de/bayern>





# Zukunftspläne der Schüler

## „Kein Talent darf verloren gehen“

Mittelschule, Realschule und Gymnasium: Schüler der Abschlussklassen berichten über ihre Zukunftspläne

Von unserem Mitarbeiter  
**PETER SCHMIEDER**

**HASSFURT** Mit dem Schulabschluss beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Ein Schüler bekommt meist klar vorgegeben, was er zu tun hat. Bei der Wahl eines Berufs oder eines Studienfachs werden hingegen eigene Entscheidungen fällig. Dabei stellt sich die Frage, wie gut Jugendliche in der Schule hierauf vorbereitet werden.

„Wir fangen in der 7. Klasse an“, berichtet Susanne Vodde, Schulleiterin der Haßfurter Mittelschule. Da müssen die Schüler erstmals ein zweiwöchiges Praktikum machen. In der 8. Klasse machen die Schüler dann jeweils einen Tag in der Woche ein Praktikum in einem Betrieb. Dazu gibt es einen Netzwerkbetreuer als Ansprechpartner für die Jugendlichen. So soll jeder Schüler die Chance bekommen, einen Ausbildungsplatz zu finden, der seinen Fähigkeiten und Vorstellungen entspricht.

„In der 9. Klasse geht es dann mehr um die Prüfungen“, sagt die Schulleiterin. Praktika machen zu dieser Zeit nur einzelne Schüler auf individuellen Wunsch. Daneben gibt es weitere Angebote der Schule, die bei der Berufswahl helfen sollen. „Wir arbeiten eng mit der Agentur für Arbeit zusammen“, erzählt Vodde. Auch ein Berufsberater kommt regelmäßig in die Schule.

„Wenn jetzt welche noch nichts haben, dann lag das an denen und nicht an den Lehrern“, meint Daniel Posekardt zu Mitschülern, die noch keinen Ausbildungsplatz haben. Der 15-Jährige weiß seit Dezember, dass er nach der Schule in Oberhohenzried eine Mauerlehre machen wird. „Ich hab' mehrere Praktika und Ferienjobs gemacht“, erzählt er. Dabei habe er Gefallen an dem Beruf gefunden. Einen Bezug zu der Firma hatte er schon. Dennoch findet er, dass die Schüler eine gute Vorbereitung auf Berufsleben erhalten. „Man wird schon gut unterstützt.“

Das findet auch die 15-jährige Dilber Babayigit. Im Gegensatz zu Daniel Posekardt, der in der Praxisklasse einen theoretisierenderen Mittelschulabschluss macht, macht sie in diesem Schuljahr den Regelabschluss. Für sie steht seit April fest, dass sie in Eibelsbach eine Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau beginnt. „Es war schon klar, dass ich so was machen will“, meint sie. „Ich könnte mir auch nichts anderes vorstellen.“ Auch bei ihr entschied das Praktikum die Berufswahl.

Wie sie macht auch Jonas Volpert einen Qualifizierenden Mittelschulabschluss. „Ich mache eine Ausbildung zum Fachangestellten für Bäderbetriebe“, erzählt der 15-Jährige. Auch bei ihm waren es Praktika, die ihn auf den Beruf brachten, den er im Haßfurter Freibad lernen wird.

Neben dem Quali bietet die Mittelschule auch die Möglichkeit, ein zehntes Jahr anzuhängen und die mittlere Reife zu machen. Dafür entschied sich Sebastian Lediger (16). Danach geht er ans Fachinstitut für Fachlehrer in Bayreuth, um später Sport, Werken, Informatik und Wirtschaft unterrichten zu können. „Teilweise wurde mir das von Lehrern empfohlen“, berichtet er. „Ich konnte mir das auch selbst gut vorstellen.“

Als klassischer Weg zur Mittleren Reife gilt die Realschule. Allerdings, so sagt Schulleiter Dr. Hartmut Hopperditzel, kommt es immer häufiger vor, dass Menschen mit einem Realschulabschluss nicht mehr in den „klassischen Realschulberufen“ landen. Viele bilden sich danach weiter, machen Abitur oder Fachabitur. So ist die Erfahrung, ehemalige Schüler später als Kollegen zu bekommen, nicht mehr nur den Gymnasiallehrern vorbehalten.

„Kein Talent darf verloren gehen“, sagt Hopperditzel. So sei es wichtig,



Daniel Posekardt macht nach dem Mittelschulabschluss eine Mauerlehre.



Für Dilber Babayigit geht es mit einer Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau weiter.



Fachangestellter für Bädertechnik möchte Jonas Volpert nach seinem Abschluss werden.



Sebastian Lediger bekam von seinen Lehrern den Tipp, Fachlehrer zu werden. FOTOS: PETER SCHMIEDER



Giuliana Henke macht nach der Mittleren Reife eine Ausbildung zur Hotelfachfrau.



Gabriel May macht am Landratsamt eine Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten.



Nachdem es mit der Bewerbung bei der Polizei nicht geklappt hat wird Anne Prinz Zollbeamtin.



Lukas Koch wird nach der Mittleren Reife Industriemechaniker bei den Fränkischen Rohrwerken.

die Schüler breit gefächert aufzustellen und dafür den Ausbildungsmarkt und die Berufsorientierung im Blick zu haben. Den Jugendlichen will er aufzeigen, „dass man nicht nur Automechaniker oder Bürokauffrau werden kann.“

Dafür zuständig ist an der Haßfurter Realschule Bernd Reß, Beratungslehrer für die Berufsorientierung. „Es geht in der 6. Klasse los“, berichtet er. Da erhalten alle Schüler eine Betriebsführung bei den Fränkischen Rohrwerken, was das Interesse an technischen Berufen stärken soll. Ab der 7. Klasse gibt es die Beteiligung an der „Schulfirma“. Diese übernimmt das Catering für Elternabende. Dabei geht es nicht nur um die Zubereitung von Speisen, sondern auch darum, Einnahmen und Ausgaben zu verbuchen. „Das bildet eine wirkliche Firma nach“, sagt Reß.

„In der 9. Klasse geht es richtig los“, berichtet Reß. Dann gibt es in allen Jahrgangsstufen den Girls' Day und den Boys' Day, womit junge Frauen für klassische Männerberufe interessiert werden sollen und umgekehrt. Eine Zusammenarbeit gibt es mit dem Zukunftscoach des Landkreises. Dazu gibt es Berufswahlseminare und Bewerbungstraining. Unter den 136 Schülern, die in diesem Jahr in Haßfurt ihren Realschulabschluss machen, sind nur zwei, die noch nicht genau wissen, was danach kommen soll. „Statistisch gesehen gehen wir in

die Vollbeschäftigung“, sagt Schulleiter Hopperditzel zufrieden.

„Ich habe drei Praktika in Hotels gemacht“, berichtet die 16-jährige Giuliana Henke. „Das hat mir total gut gefallen.“ Im Oktober des letzten Jahres, eine Woche nach ihrem letzten Praktikum, erhielt sie den Bescheid, dass sie in Würzburg ihre Ausbildung zur Hotelfachfrau aufnehmen kann. Letztlich, so sagt sie, sei es die Schulfirma gewesen, die ihr Interesse an diesem Job geweckt hatte.

Gabriel May (17) hat nach der Mittleren Reife eine Ausbildung am Landratsamt Haßberge zum Verwaltungsfachangestellten vor. Vorangegangen waren der Entscheidung ein Praktikum bei SKF und eines im Landratsamt. „Da habe ich gemerkt, welche Richtung mir liegt“, sagt er. „Also eher die Verwaltung.“ Die Arbeit in der Fabrik habe ihm dagegen überhaupt nicht gefallen.

Anne Prinz (16) geht nach der Realschule zum Hauptzollamt Schweinfurt. Eigentlich wollte sie in die Fußstapfen ihres Großvaters treten und Polizistin werden. Nachdem das nicht klappte, versuchte sie es beim Zoll. Auch auf viele andere Stellen bewarb sie sich und erhielt mehrere Zusagen. Doch die Entscheidung fiel letztlich für die Arbeit als Zollbeamtin im nichttechnischen Zolldienst.

Zu den Fränkischen Rohrwerken zieht es den 16-jährigen Lukas Koch,

der sich zum Industriemechaniker ausbilden lässt. „Es war klar, dass es etwas Technisches, Handwerkliches werden sollte“, berichtet er. Wiederrum waren Praktika ausschlaggebend für die Berufswahl. Besonders gefällt ihm die Mischung aus Technik und Handwerk. „Man macht noch viel selbst, aber es gibt auch moderne Maschinen.“ Den Bescheid über den Ausbildungsplatz erhielt er Mitte Dezember. „Das war ein gutes Weihnachtsgeschenk.“

Eben die Pflichtpraktika, die vielen Mittel- und Realschülern weitergeholfen haben, hat Abiturientin Nina Dorband (18) in ihrer Schulzeit vermisst. „Ich fände es schön, wenn man mehr Einblicke in den Arbeitsalltag bekommen hätte.“

Tatsächlich hat das auch die Schule erkannt und will in Zukunft etwas ändern. „In der 9. Klasse gibt es dieses Jahr erstmals Praktika für alle“, berichtet Schulleiter Max Bauer. „Es sind schwere Entscheidungen. Das war zu meiner Zeit nicht anders“, meint Bauer. Auch am Gymnasium gibt es Informationsangebote. So bieten die Hochschulinformationstage, an denen die Oberstufenschüler die Uni Würzburg besuchen, einen Einblick in das, was nach dem Abitur kommen kann. Auch die „Haßfurter Abi-Nacht für Eltern und Schüler“ zieht jährlich 150 bis 200 Besucher an, hier stellen sich Hochschulen vor. Gespräche mit ehemaligen Schülern, die jetzt studieren, werden von der Schule organisiert.

Besonders bedeutend für die Berufsorientierung der Gymnasiasten ist seit der Umgestaltung der Oberstufe das Projektseminar. Hier arbeiten die Schüler an einem Projekt und müssen dafür auch mit externen Partnern zusammenarbeiten.

Für Nina Dorband geht es nach der Schule erst einmal zum Bundesfreiwilligendienst oder in ein freiwilliges soziales Jahr. „Danach will ich wahrscheinlich studieren, aber ich weiß noch nicht was.“ Ihre Mitschülerin Leonie Bock (19) hat dagegen schon einen Studienplatz. Sie studiert Ergotherapie, wobei sie eine Ausbildung in Bad Neustadt mit einem Fernstudium kombiniert. „Ich war bei der Studienmesse und hab' mir das Duale Studium Physiotherapie angeschaut“, sagt sie. In den verwandten Studiengang, für den sie sich nun entschieden hat, sei sie danach „reingerutscht“.

Für Nico Hofmann (18) soll es mit einem Jura-Studium weitergehen. Zu der Frage, wie gut die Schule bei der Berufsorientierung hilft, meint er: „Es ist auch die Frage, wie weit sich die Schule darum kümmern sollte.“ Sophie Krauser (17) entschied sich zunächst für den Bundesfreiwilligendienst im Krankenhaus. Danach soll wahrscheinlich ein Studium folgen. Durch das Projektseminar fühlt sie sich gut vorbereitet, ebenso wie durch Vorträge über verschiedene Möglichkeiten. „Das sind Grundbausteine“, sagt sie. „Aber man muss sich schon viel selbst informieren.“



Leonie Bock (links) und Nina Dorband bei der Abiabschlussfeier. Leonie Bock hat einen Studienplatz, Nina Dorband will sich mit der Entscheidung noch etwas Zeit lassen.



FOTOS: PETER SCHMIEDER



Sophie Krauser wird zunächst „Bufdi“ im Krankenhaus, danach will sie wahrscheinlich studieren. Nico Hofmanns Wahl ist auf ein Jurastudium gefallen.



FOTOS: PETER SCHMIEDER

# Impressum/ Ausschau



## Impressum

# Jahrbuch 2015/16

### ARBEITSGRUPPE JAHRBUCH

Herausgeber:	Förderverein der Albrecht-Dürer-Mittelschule
Redaktion/Konzeption:	Susanne Vodde, Christian Schramm, Andrea Hollfelder
Anzeigenaquis:	Christian Schramm, Roswitha Kehrlein, Wirtschaftsgruppe M10
Bilder/Texte:	Lehrerkollegium, Mitarbeiter, Schüler, Elternbeirat
Layout/Satz:	Christian Schramm
Bildbearbeitung:	Andrea Hollfelder
Lektorat:	Susanne Vodde, Roswitha Kehrlein
Layout-Beratung:	Wolfgang Rottmann/Quadratmedia
Finanzielle Abwicklung:	Toni Männer/Förderverein
Druck:	Druckerei Safner, Priesendorf

Unkostenbeitrag: 3,00 €

Ein herzliches Dankeschön  
gilt unseren Werbepartnern...

„Fern  
weh Wehchen.“

„KARRIERE  
STARTEN.“

„Erfolge  
teilen.“

„Mir was  
leisten können.“

„60 am  
Zuhause.“

Adidas

Jetzt  
genossen-  
schaftlich  
beraten  
lassen!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



„Ich bin viele.“

Sie sind Schüler. Sie sind vielseitig. Sie gehen Ihren eigenen Weg. Ganz gleich, was Sie antreibt: Mit unserer genossenschaftlichen Beratung und einer individuellen Finanzplanung helfen wir Ihnen, Ihre Wünsche und Ziele zu erreichen. Ihr Berater freut sich auf ein Gespräch. Kommen Sie vorbei oder gehen Sie online: [www.rvb-hassberge.de/ichbinviele](http://www.rvb-hassberge.de/ichbinviele)

Raiffeisen-Volksbank  
Haßberge eG





# Engagement + Wissen + Spaß = Erfolg!

**Die Effizienzformel für Einsteiger bei Uponor.**

**Dein Profil:** Du hast deinen Schulabschluss in der Tasche und überzeugst durch sicheres und freundliches Auftreten, bist kontaktfreudig und zielorientiert. Analytisches Denkvermögen sowie die Begeisterung für kontinuierliches Lernen runden deine Persönlichkeit ab. Baue mit uns auf eine gemeinsame und erfolgreiche Zukunft und bewirb dich bis 15.10.2016 um einen Ausbildungsplatz.

Wir bilden zum 1.9.2017 am Standort Haßfurt aus:

- **Fachlagerist/-in**
- **Industriekauffrau/-mann**
- **Industriemechaniker/-in**
- **Mechatroniker/-in**
- **Verbundstudium – Bachelor of Arts (B.A.)**
- **Zerspanungsmechaniker/-in**



Sende uns deine Bewerbung:  
Uponor GmbH · Nicole Luge  
Industriestraße 56 · 97437 Haßfurt  
[www.uponor.de/onlinebewerbung](http://www.uponor.de/onlinebewerbung)





Albrecht-Dürer-Mittelschule Haßfurt  
Dürerweg 22  
97437 Haßfurt  
Telefon: 09521 9444-26  
Telefax: 09521 9444-25  
E-Mail: adm@schulzentrum-hassfurt.de

[www.mittelschule-hassfurt.de](http://www.mittelschule-hassfurt.de)

Albrecht-Dürer-  
Mittelschule Haßfurt

